

BERICHT

über die Prüfung des Gesamtabchlusses
zum 31. Dezember 2013 und
des Gesamtlageberichtes für das Geschäftsjahr 2013

Kreisstadt Siegburg

Hinweis:

„Dieser Prüfungsbericht richtet sich – unbeschadet eines etwaigen, gesetzlich begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme – ausschließlich an die Organe der Stadt. Soweit nicht im Rahmen der Auftragsvereinbarung zwischen der Stadt und DHPG ausdrücklich erlaubt, ist eine Weitergabe an Dritte nicht gestattet.“

BERICHT

über die Prüfung des Gesamtabschlusses
zum 31. Dezember 2013 und
des Gesamtlageberichtes für das Geschäftsjahr 2013

Kreisstadt Siegburg

Hinweis:

„Dieser Prüfungsbericht richtet sich – unbeschadet eines etwaigen, gesetzlich begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme – ausschließlich an die Organe der Stadt. Soweit nicht im Rahmen der Auftragsvereinbarung zwischen der Stadt und DHPG ausdrücklich erlaubt, ist eine Weitergabe an Dritte nicht gestattet.“

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	1
2. Grundsätzliche Feststellungen	2
2.1 Stellungnahme zur Gesamtlagebeurteilung durch den Bürgermeister	2
2.2 Feststellung zur Einhaltung von Gesetz und Satzungen	4
Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung des Gesamtabchlusses	4
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
3.1 Prüfungsgegenstand	5
3.2 Art und Umfang der Prüfung	5
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung des Gesamtabchlusses	8
4.1 Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag	8
4.2 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse	8
4.3 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses	9
4.3.1 Buchführung zum Gesamtabchluss und weitere geprüfte Unterlagen	9
4.3.2 Gesamtabchluss	10
4.3.2.1 Gesamtbilanz	10
4.3.2.2 Gesamtergebnisrechnung	10
4.3.2.3 Gesamtanhang	10
4.3.2.4 Gesamtverbindlichkeitspiegel	11
4.4 Gesamtaussage des Gesamtabchlusses	11
4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses	11
4.4.2 Wesentliche Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen, deren Änderung und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	11
4.4.2.1 Allgemeine Feststellungen	11
4.4.2.2 Feststellungen zu den Konsolidierungsmethoden	12
4.4.2.3 Feststellungen zu den Posten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013	14
4.5 Gesamtlagebericht	15
4.6 Beteiligungsbericht	16
5. Kennzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage	17
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	18
7. Schlussbemerkung	19

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Anlagen

Gesamtabschluss, Gesamtlagebericht und Bestätigungsvermerk

- Anlage 1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013
- Anlage 2 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
- Anlage 3 Gesamtanhang für das Haushaltsjahr 2013
- Anlage 4 Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2013
- Anlage 5 Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern
- Anlage 6 Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2013
- Anlage 7 Bestätigungsvermerk

Ergänzende Angaben

- Anlage 8 Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2013
- Anlage 9 Politische Verhältnisse der Kreisstadt Siegburg
- Anlage 10 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

1. Prüfungsauftrag

Die

Kreisstadt Siegburg

(im Folgenden auch Kreisstadt genannt) ist nach § 59 Abs. 3 GO NRW dazu verpflichtet, den Gesamtabschluss - bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz sowie Gesamtanhang - durch den Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW prüfen zu lassen. Der Rechnungsprüfungsausschuss bedient sich gemäß § 59 Abs. 3 Satz 2 GO NRW hierzu der örtlichen Rechnungsprüfung.

Nach §§ 116 Abs. 6 Satz 4 i.V.m. 101 Abs. 8, 103 Abs. 5 GO NRW hat die örtliche Rechnungsprüfung die Möglichkeit, sich mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsausschusses Dritter als Prüfer zu bedienen. In diesem Zusammenhang hat uns der Rechnungsprüfungsausschuss der Kreisstadt Siegburg am 3. Juni 2013 auf Vorschlag der örtlichen Rechnungsprüfung als Prüfer des Gesamtabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 gewählt. Dementsprechend hat uns der Bürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Kreisstadt am 8. Juli 2013 schriftlich beauftragt, den Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW zu prüfen und hierüber zu berichten.

Hinsichtlich der Durchführung und des Umfangs unserer Prüfung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 (Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung).

Wir bestätigen gemäß § 103 Abs. 7 GO NRW, dass wir bei unserer Gesamtabschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über die bei unserer Prüfung getroffenen Feststellungen wird der nachfolgende Bericht erstattet. Bei der Berichterstattung haben wir die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, beachtet. Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um Erläuterungen zu den politischen Verhältnissen der Kreisstadt (Anlage 9) erweitert.

Die Bestandteile des Gesamtabschlusses sowie der Gesamtlagebericht und der Beteiligungsbericht der Kreisstadt Siegburg sind in den Anlagen 1 bis 6 und 8 wiedergegeben.

Die Prüfung erfolgte in berufüblichem Umfang. Für die Durchführung gelten die am 13. Mai/8. Juli 2013 vereinbarten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002, die diesem Bericht als Anlage 10 beigefügt sind. Diese regeln auch unsere Verantwortlichkeit Dritten gegenüber. Soweit in den für den Auftrag geltenden gesetzlichen Vorschriften eine Haftungshöchstsumme nicht festgelegt ist, bestimmt sich diese nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Gesamtlagebeurteilung durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister hat im Gesamtlagebericht, der als Anlage 6 diesem Bericht beigelegt ist, und im Gesamtabschluss, insbesondere im Gesamtanhang, welcher als Anlage 3 diesem Bericht beigelegt ist, die folgenden, wesentlichen Aussagen zur wirtschaftlichen Gesamtlage der Kreisstadt Siegburg gemacht:

Im einführenden Teil des Gesamtlageberichtes wird die Kreisstadt Siegburg in einer kurzen Beschreibung dargestellt. Hierbei wird vor allem auf die geographische Lage der Kreisstadt sowie die vielfältigen kulturellen Angebote, wie u.a. Theater und Museen, eingegangen.

Im Gesamtabschluss 2013 sind neben dem Kernhaushalt die Stadtbetriebe Siegburg AöR (SBS AöR) und die Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH (SEG) vollkonsolidiert sowie die Pauline von Malinckrodt GmbH als Equity-Konsolidierung einbezogen.

Im Rahmen der Ertragsgesamtlage wird dargestellt, dass das ordentliche Gesamtergebnis mit T€ 6.790 positiv ist und nach Berücksichtigung eines negativen Gesamtfinanzergebnisses von T€ -14.865 und eines positiven außerordentlichen Gesamtergebnisses von T€ 1.169 sich insgesamt ein Gesamtjahresfehlbetrag von T€ 6.905 ergibt.

Die Vermögensgesamtlage wird vor allem durch das Anlagevermögen geprägt. Das Anlagevermögen macht 92 % der Gesamtbilanzsumme aus; dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Sach- und Finanzanlagevermögen. Das Sachanlagevermögen umfasst vorwiegend Grünflächen, Schulgebäude, sonstige Betriebsgebäude sowie im Infrastrukturvermögen die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen. Das Finanzanlagevermögen umfasst im Wesentlichen die Beteiligung am Wahnbachtalsperrenverband sowie die örtlichen Stiftungen im Sondervermögen. Die restlichen 8 % des Vermögens verteilen sich auf Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 7 % der Gesamtbilanzsumme. Unter den Sonderposten (T€ 68.035) werden vor allem öffentliche und private Zuweisungen und Zuschüsse ausgewiesen, unter den Rückstellungen im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen (T€ 59.513). Die Verbindlichkeiten beinhalten zum größten Teil Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (T€ 354.899) sowie Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (T€ 78.684). Die Schuldengesamtlage wird maßgeblich durch das Fremdkapital (Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten) mit 82 % der Gesamtbilanzsumme bestimmt.

Des Weiteren wird im Gesamtlagebericht die Gesamtkapitalflussrechnung dargestellt, welche einen Finanzmittelfonds am Ende der Periode von T€ 3.255 ausweist.

Als besondere Sachverhalte, die eine mögliche Auswirkung auf die Gesamtvermögenslage der Kreisstadt haben, wird der Neubau und die Erweiterung von Kindertagesstätten mit Kosten in den nächsten Jahren von ca. 5 - 6 Mio. € aufgezählt, die Realisation des sog. Michaelsbergkonzeptes in den Jahren 2015 - 2019 i.H.v. rund 7 Mio. € sowie die Großinstandsetzung des Rathauses. Es wird mit einem zweistelligen Millionenbetrag gerechnet. Des Weiteren wurden für das Jahr 2013 die Abwassergebühren und Wasserentgelte erhöht. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH wird in 2014 den Kaufvertrag des Grundstückes "Auf den Tongruben" aus 2010 rückabwickeln, da der Käufer nicht innerhalb einer Frist von drei Jahren einen Bauantrag eingereicht hatte.

Zu der künftigen Entwicklung sowie den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung enthält der Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2013 die folgenden, wesentlichen Aussagen:

Für die Kernverwaltung der Kreisstadt wurden Sicherheitsstandards und eine interne Aufsicht gem. § 31 GemHVO NRW festgelegt.

Im Dezember 2014 hat der Rat der Stadt Siegburg die 2. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2013 und 2014 beschlossen. Grund hierfür ist ein massiver Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen sowie der Rückgang der Schlüsselzuweisungen. Für das Haushaltsjahr 2014 wird ein Jahresfehlbetrag von rund 23 Mio. € erwartet. Dadurch wird die Ausgleichsrücklage komplett verbraucht werden. Auch für die folgenden Jahre wird mit geringeren Gewerbesteuereinnahmen gerechnet, so dass nur durch frühzeitige Beschlüsse des Rates über umfangreiche Konsolidierungsschritte noch in 2014 die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes im Rahmen der Haushaltssatzung 2015 nicht erforderlich wird.

Es ist festzustellen, dass die künftige Entwicklung der Kreisstadt und die Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung insgesamt plausibel und folgerichtig abgeleitet und im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht zutreffend dargestellt wurden. Im Rahmen der Prüfung sind wir - soweit die geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben - zu der Einschätzung gelangt, dass die Gesamtlagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter, insbesondere hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Kreisstadt, realistisch erscheint.

2.2 Feststellung zur Einhaltung von Gesetz und Satzungen

Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung des Gesamtabchlusses

Als Prüfer haben wir auch über bei der Durchführung unserer Prüfung festgestellte Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Die gesetzlichen Vorschriften sind die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes geltenden Rechnungslegungsnormen im Sinne des § 116 GO NRW und der §§ 49 ff. GemH-VO NRW. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Ansatz-, Ausweis-, Bewertungs- und Konsolidierungsvorschriften für den Gesamtabchluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Gesamtanhang und Vorschriften zur Aufstellung des Gesamtlageberichtes.

Der Gesamtabchluss sowie der Gesamtlagebericht wurden gemäß den vorgenannten Vorschriften aufgestellt.

Der vom Kämmerer am 2. Februar 2015 aufgestellte und vom Bürgermeister am 2. Februar 2015 bestätigte Gesamtabchlussentwurf für das Jahr 2013 wurde am 3. Februar 2015 dem Rat zugeleitet. Nach §§ 116 Abs. 5 Satz 2 i.V.m. 95 Abs. 3 GO NRW soll der vom Bürgermeister bestätigte Gesamtabchlussentwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Rat zugeleitet werden. Insofern wurde gegen die vorgenannte gesetzliche Frist verstoßen. Der Verstoß ist nicht mit Sanktionen oder verfahrensrechtlichen Folgen behaftet.

Der geprüfte Gesamtabchluss ist gemäß §§ 116 Abs. 1 Satz 4 i.V.m. 96 Abs. 1 GO NRW bis zum 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres durch Ratsbeschluss festzustellen. Es wurde für den Gesamtabchluss 2013 gegen diese gesetzliche Feststellungsfrist des §§ 116 Abs. 1 Satz 4 i.V.m. 96 Abs. 1 GO NRW verstoßen. Der Verstoß ist nicht mit Sanktionen oder verfahrensrechtlichen Folgen behaftet.

Darüber hinaus haben wir bei der Durchführung der Prüfung keine Unrichtigkeiten (unbewusste Fehler) oder Verstöße (bewusste Verletzung der gesetzlichen Vorschriften) festgestellt. Ebenso sind keine Tatsachen festgestellt worden, die einen schwerwiegenden Verstoß der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmer gegen Gesetz und/oder Satzung oder Gesellschaftsverträge darstellen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Prüfungsgegenstand

Gegenstand der Prüfung des gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW aufzustellenden Gesamtabchlusses sind:

- der Gesamtabchluss, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang sowie
- der Gesamtlagebericht.

Bei der Prüfung des Gesamtabchlusses erstrecken sich unsere Prüfungshandlungen auf folgende Bereiche:

- Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse und deren konsolidierungsbedingte Anpassungen,
- vorgenommene Konsolidierungsmaßnahmen,
- Beachtung gesetzlicher, satzungsmäßiger und gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen bei den in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Die Aufstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes nach den einschlägigen gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW liegen in der Verantwortung von Bürgermeister und Kämmerer der Kreisstadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften, z.B. devisa-, preis-, vergabe- und arbeitsrechtlicher Vorschriften, gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Prüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Gesamtabchluss oder den Gesamtlagebericht ergeben.

Der dem Gesamtabchluss gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW beizufügende Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand der Prüfung.

Ebenso war nicht Gegenstand der Prüfung die Aufdeckung von Ordnungswidrigkeiten oder doloser Handlungen. Unsere Prüfungshandlungen sind daher ihrem Wesen nach nicht darauf ausgerichtet, schwerwiegende Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten aufzudecken. Anhaltspunkte, die eine Ausdehnung der Prüfung in dieser Hinsicht hätten erforderlich werden lassen, haben sich jedoch nicht ergeben.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 1. Dezember 2014 versehene Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2012, der am 18. Dezember 2014 durch den Rat der Kreisstadt festgestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung nach den Bestimmungen der GO NRW sowie der GemHVO NRW unter entsprechender Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Konzernabschlussprüfungen (IDW PS 320 n.F.) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Mängeln

sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes wurde von uns eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert unter Einschätzung des Umfeldes und der Gesamtlage der Kreisstadt, auf den Auskünften des Bürgermeisters über die wesentlichen Ziele, Strategien und Risiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und auf der grundsätzlichen Beurteilung des internen Kontrollsystems der Kreisstadt. Darüber hinaus wurden die Feststellungen aus den vorangegangenen Gesamtabchlussprüfungen berücksichtigt.

Anschließend wurde unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit ein Prüfungsprogramm entwickelt, welches Art und Umfang der vorzunehmenden Prüfungshandlungen festlegt. Dabei wurden aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse folgende Prüfungsschwerpunkte bestimmt:

- Prüfung der Gesamtabchlussrichtlinie der Kreisstadt Siegburg,
- Prüfung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises der Kreisstadt Siegburg,
- Prüfung des Summenabschlusses einschließlich entsprechender Überleitungen und Anpassungen an einheitliche Bewertungsmethoden aus Sicht des Gesamtabchlusses,
- Prüfung der Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Die Auswahl der im Rahmen der Einzelfallprüfung zu prüfenden Geschäftsvorfälle erfolgte unter Anwendung stichprobengestützter Prüfungsverfahren, wobei die Methode der bewussten Auswahl angewandt wurde. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Gesamtabchlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen, haushaltsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses haben wir auch die Jahresabschlüsse von den zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen. Diese Prüfung konnte gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW unterbleiben, da die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche bereits nach den für sie geltenden Vorschriften durch uns geprüft worden sind.

Wir haben die Prüfung mit zeitlicher Unterbrechung im Zeitraum vom 2. bis zum 27. Februar 2015 in unserem Büro in Bornheim durchgeführt. Die Vorarbeiten und die Berichtsabfassung wurden ebenfalls in unserem Büro in Bornheim erledigt.

Über Art und Umfang sowie die Ergebnisse unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730) erstellt wurde. Das Prüfungsergebnis ist entsprechend der Vorschriften der GO NRW in einem Bestätigungsvermerk zusammenzufassen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Der Bürgermeister, die gesetzlichen Vertreter der verselbstständigten Aufgabenbereiche, die Abschluss-

prüfer dieser verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie alle beauftragten weiteren Personen haben die uns in analoger Anwendung des § 320 Abs. 2 HGB geforderten Auskünfte und Nachweise bereitwillig, vollständig und rechtzeitig erteilt. Ergänzend hierzu hat uns der Bürgermeister am 27. Februar 2015 schriftlich bestätigt, dass in dem vorgelegten Gesamtabchluss alle konsolidierungspflichtigen verselbstständigten Aufgabenbereiche einbezogen worden sind und dass die in dem Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, ferner alle Wagnisse berücksichtigt und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Er hat uns darüber hinaus versichert, dass sämtliche konsolidierungspflichtigen Vorgänge im Gesamtabchluss zutreffend berücksichtigt worden sind. In der Erklärung wird außerdem versichert, dass der Gesamtlagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Gesamtlage der Kreisstadt wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW erforderlichen Angaben, insbesondere die für die künftige Gesamtentwicklung der Kreisstadt wesentlichen Chancen und Risiken, enthält.

Kopie

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung des Gesamtabchlusses

4.1 Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag

In den Gesamtabchluss der Kreisstadt Siegburg zum 31. Dezember 2013 wurden neben der Kreisstadt die folgenden verselbstständigten Aufgabenbereiche einbezogen:

- Stadtbetriebe Siegburg AöR, Siegburg,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH, Siegburg.

Im Rahmen der Equity-Konsolidierung wurden die folgenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in den Gesamtabchluss der Kreisstadt zum 31. Dezember 2013 einbezogen:

- Pauline von Mallinckrodt GmbH, Siegburg.

Auf die Einbeziehung der folgenden verselbstständigten Aufgabenbereiche wurde verzichtet:

- Wasserverband Mühlengraben, Siegburg,
- Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Siegburg,
- Wahnbachtalsperrenverband, Siegburg.

Auf die Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurde verzichtet, da diese sowohl bei einzelner Betrachtung als auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ist festzustellen, dass die Vorschriften zur Nichteinbeziehung (§ 116 GO NRW) und zur Equity-Bilanzierung (§ 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311, 312 HGB) beachtet wurden.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist gemäß § 50 GemHVO NRW zutreffend erfolgt. Die im Gesamtanhang (Anlage 3) hierzu gemachten Angaben sind zutreffend.

Gesamtabchlussstichtag ist gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 GO NRW der 31. Dezember 2013. Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen war nicht erforderlich, da der Abschlussstichtag der jeweils in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche nicht vom Gesamtabchlussstichtag abweicht.

4.2 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

Der Jahresabschluss der Kreisstadt Siegburg zum 31. Dezember 2013 wurde von uns gemäß § 101 GO NRW geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss des verselbstständigten Aufgabenbereichs, Stadtbetriebe Siegburg AöR, Siegburg, zum 31. Dezember 2013 wurde von uns gemäß § 114a GO NRW i.V.m. § 316 ff. HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss des verselbstständigten Aufgabenbereichs, Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH, Siegburg, zum 31. Dezember 2013 wurde von uns auf Grundlage der gesellschaftsvertraglichen Prüfungspflicht entsprechend §§ 316 ff. HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

merk versehen.

Der Jahresabschluss des verselbstständigten Aufgabenbereichs, Pauline von Mallinckrodt GmbH, Siegburg, zum 31. Dezember 2013 wurde von uns gemäß § 316 ff. HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlüsse der einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden an die einheitliche Bilanzierung und Bewertung im Gesamtabchluss (Kommunalbilanz II, § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 Abs. 2, 308 HGB) angepasst. In diesem Zusammenhang haben sich Erträge von T€ 300 im Gesamtabchluss 2013 ergeben.

Wir haben die Jahresabschlüsse der Kreisstadt und der einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Überleitung auf die einheitliche Bilanzierung und Bewertung für Zwecke des Gesamtabchlusses geprüft. Es wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung angewandt, insbesondere der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Feststellungen, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Jahresabschlüsse und deren Einbeziehung in den Gesamtabchluss sprechen, wurden nicht getroffen. Die Jahresabschlüsse stellen unter Berücksichtigung unserer Feststellungen eine geeignete Konsolidierungsgrundlage dar.

4.3 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses

4.3.1 Buchführung zum Gesamtabchluss und weitere geprüfte Unterlagen

Die Erstellung des Gesamtabchlusses erfolgt über das System newsystem kommunal der INFOMA Software Consulting GmbH, Ulm, in der Version NKR/NKF-System V6 sowie mittels des Tabellenkalkulationsprogramms MS Excel. Für die IT-Anwendung INFOMA liegt ein Zertifikat mit Datum vom 12. Mai 2012 der TÜV Informationstechnik GmbH, Essen, über die Erfüllung der Prüfanforderungen gemäß IKKSA FÜ.B V4.03 und Dp.NW V7.00 vor. Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden in einer edv-technisch geführten Excel-Datei erfasst und über gesonderte Konsolidierungsspalten, aufbauend auf der Summenbilanz für jeden Abschlussposten gesondert erfasst.

Die Werte für die Kapital-, Aufwands- und Ertrags- sowie Schuldenkonsolidierung wurden für jeden Abschlussposten und für jede zu konsolidierende Einheit gesondert erfasst und dargestellt. Die Dokumentation der gesamtabchlussrelevanter Wertermittlungen ist klar und übersichtlich aufgebaut.

Das von der Kreisstadt eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Abläufe in der Konzernrechnungslegung vor. Die Bücher der Kommune werden ordnungsgemäß geführt. Der verwendete Kontenplan gewährleistet eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Geschäftsvorfälle werden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege sind ordentlich und leicht greifbar aufbewahrt. Nach unseren Feststellungen entsprechen Buchführung und Belegwesen zum Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

4.3.2 Gesamtabchluss

Die Prüfungspflicht des Gesamtabchlusses ergibt sich für die Kreisstadt aus § 116 Abs. 6 GO NRW. Der vorliegende Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den geltenden Vorschriften des NKFEF NRW, der GemHVO NRW und der GO NRW aufgestellt. Die Vorschriften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung sind beachtet worden.

Der uns zur Prüfung vorgelegte Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2013 (Anlagen 1 bis 5) der Kreisstadt Siegburg ist aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche ordnungsgemäß abgeleitet worden. Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind daher ordnungsgemäß. Die Konsolidierungsbuchungen sind ebenso zutreffend fortgeführt worden.

Soweit im Gesamtabchluss oder in der Gesamtergebnisrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Gesamtanhang.

4.3.2.1 Gesamtbilanz

Die Vermögens- und Schuldposten in der Gesamtbilanz sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der für die Konzernrechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Der Ausweis ist nach den Vorschriften der GemHVO NRW vorschriftsmäßig erfolgt. Die Gliederung entspricht der vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK NRW) mit Runderlass empfohlenen Mustervorlage für die Gesamtbilanz gemäß Anlage 27 VV Muster zur GO und GemHVO NRW (vgl. Anlage 1 zu diesem Bericht). Die Gliederung wurde sachgerecht im Eigenkapital um den Posten "Gesamtergebnisvortrag" erweitert. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.3.2.2 Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung sind gemäß der gesetzlichen Vorschrift des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW sämtliche Aufwendungen und Erträge der Kreisstadt sowie der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche periodengerecht und getrennt voneinander erfasst und ordnungsgemäß ausgewiesen worden.

Bei der Aufstellung der Gesamtergebnisrechnung wurde die Vorschrift des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. §§ 2, 38 Abs. 2 GemHVO NRW entsprechend beachtet. Die Gliederung entspricht der vom MIK NRW mit Runderlass empfohlenen Mustervorlage für die Gesamtergebnisrechnung gemäß Anlage 28 VV Muster zur GO und GemHVO NRW.

4.3.2.3 Gesamtanhang

In dem von der Kreisstadt aufgestellten Gesamtanhang sind die auf die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Gesamtanhang

übernommenen Angaben zur Gesamtbilanz sowie zur Gesamtergebnisrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Form beizufügen.

Die von der Kreisstadt aufgestellte Gesamtkapitalflussrechnung entspricht der o.g. gesetzlichen Mindestanforderung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4.3.2.4 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtverbindlichkeitspiegel nach Maßgabe des § 47 GemHVO NRW beizufügen.

Der von der Kreisstadt aufgestellte Gesamtverbindlichkeitspiegel entspricht der gesetzlichen Mindestanforderung. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

4.4 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

Es ist festzustellen, dass die Gesamtaussage des Gesamtabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang ergibt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Vorschriften der GO NRW und GemHVO NRW ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden- und Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt vermittelt.

Die Gesamtaussage des Gesamtabschlusses wurde im Rahmen des gesetzlich Zulässigen durch Bilanzierungs- und Bewertungsentscheidungen sowie durch Sachverhaltsgestaltungen beeinflusst. Im Folgenden werden daher die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sowie die Änderungen von Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Gesamtabschlusses erläutert.

4.4.2 Wesentliche Bewertungs- und Konsolidierungsgrundlagen, deren Änderung und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

4.4.2.1 Allgemeine Feststellungen

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses wurden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 1 Satz 1 HGB einheitlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreisstadt Siegburg zugrundegelegt. Zu der Beschreibung dieser Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelnen verweisen wir auf den beigegeführten Gesamtanhang (vgl. Anlage 3). Im Übrigen geben wir zu den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Kreisstadt Siegburg noch nachstehende, weitere, zusätzliche Erläuterungen:

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (§§ 49 Abs. 3 i.V.m. 32 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§§ 49 Abs. 3 i.V.m. 32 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW).

Das Realisations- bzw. Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§§ 49 Abs. 3 i.V.m. 32 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW).

Von den Bewertungsvereinfachungsverfahren (Gruppenbewertung, Festwertbildung) wurde in zulässigem Umfang Gebrauch gemacht (§§ 49 Abs. 3 i.V.m. 34 GemHVO NRW). Wir verweisen auf die Darstellung zu den Festwerten des beweglichen Sachanlagevermögens im Gesamtanhang (vgl. Anlage 3 zu diesem Bericht).

Eine von den einbezogenen Jahresabschlüssen abweichende Ausübung von Bewertungswahlrechten im Gesamtabschluss ist nicht erfolgt (§§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind in Euro aufgestellt. Eine Währungsumrechnung für den Gesamtabschluss entfällt daher.

4.4.2.2 Feststellungen zu den Konsolidierungsmethoden

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den Gesamtabschluss einbezogenen Kreisstadt sowie der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 300 Abs. 2 HGB zum Gesamtabschluss zusammengefasst. Die Grundsätze der gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 ff. HGB erforderlichen Konsolidierungen werden im Folgenden beschrieben:

Die Kapitalkonsolidierung wurde als Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode im Wege der Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB) durchgeführt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Beteiligungsansätze gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 2 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital der verselbstständigten konsolidierten Aufgabenbereiche. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Als Grundlage der Wertansätze dient entweder der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss bzw. der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen bei sukzessivem Erwerb Tochterunternehmen geworden ist.

Im Rahmen der kommunalen Rechnungslegung gilt der Eröffnungsbilanzstichtag als fiktiver Erwerbszeitpunkt der Beteiligungen, da gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW die vorsichtig geschätzten Zeitwerte des Beteiligungsvermögens als fiktive Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag, dem 1. Januar 2008, fingiert werden. Vor dem Hintergrund, dass zum Eröffnungsbilanzstichtag bei der Kreisstadt Siegburg bereits Bewertungsgutachten über eine Zeitwertermittlung des Beteiligungsvermögens vorliegen, wurde als Erstkonsolidierungszeitpunkt für die zum Konsolidierungskreis gehörenden verselbstständigten Aufgabenbereiche der 1. Januar 2008 bestimmt.

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden zum 1. Januar 2008 folgende stille Reserven und Lasten im Sachanlage- und Umlaufvermögen der verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgedeckt:

	Stille Reserven/Lasten T€	jährliche Abschreibungen T€
Wasserwerk/SBS AöR FB Wasser		
Sachanlagevermögen	<u>9.411</u>	-349
Abwasserwerk/SBS AöR FB Abwasser		
Sachanlagevermögen	40.237	-1.976 (bis 2010)
Aufdeckung bei Einbringung 01.01.2011	<u>-21.365</u>	
	<u>18.872</u>	-393 (ab 2011)
Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH		
Sachanlagevermögen	6.482	diverse Effekte
Umlaufvermögen	<u>6.131</u>	
	<u>12.613</u>	
	<u>40.896</u>	

Im Rahmen der Neugründung der Stadtbetriebe Siegburg AöR zum 1. Januar 2011 wurden der Eigenbetrieb, Wasserwerk der Kreisstadt Siegburg, zu Buchwerten, die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, Abwasserwerk der Kreisstadt Siegburg, zu Wiederbeschaffungszeitwerten sowie die Kultur- und Tourismusförderungsaufgaben aus den ehemaligen städtischen Regiebetrieben ebenfalls zu Buchwerten eingebracht. Außerdem erfolgte noch die Übernahme von 94% der Anteile der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH durch die Stadtbetriebe Siegburg AöR.

Bei der Kapitalkonsolidierung hat sich aus der Substanzwertermittlung der verselbstständigten Aufgabenbereiche, Wasser- und Abwasserwerk der Kreisstadt Siegburg, ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe der Sonderposten gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW von T€ 1.716 (Wasserwerk) bzw. T€ 16.171 (Abwasserwerk) ergeben. Im Rahmen der Beteiligungsbewertung der beiden verselbstständigten Aufgabenbereiche Wasser- und Abwasserwerk in der gemäß § 92 GO NRW aufgestellten kommunalen Eröffnungsbilanz der Kreisstadt Siegburg auf den 1. Januar 2008 waren die betreffenden Sonderposten nicht als Schuldposten abzuziehen und haben damit damals für die Eröffnungsbilanzbewertung den jeweiligen reinvermögensorientierten Beteiligungsbuchwert der beiden Sondermögen im Finanzanlagevermögen der Eröffnungsbilanz der Kreisstadt erhöht. Im Rahmen der Aufstellung der Gesamtbilanz des Gesamtabschlusses mussten jedoch die Sonderposten auf städtischer Konzernebene gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW im Rahmen einer konzernrechnungslegungsbezogenen Korrekturbuchung als Bestandteile der städtischen Gesamtbilanz wieder mit erfasst werden. Die Korrektur erfolgte gegen das städtische Konzerneigenkapital. Gemäß den Zuordnungsvorschriften aus der Anlage 26 der VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW [NKF-Positionenrahmen für den Gesamtabschluss, Teil A: Gesamtbilanz (Summenbilanz)] wird der Korrekturbetrag als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in einem „davon-Posten“ der Allgemeinen Rücklage im Eigenkapital der Gesamtbilanz gesondert ausgewiesen.

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode ergab für die 25%-ige Beteiligung der Pauline von Malinckrodt GmbH einen Wert für die Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2008 in Höhe von € 191.734,46, dabei entstand ein negativer Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB in Höhe von € 333.417,66. Da der negative Unterschiedsbetrag aus thesaurierten Gewinnen zwischen dem tatsächlichen Erwerbszeitpunkt der Beteiligung und dem Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz der Kreisstadt als fiktivem Erwerbszeitpunkt und Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung entstanden ist, war dieser

erfolgsneutral dem Gesamtergebnisvortrag im Konzerneigenkapital zuzuführen und gleichzeitig der Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz zu erhöhen. Dies wurde im Gesamtabchluss 2012 nachgeholt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß der gesetzlichen Grundlage (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB) durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen und der Kreisstadt.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Erträge aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen und der Kreisstadt mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtlage verzichtet.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Gesamtanhang (vgl. Anlage 3 dieses Berichtes).

4.4.2.3 Feststellungen zu den Posten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013

Immaterielle Vermögensgegenstände sind einheitlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der örtlich festgelegten Nutzungsdauer bewertet.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt einheitlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen von abnutzbaren Vermögensgegenständen werden unter Zugrundelegung der örtlich festgelegten Nutzungsdauern nach der linearen Methode vorgenommen. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten von weniger als netto € 410,00 wurden diese gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst. Die Abschreibung erfolgte entsprechend der ortsüblichen Nutzungsdauertabelle. Vermögensgegenstände mit einem Wert von weniger als netto € 60,00 werden gemäß dem Bewertungswahlrecht des § 33 Abs. 4 Satz 2 GemHVO NRW im Jahr der Anschaffung einheitlich direkt als Aufwand verbucht.

Bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH werden für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen netto € 150,00 bis € 1.000,00 in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG Sammelposten gebildet, die p.a. mit 20% gewinnmindernd aufgelöst werden. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Gesamtabchlusses der Kreisstadt wurde die abweichende Bilanzierung bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen beibehalten.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW, sofern von einem regelmäßigen Ersatz auszugehen ist, der Bestand in Größe, Zusammensetzung und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt und sein Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, Festwerte gebildet. Ebenso wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Gruppenwerte gemäß § 34 Abs. 3 GemHVO NRW zu bilden.

Von dem Wahlrecht, aktivierte Eigenleistungen als Anschaffungsnebenkosten bzw. Herstellungskosten bei der Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen zu berücksichtigen, wurde bei der SBS AöR und der Kreisstadt Gebrauch gemacht.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die übrigen Beteiligungen, das Sondervermögen, die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Ausleihungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für das Sondervermögen der Stiftungen wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nennwert; für Forderungen, die nicht mehr werthaltig sind, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der Sonderposten erfolgt in Höhe der jeweils erhaltenen Zuwendung, soweit diese bereits für den vorgesehenen investiven Zweck verwendet wurde. Bei unentgeltlichen Vermögensübertragungen erfolgt die Bewertung des Sonderpostens in Höhe des aktivierten Vermögensgegenstandes. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich gemäß § 43 Abs. 6 Satz 1 GemHVO NRW wurden weder für den verselbstständigten Aufgabenbereich, Stadtbetriebe Siegburg AöR Fachbereich Abwasser, noch für die Kreisstadt gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage einer von den Rheinischen Versorgungskassen, Köln, durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnung nach Maßgabe des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW angesetzt. In dem verselbstständigten Aufgabenbereich, Stadtbetriebe Siegburg AöR, wurden die Pensionsverpflichtungen entsprechend der NKF-Vorschriften umbewertet.

Die Rückstellung für Deponien und Altlasten sind gemäß § 36 Abs. 2 GemHVO NRW mit den zu erwartenden Gesamtkosten angesetzt.

Die Instandhaltungsrückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Instandhaltungsaufwands angesetzt.

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW berücksichtigt alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Bewertung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

4.5 Gesamtlagebericht

Nach §§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW, 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht beizufügen.

Der Gesamtlagebericht, der als Anlage 6 diesem Bericht beigelegt ist, steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Gesamtlage der Kreisstadt. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Gesamtlagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung zutreffend dargestellt sind. Die nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW erforderlichen Angaben werden vollständig und zutreffend gemacht.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Gesamtlagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.6 Beteiligungsbericht

Gemäß §§ 117 Abs. 1 Satz 2 GO NRW, 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Beteiligungsbericht beizufügen (vgl. Anlage 8).

Wir haben uns davon überzeugt, dass in dem von der Kreisstadt Siegburg aufgestellten Beteiligungsbericht die in § 52 GemHVO NRW gesetzlich geforderten Mindestangaben und -erläuterungen zutreffend enthalten sind.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil wird jedoch hierzu nicht abgegeben, da der Beteiligungsbericht kein eigenständiger, gesetzlicher Prüfungsgegenstand im Rahmen der Gesamtabchlussprüfung der Kommune ist.

Kopie

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

5. Kennzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Infrastrukturquote [= Infrastrukturvermögen : Bilanzsumme]	%	35,1	37,5
Eigenkapitalquote I [= Eigenkapital : Bilanzsumme]	%	7,0	8,6
Eigenkapitalquote II [= (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen u. Beiträge) : Bilanzsumme]	%	16,5	18,8
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote [= kurzfristige Verbindlichkeiten : Bilanzsumme]	%	19,6	28,1
Anlagendeckungsgrad II [= (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital) : Anlagevermögen]	%	67,5	50,6
Zuwendungsquote [= Erträge aus Zuwendungen : Ordentliche Gesamterträge]	%	16,2	16,7
Personalintensität [= Personalaufwendungen : Ordentliche Gesamtaufwendungen]	%	20,5	19,3
Sach- und Dienstleistungsintensität [= Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen : Ordentliche Gesamtaufwendungen]	%	12,8	13,5
Transferaufwandsquote [= Transferaufwendungen : Ordentliche Gesamtaufwendungen]	%	36,8	37,8
Zinslastquote [= Finanzaufwendung : Ordentliche Gesamtaufwendungen]	%	14,0	15,8
Aufwandsdeckungsgrad [= Ordentliche Gesamterträge : Ordentliche Gesamtaufwendungen]	%	106,1	119,9

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Dem Gesamtabchluss und dem Gesamtlagebericht der Kreisstadt Siegburg, für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 haben wir den als Anlage 7 beigefügten, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, datiert auf den 27. Februar 2015 wie folgt erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kreisstadt Siegburg aufgestellten Gesamtabchluss - bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang - und den Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der örtlichen Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Kreisstadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Gesamtabchlussprüfung nach § 116 Abs. 6 i.V.m. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW und nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Kreisstadt einschließlich der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Kreisstadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der örtlichen Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Gesamtlage der Kreisstadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung zutreffend dar.

Bornheim, den 27. Februar 2015

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Klaus Schmitz-Toenneßen
Wirtschaftsprüfer

gez. Astrid Stöner
Wirtschaftsprüferin"

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der örtlichen Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen sowie den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) gefertigt.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Bornheim, den 27. Februar 2015

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Klaus Schmitz-Toenneßen
Wirtschaftsprüfer

gez. Astrid Stöner
Wirtschaftsprüferin

ANLAGEN

Kopie

**Gesamtabschluss,
Gesamtlagebericht und
Bestätigungsvermerk**

I. Gesamtbilanz zum 31.12.2013

AKTIVA			PASSIVA		
Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen	594.830.975,29	562.214.958,50	1. Eigenkapital	45.321.783,70	-52.811.023,62
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	13.277.699,39	14.440.524,72	1.1 Allgemeine Rücklage	-44.070.260,07	-44.341.410,52
1.2 Sachanlagen	535.217.185,87	501.484.765,79	<i>davon Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</i>	17.886.829,00	17.886.829,00
1.2.1 Unbebaute Grdstücke u. grdstücksgl. Rechte			1.2 Sonderrücklagen		
1.2.1.1 Grünflächen	54.584.156,91	54.641.156,91	1.3 Ausgleichsrücklage	-20.171.099,64	-12.143.626,41
1.2.1.2 Ackerland	1.502.252,00	1.502.252,00	1.4 Gesamtergebnsvortrag	12.014.291,54	11.479.318,46
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.688.840,00	1.688.840,00	1.4 Gesamtergebnsvortrag	6.905.284,47	-7.805.305,15
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.881.858,50	6.885.961,50	1.5 Ausgleichsposten f. Ant. a. Gesellschafter		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grdstücksgl. Rechte			2. Sonderposten	-68.035.384,35	-68.605.972,90
1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen	4.989.411,70	3.843.454,87	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	-56.802.073,80	-57.149.806,99
1.2.2.2 Schulen	81.358.291,38	82.474.117,17	2.2 Sonderposten für Beiträge	-4.563.038,72	-4.788.311,89
1.2.2.3 Wohnbauten	2.022.012,64	2.047.073,42	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich		
1.2.2.4 Sonst. Dienst-,Geschäfts-,Betriebsgebäude	119.273.982,93	96.673.800,48	2.4 Sonstige Sonderposten	-6.670.271,83	-6.667.854,02
1.2.2.5 Sportanlagen			3. Rückstellungen	-65.760.136,59	-64.923.812,24
1.2.3 Infrastrukturvermögen			3.1 Pensionsrückstellungen	-59.513.313,00	-58.251.763,00
1.2.3.1 Grund und Boden d. Infrastrukturvermögens	34.637.363,52	34.633.427,08	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	-490.000,00	-490.000,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	4.359.769,48	4.425.692,46	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	-1.153.694,41	-1.650.258,95
1.2.3.3 Gleisanlagen m. Streckenausrüstung etc.			3.4 Steuerrückstellungen	-105.796,91	-142.116,68
1.2.3.4 Entwässerungs-,Abwasserbeseitigungsanlagen	138.100.260,56	139.526.133,52	3.5 Sonstige Rückstellungen	-4.497.332,27	-4.389.673,61
1.2.3.5 Wasserversorgungsanlagen	14.102.415,76	14.343.056,30	4. Verbindlichkeiten	-456.870.222,46	-416.866.890,43
1.2.3.6 Straßennetz mit Wegen,Plätzen etc.	32.771.819,59	34.140.911,07	4.1 Anleihen		
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.132.615,26	2.174.850,41	4.2 Verbindl. aus Krediten für Investitionen	-354.898.837,82	-317.532.952,38
1.2.4 Bauten auf fremden Grund u. Boden			4.3 Verbindl. a. Krediten z. Liquiditätssicherung	-78.683.926,67	-76.259.462,26
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	6.386.456,66	6.352.834,78	4.4 Verbindl. a. Vorgängen, d. Kreditaufn.gleichk	-9.357.104,58	-10.135.402,65
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge			4.5 Verbindl. a. Lieferung u. Leistung	-6.250.411,63	-5.159.499,47
1.2.6.1 Fahrzeuge	1.503.810,14	1.443.876,48	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	-2.401.206,47	-2.716.417,73
1.2.6.2 Maschinen u. techn. Anlagen	2.658.754,43	1.556.335,73	4.6 Erhaltene Anzahlungen	-5.278.735,29	-5.063.155,94
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.920.617,81	7.660.031,29	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-8.857.514,78	-8.540.934,64
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	18.342.496,60	5.470.960,32			
1.3 Finanzanlagen	46.336.090,03	46.289.667,99			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	122.489,49	122.489,49			
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	916.211,63	865.272,45			
1.3.3 Übrige Beteiligungen	37.688.620,17	37.688.620,17			
1.3.4 Sondervermögen					
1.3.4.1 Sondervermögen im Volkonsolidierungskreis					
1.3.4.2 Sonstige Sondervermögen	6.045.229,43	6.045.229,43			
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.260.385,28	1.235.385,28			
<i>davon aus Stiftungsvermögen</i>	550.000,00	550.000,00			
1.3.6 Ausleihungen					
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen					
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen					
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	303.154,03	332.671,17			
2. Umlaufvermögen	48.286.203,75	47.901.749,37			
2.1 Vorräte	22.031.535,88	21.406.874,71			
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	22.031.535,88	21.406.874,71			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen					
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	22.999.753,87	24.959.966,78			
2.2.1 Forderungen	21.985.928,26	24.108.410,53			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	1.013.825,61	851.556,25			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens					
2.4 Liquide Mittel	3.254.914,00	1.534.907,88			
<i>davon aus Stiftungsvermögen</i>	72.624,59	75.042,40			
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.727.862,84	1.631.925,96			
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
SUMME AKTIVA	644.845.041,88	611.748.633,83	SUMME PASSIVA	-644.845.041,88	-611.748.633,83

Siegburg, 23.02.2015
Aufgestellt:

Gez. Mast

Andreas Mast
Stadtkämmerer

Siegburg, 23.02.2015
Bestätigt:

Gez. Huhn

Franz Huhn
Bürgermeister

II. Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2013

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-56.427.598,52	-66.984.779,42
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.044.691,38	-21.643.938,61
3	+ Sonstige Transfererträge	-1.046.607,69	-846.307,05
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.508.938,54	-21.321.716,57
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.561.233,48	-8.025.052,27
6	+ Kostenerstattungen und Umlagen	-2.688.366,02	-1.791.956,21
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.893.729,76	-9.016.887,47
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-255.826,18	-136.594,25
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10	= Ordentliche Gesamterträge	-117.426.991,57	-129.767.231,85
11	- Personalaufwendungen	22.655.222,07	20.853.060,10
12	- Versorgungsaufwendungen	4.565.112,33	3.752.971,90
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.135.919,15	14.557.844,65
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.132.481,73	15.370.395,92
15	- Transferaufwendungen	40.653.655,58	40.938.120,65
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.494.270,95	12.789.161,02
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	110.636.661,81	108.261.554,24
18	= <i>Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)</i>	-6.790.329,76	-21.505.677,61
19	+ Finanzerträge	-672.600,50	-3.197.964,74
	<i>davon Erträge aus assoziierten Beteiligungen</i>	-50.939,18	-59.809,44
20	- Finanzaufwendungen	15.537.279,30	17.067.556,98
21	= <i>Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</i>	14.864.678,80	13.869.592,24
22	= <i>Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</i>	8.074.349,04	-7.636.085,37
23	+ Außerordentliche Erträge	-1.189.403,95	-236.091,63
24	- Außerordentliche Aufwendungen	20.339,38	66.871,85
25	= <i>Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 23 und 24)</i>	-1.169.064,57	-169.219,78
26	= <i>Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)</i>	6.905.284,47	-7.805.305,15
27	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		



III. Anhang zum Gesamtabchluss des Konzerns
„Kreisstadt Siegburg“
per 31.12.2013

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Gesamtabchlusses.....	2
2.	Angaben zum Konsolidierungskreis.....	3
3.	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden.....	4
4.	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	5
5.	Angaben zur Gesamtbilanz.....	9
6.	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	15
7.	Sonstige Angaben.....	16
8.	Gesamtkapitalflussrechnung.....	16



1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Gesamtabchlusses

Der Konzern „Kreisstadt Siegburg“ hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW) einen Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden gemäß der starren Verweisung in § 49 Absatz 4 GemHVO NRW die einschlägigen Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 24. Mai 2009 berücksichtigt.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitestgehend zugunsten des Gesamtanhangs ausgeübt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die zu konsolidierenden Einrichtungen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden nach den rechtlichen Vorschriften aufgestellt und ggf. um differenzierte Untergliederungen erweitert.

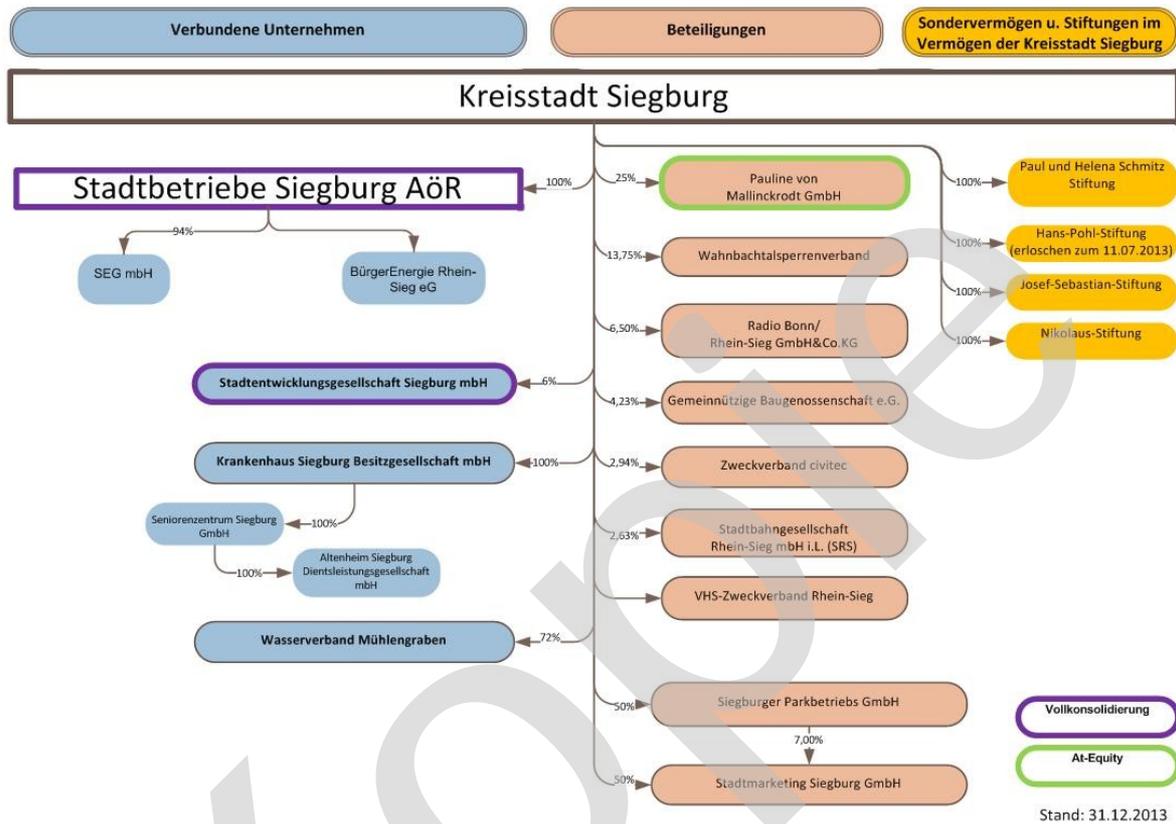
Ferner ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Form beigelegt.



2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konzern „Kreisstadt Siegburg“ ist zum 31. Dezember 2013 an 15 Unternehmen/Einheiten direkt und indirekt beteiligt und führt 4 Unternehmen im Sondervermögen.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns „Kreisstadt Siegburg“ stellt sich wie folgt dar:



Im Gesamtabschluss 2011 sind das Abwasserwerk, das Wasserwerk und 94% der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH in einem zum 01.01.2011 neu gegründeten Unternehmen der Stadtbetriebe Siegburg (SBS) AöR aufgegangen. Es sind somit die Werte zum 31.12.2013 für ein Unternehmen voll und ein Unternehmen nach der Equity Methode fortzuschreiben.

Nähere Erläuterungen zur Beurteilung des Konsolidierungskreises sind der Gesamtabschlussrichtlinie und dem Beteiligungsbericht zu entnehmen. In der Anlage zur Gesamtabschlussrichtlinie wurde jedes Unternehmen einzeln geprüft, bewertet und einer Methode zur Einbeziehung in den Gesamtabschluss zugewiesen.

Der Beteiligungsbericht 2013 der Kreisstadt Siegburg ist dem Gesamtabschluss 2013 beige-fügt.

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2. Nr. 2 HGB angewandt. Nach dieser Methode erfolgt die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Konzerntöchter. Die Grundlage der Wertansätze beruht auf dem Zeitpunkt des Anteilserwerbs. Für die Erstkonsolidierung - Zeitpunkt des Anteilserwerbs - wurde eine Sonderrichtlinie erlassen. Dabei wurden für die Wertansätze die Werte aus der Eröffnungsbilanz der Kreisstadt Siegburg zum 01.01.2008 herangezogen, weil diese Zeitwerte im Rahmen der kommunalen Rechnungslegung fiktive Anschaffungskosten für den Eröffnungsbilanzstichtag gem. § 92 Abs. 3 GO NRW darstellen. Anschließend wurden Folgekonsolidierungen bis zum 31.12.2010 durchgeführt, um den ersten gesetzlich vorgeschriebenen Gesamtabschluss aufzustellen.

Bei der Vollkonsolidierung wurden sämtliche Vermögensgegenstände einschließlich stiller Reserven und Lasten, Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Im Zusammenhang mit der notwendigen Passivierung der Sonderposten für Zuwendungen gem. § 43 Abs. 5 GemHVO NRW der Tochterunternehmen, Abwasserwerk und Wasserwerk, entstand ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in 2010 in Höhe von 17.886.829,00 € der als „davon“-Vermerk in der allgemeinen Rücklage ausgewiesen wird.

Ein Unternehmen (Pauline von Mallinckrodt GmbH) wurde, da eine Beteiligung von 25% vorlag, als assoziierter Betrieb gewertet und nach der **Equity Methode** mit dem Buchwert aus der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 in den Gesamtabschluss einbezogen. Dabei entstand ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 HGB a.F. in Höhe von 333.417,66 €. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei dem negativen Unterschiedsbetrag um anteilige thesaurierte Gewinne des assoziierten Unternehmens handelt, die zwischen Beteiligungserwerb und dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine erfolgsneutrale Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes gegen den Gesamtergebnsvortrag. Die Folgekonsolidierungen erfolgen gemäß der Aufstellung aus der Gesamtabschlussrichtlinie Punkt 4.2.2. Der Anteil der assoziierten Beteiligung beträgt zum 31.12.2013 916.211,63 €.

Die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und die sonstigen Beteiligungen werden mit ihren jeweiligen Beteiligungsbuchwerten bzw. Anschaffungskosten der Kreisstadt Siegburg in der Gesamtbilanz dargestellt.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch entsprechende Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen dem Konzern Kreisstadt Siegburg und den Tochterunternehmen sowie den Tochterunternehmen untereinander.

Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Organisationen (konzerninterne Transaktionen), d. h. die aus den Lieferungen und Leistungen entstandenen Gewinne und Verluste sind im Gesamtabschluss zu eliminieren (**Zwischenergebniseliminierung**). Der Konzern „Kreisstadt Siegburg“ machte von dem Ausnahmetatbestand nach § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch und sah von einer Zwischenergebniseliminierung



ab, da die Auswirkungen auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen dem Konzern Stadt und den Tochterunternehmen sowie den Tochterunternehmen untereinander. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung aus dem „Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses“ (4. Auflage, September 2009 – im folgenden „Praxisleitfaden“) Gebrauch gemacht und weitestgehend von den Erträgen und Aufwendungen der Stadt ausgegangen.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabschluss wurde zum 31.12.2013 nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen wurden nach den jeweilig geltenden gesetzlichen Vorschriften aufgestellt (HGB, GO NRW, GemHVO NRW).

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte insbesondere unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsgrundsätze nach § 32 GemHVO NRW. Es wurde umfassend von den Vereinfachungsregelungen aus dem „Praxisleitfaden“ Gebrauch gemacht.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet.

Der Wertansatz betrifft überwiegend Computersoftwarelizenzen und Nutzungsrechte an der Gemeinschaftskläranlage Sankt Augustin.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abschreibbar, um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert. Im Rahmen der Eröffnungsbilanzerstellung wurde mit den vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet, die für das Folgehaushaltsjahr als Anschaffungskosten gem. § 92 Abs. 3 GO NRW gelten.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2008 wurden stille Reserven und Lasten auf einzelne Vermögensgegenstände verteilt, die bis zum Bilanzstichtag fortgeschrieben wurden. Darüber hinaus erfolgte eine Anpassung der stillen Reserven und Lasten im Bezug auf die Vermögensgegenstände und Schulden des Abwasserwerkes der Kreisstadt Siegburg sowie der Kunst- und Sammlungsgegenstände des Stadtmuseums zum 01.01.2011 im Rahmen der Einbringung in die Stadtbetriebe Siegburg AöR.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten netto 410,00 € nicht überschritten, wurden als geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW erfasst und entsprechend der ortsüblichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben; Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- und Herstellungswert von unter 60,00 € wurden unmittelbar als Aufwand gebucht. Bei der SEG und der SBS AöR wurden Vermögensgegenstände mit Anschaffungswert bis 150,00 € im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände der SEG wurde mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet und jährlich 20% gewinnmindernd aufgelöst.



Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragsgesamtlage des Konzerns „Kreisstadt Siegburg“ wurde die abweichende Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter durch die Konzerntochterunternehmen beibehalten.

Bei der Kreisstadt Siegburg wurden für zusammenhängende und räumlich genau abgrenzbare und eindeutig definierte Bestände an Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung Festwerte nach § 34 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet, sofern von einem regelmäßigen Ersatz auszugehen ist, der Bestand in Größe, Zusammensetzung und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt und sein Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist.

Folgende Festwerte wurden gebildet:

- Festwert Bühnenteile
- Festwert Fachliteratur Hauptamt
- Festwert Gerätebest. Turnhallen
- Festwert Turnhalle Anno PPP
- Festwert Spielplätze
- Festwert Verkehrszeichen
- Festwert Sinkkästen
- Festwert Büroeinrichtung
- Festwert Dienstbekleidung Feuerwehr und Rettungsdienst
- Festwert Einrichtung Schulen
- Festwert Schulbücherei
- Festwert Bäume
- Festwert Grünflächen

Ebenso wurde bei der Kreisstadt Siegburg von der Möglichkeit des § 34 Abs. 3 GemHVO NRW, gleichartige bewegliche Vermögensgegenstände zu einer Gruppe zusammenzufassen und mit dem gewogenen Durchschnittswert anzusetzen, Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, übrige Beteiligungen und Sondervermögen waren nach den Bestimmungen des § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO nach dem Ertrags- oder dem Substanzwertverfahren zu bewerten. Diejenigen Beteiligungen, die nach § 116 Abs. 3 GO NRW nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden, wurden mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 der Kreisstadt Siegburg angesetzt.

Diese bereits in der Eröffnungsbilanz bewerteten Anteile an verbundenen Unternehmen, übrigen Beteiligungen und Sondervermögen wurden in unveränderter Höhe fortgeschrieben; es ergaben sich keine Abweichungen und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Beteiligungswerte der Stiftungen wurden auf der Passivseite durch einen Sonderposten neutralisiert.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte gem. § 55 Abs. 7 GemHVO NRW mit dem beizulegenden Wert bzw. den historischen Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag erfasst. Hierunter fallen unter anderem kommunale Wohnungsbaudarlehen und Darlehen für kinderreiche



Familien. Die Werte der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurden entsprechend den vorgenommenen Rückzahlungen fortgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die beweglichen Vorräte wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur zum 31.12.2010 ermittelt. Deren Bewertung erfolgte zu Anschaffungswerten. Es handelt sich im Wesentlichen um Lagerbestände wie z. B. Streugut, Löschmittel, Ersatzteile, Büromaterialien und Parkscheine.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke wurden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die zu erwartenden Verkaufserlöse liegen über den Bilanzansätzen zum Abschlussstichtag (verlustfreie Bewertung).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. In einzelnen Konzerntochtereinrichtungen wurden zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen nach betriebstypischen Berechnungen vorgenommen.

Der Forderungsbestand zum 31.12.2013 basiert auf den entsprechend fortgeschriebenen Nennbeträgen der Forderungen.

Liquide Mittel

Die Bestände wurden zum Nennwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich hierbei um Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand im Folgejahr darstellen. Hierzu gehört beispielhaft die Zahlung der Januargehälter für Beamte Ende Dezember. Der Ausweis erfolgt zum Nennwert.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden passiv als Sonderposten ausgewiesen. Einzelne Förderungen wurden unmittelbar dem bezuschussten Vermögensgegenstand in der Anlagenbuchhaltung zugeordnet.

Die Sonderposten werden grundsätzlich über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erhöhten die Sonderposten des Abwasser- und Wasserwerkes zunächst das Eigenkapital der Sondervermögen. Entsprechend war ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital als Korrekturposten zu bilden. Sonderposten innerhalb des Konzerns wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Bei der SBS AöR sind empfangene Ertragszuschüsse für den Fachbereich Abwasser und Wasser passiviert. Ferner sind in vorgenanntem Posten die empfangenen Baukostenzuschüsse des Fachbereichs Wasser sowie die empfangenen Zuschüsse der Fachbereiche Straßenbeleuchtung, Engelbert-Humperdinck Musikschule, Stadtbibliothek und Stadtmuseum abgebildet.

Die Sonderposten für Zuschüsse sind mit dem Nominalwert, vermindert um planmäßige Auflösungsbeiträge, angesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2013 erfolgte die Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse im Fachbereich Abwasser (1.125 T€) mit einem Anteil von 3,06% entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter.



Bei den passivierten Ertrags- und Baukostenzuschüssen im Fachbereich Wasser erfolgte die Auflösung der bis zum Jahr 2002 empfangenen Ertrags- und Baukostenzuschüsse mit einem Auflösungssatz von 5%; für die ab dem Wirtschaftsjahr 2003 empfangenen Ertrags- und Baukostenzuschüsse erfolgte die Auflösung in Übereinstimmung mit der Abschreibung des Rohrleitungsnetzes einschließlich der Hausanschlüsse.

Gem. § 43 Abs. 6 Satz 1 GemHVO NRW sind für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen Sonderposten zu bilden. Kostenüberdeckungen sind in den folgenden vier Jahren gem. § 6 Abs. 2 KAG auszugleichen.

Nach § 43 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW sind die Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben.

Bei dem Konzern „Kreisstadt Siegburg“ bestehen folgende kostenrechnende Gebührenbereiche:

- Rettungsdienst
- Straßenreinigung
- Winterdienst
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung

Die Beteiligungswerte der Stiftungen werden auf der Passivseite durch einen Sonderposten neutralisiert.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden nach Maßgabe des § 36 GemHVO NRW und handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Sie berücksichtigen alle absehbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Gesamtbilanz bekannt waren. Die Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen erfolgt zum Barwert; die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind ein Mittel, die zukünftigen Belastungen und Risiken für den städtischen Haushalt zu minimieren. Hierdurch wird evtl. Risiken in späteren Haushaltsjahren vorgebeugt und der Ansatz einer generationengerechten Haushaltsführung fortgeführt. Die Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen wird in den Haushaltsjahren, in denen entsprechende Aufwendungen anfallen, dazu führen, dass das laufende Jahresergebnis insoweit nicht belastet wird.

Unterschiede aus den einheitlichen Bewertungsvorschriften der GO NRW und GemHVO NRW der Rückstellungen gegenüber der ursprünglichen handelsrechtlichen Bewertung bei den Tochterunternehmen waren nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zum Stichtag der Erstellung der Gesamtbilanz nicht vorhanden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hierbei handelt es sich um vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Es handelt sich insbesondere um Grabnutzungsgebühren und erhaltene Mietzahlungen. Die Wertfindung erfolgte in einem Fachverfahren anhand der jeweilig erworbenen Nutzungsrechte, welche sich unter anderem über die Ruhefristen definieren.

5. Angaben zur Gesamtbilanz

Erweiterung von Bilanzposten

In der Gesamtbilanz wurden auf der **Aktivseite** die Posten

- 1.2.1.1 Grünflächen
- 1.2.1.2 Ackerland
- 1.2.1.3 Wald, Forsten
- 1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke
- 1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen
- 1.2.2.2 Schulen
- 1.2.2.3 Wohnbauten
- 1.2.2.4 Sonst. Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäude
- 1.2.3.1 Grund und Boden d. Infrastrukturvermögens
- 1.2.3.2 Brücken und Tunnel
- 1.2.3.3 Gleisanlagen m. Streckenausrüstung etc.
- 1.2.3.4 Entwässerungs-, Abwasserbeseitigungsanlagen
- 1.2.3.5 Wasserversorgungsanlagen
- 1.2.3.6 Straßennetz mit Wegen, Plätzen etc.
- 1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens
- 1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- 1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen
- 1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen
- 1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen

aus Gründen der Bilanzklarheit hinzugefügt (§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 6 GemHVO NRW).

Auf der **Passivseite** wurden keine Posten ergänzt. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Davon-Vermerk unterhalb der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden solche ausgewiesen, an denen die Kreisstadt Siegburg mehrheitlich beteiligt ist, aber die von untergeordneter Bedeutung sind. Es handelt sich um folgende Anteile:

Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Siegburg	100,00 %
Wasserverband Mühlengraben, Siegburg	72,00 %

Die Anteile an **assoziierten Unternehmen** betreffen die Pauline von Mallinckrodt GmbH, Siegburg (25 %).



Die **übrigen Beteiligungen** beinhalten Anteile an:

Stadtmarketing Siegburg GmbH	50,00%
Siegburger Parkbetriebsgesellschaft mbH	50,00%
Wahnbachtalsperrenverband	13,75%
Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG	6,50%
Gemeinnützige Baugenossenschaft Siegburg eG	4,23%
civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	2,94%
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	2,63%

Beim **Sondervermögen** werden die Stiftungen:

- Paul und Helena Schmitz-Stiftung, Siegburg
- Josef Sebastian-Stiftung, Siegburg

ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der Verwendungsbeschränkung des Stiftungsvermögens wurde ein Sonderposten in Höhe des aktivierten Wertansatzes der Stiftungen passiviert.

Die GPA NRW hat im Rahmen ihrer überörtlichen Prüfung der städtischen Eröffnungsbilanz u. a. festgestellt, dass der erfolgte Ausweis der rechtlich unselbstständigen (r. u.) Stiftungen als Sondervermögen nicht korrekt sei. Das Stiftungsvermögen sei als Teil des städtischen Haushalts bei den jeweiligen Bilanzposten unter der betroffenen Vermögensart anzusetzen. Da der Ausweis der Stiftungen mit Grundvermögen eine erhebliche Unübersichtlichkeit in der Bilanz hervorrufen würde, erreichte die Kreisstadt Siegburg eine Vereinbarung mit der Kommunalaufsicht des Rhein-Sieg-Kreises, dass die Stiftungen mit reinem „Barvermögen“ (Nikolaus-Stiftung und Hans Pohl Stiftung) zukünftig unter den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem davon-Vermerk ausgewiesen werden und die Immobilienstiftungen im Bereich der Finanzanlagen verbleiben. Dem Jahresabschluss wird als freiwillige Anlage für die Aufsicht als Nachweis zur Stiftungsbewirtschaftung die Einnahmeüberschuss-Rechnung der jeweiligen Stiftung beigelegt.

Beim **Eigenkapital** werden die Positionen „Allgemeine Rücklage“, „Ausgleichsrücklage“, „Gesamtergebnisvortrag“ und „Gesamtjahresergebnis“ unterschieden. Das „Gesamtjahresergebnis“ stellt im Rahmen des Gesamtabschlusses das Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung dar.

Bei der **Allgemeinen Rücklage** handelt es sich um den Saldo der allgemeinen Rücklage der Kreisstadt Siegburg in Höhe von 61.957 T€ und des negativen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 17.887 T€.

Die **Ausgleichsrücklage** betrug wie im Einzelabschluss der Kreisstadt Siegburg zum 31.12.2013 20.171 T€.

Der **Gesamtergebnisvortrag** in Höhe von -12.014 T€ bildet die Auswirkungen der Kapitalkonsolidierung ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 01.01.2013 sowie die Korrekturbedarfe zu den Konsolidierungen ab.

Das Jahr 2013 schließt mit einem **Fehlbetrag** in Höhe von 6.905.284,47 € inklusive der Eliminierungsbuchungen aus der Schulden- und Aufwands-/Ertragskonsolidierung sowie den Folgewirkungen der Kapitalkonsolidierung.

Der Gesamtjahresfehlbetrag zum 31.12.2013 i.H.v. 6.905 T€ soll durch die Allgemeine Rücklage gedeckt werden.



Bei folgenden beitragsfähigen Straßenbaumaßnahmen (**Sonderposten** für Gebührenrechnende Einrichtungen) erfolgte bisher noch keine Beitragsabrechnung:

- Neue Poststraße (Mischfläche)
- Neue Poststraße (Fußgängergeschäftsstraße)
- Friedensplatz/Elisabethstr.

Hinsichtlich der **Beitragsabrechnung** Neue Poststraße:

Der Planungsausschuss fasste in seiner Sitzung am 10.10.2011 die Beschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne Nr. 1/6 und 1/7 (Teilflächen Neue Poststraße, Europaplatz und An der Stadtmauer). Anstelle "Öffentliche Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung: Verkehrsberuhigter Bereich" soll "Öffentliche Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung: Fußgängerbereich" festgesetzt werden. Die Planunterlagen lagen in der Zeit vom 03.11. bis 02.12.2011 gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich aus. Ein entsprechender Satzungsbeschluss wurde vom Planungsausschuss am 09.02.2012 dem Rat empfohlen und von diesem am 15.03.2012 gefasst. Die dann folgende öffentliche Widmung der Flächen ermöglicht erst die Beitragsabrechnung. Die wirksame Widmung erfolgte zum 07.12.2012.

Die Baumaßnahme Friedensplatz/Elisabethstr. wurde erst im April 2013 endgültig fertiggestellt.

Gem. § 43 Abs. 6 Satz 1 GemHVO NRW sind für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** zu bilden. Kostenüberdeckungen sind in den folgenden vier Jahren gem. § 6 Abs. 2 KAG auszugleichen.

Nach § 43 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW sind die Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben.

Bei der Kreisstadt Siegburg bestehen folgende kostenrechnende Gebührenbereiche:

- Rettungsdienst
- Straßenreinigung
- Winterdienst
- Bestattungswesen

Rettungsdienst

Der gebührenrelevante Bereich „Rettungsdienst“ schließt im Jahre 2013 mit einer Überdeckung von 193.114,59 € ab. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 110,95 %. Diese Überdeckung kann mit Unterdeckungen aus den Jahren 2011 und 2012 verrechnet werden.

Straßenreinigung

Im Rahmen der Gebührenkalkulation wurde für den gebührenrelevanten Bereich "Straßenreinigung" im Haushaltsjahr 2013 ein Kostendeckungsgrad von 67,19 % ermittelt. Zulässig wäre eine maximale Kostendeckung von insgesamt 90 %, da nach geltender Rechtsprechung ein Anteil für das "Allgemeininteresse" unberücksichtigt bleiben muss. Die gebührenrechtliche Unterdeckung beläuft sich auf 115.413,14 €. Sie kann bis zum 31.12.2017 ausgeglichen werden. Daneben bestehen noch weitere Unterdeckungen aus den Jahren 2011 in Höhe von 100.579,46 € (ausgleichbar bis 31.12.2015) und 2012 in Höhe von 50.263,66 € (ausgleichbar bis 31.12.2016).



Winterdienst

In der Gebührenkalkulation für den Bereich "Winterdienst" ergab sich rechnerisch im Haushaltsjahr 2013 ein Kostendeckungsgrad i.H.v. 74,16 %. Auch hier ist eine maximale Kostendeckung von 90 % zulässig, da nach geltender Rechtsprechung ein Anteil für das "Allgemeininteresse" unberücksichtigt bleiben muss.

Der sich für den Bereich "Winterdienst" im Haushaltsjahr 2013 ergebende Betrag der Unterdeckung beläuft sich auf 38.220,57 €. Diese soll bis zum 31.12.2017 ausgeglichen werden.

Bestattungswesen

Im gebührenrelevanten Bereich „Bestattungswesen“ wurde im Haushaltsjahr 2013 ein Kostendeckungsgrad von 96,09 % ermittelt. Dies entspricht einer Unterdeckung von 36.116,04 € (ausgleichbar bis 31.12.2017). Aus dem Jahre 2011 besteht noch eine nicht ausgeglichene Unterdeckung von 33.808,35 €, der bis Ende 2015 ausgleichbar ist, aus dem Jahr 2012 resultierte eine Unterdeckung i. H. v. 125.582,73 € (ausgleichbar bis 31.12.2016).

Der Berechnung der **Pensions- und Beihilferückstellungen** für die Beamten liegt eine versicherungsmathematische Teilwertberechnung der Rheinischen Versorgungskasse in Köln zugrunde. Die Bewertung erfolgt mit dem in § 36 Abs. 1 Satz 4 GemHVO NRW vorgesehenen Rechenzinsfuß von 5 % auf Basis der Richttafeln von Klaus Heubeck.

Die **Rückstellungen für Deponien und Altlasten in Höhe** von 490.000,00 € wurden für die Beseitigung von Altlasten im Kaldauer Feld gebildet.

Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 1.154 T€ betreffen gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW Instandhaltungsmaßnahmen an Sachanlagen, deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist.

Steuerrückstellungen betreffen mit 106 T€ vor allem Körperschaftsteuerverpflichtungen. Grundsteuer und Gewerbesteuer wurden aufgrund der Eliminierungsverpflichtung im Rahmen der Konsolidierungsschritte eliminiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 4.497 T€ beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abwicklung Ausbau Stadtbahn (Linie 66), Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Rückstellungen für Abwasserabgabe, Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem ICE-Bahnhof und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Zusammensetzung der **Verbindlichkeiten** und ihre Restlaufzeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel (Punkt VI).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um Grabnutzungsgebühren, sowie eine Passivierung bereits erhaltener Mietzahlungen.



Es bestehen **Haftungsverhältnisse**. Die Kreisstadt Siegburg hat sich für folgende Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von **24.285.413,14€** verbürgt:

Betrag in €	Gläubiger	Zweck
271.890,48	NRW.Bank	2. Kaufpreisrate Grunderwerb Altenheim
363.839,46	NRW.Bank	Planungskosten Altenheim
18.713.338,20	Nordrheinische Ärzteversorgung	Ausfallbürgschaft für die Miete des Seniorenzentrums
1.720.144,89	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Siegburg
243.670,87	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Jugendbehindertenhilfe
611.882,00	NRW.Bank	Bürgschaft für ein Darlehen der Pauline von Mallinckrodt GmbH
540.908,77	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Pauline von Mallinckrodt GmbH
382.817,74	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Pauline von Mallinckrodt GmbH
42.453,65	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Pauline von Mallinckrodt GmbH
145.675,87	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins
40.874,46	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen des TSV Wolsdorf
254.047,51	VR-Bank Rhein-Sieg	Bürgschaft für ein Darlehen der Jugendbehindertenhilfe
119.393,34	VR-Bank Rhein-Sieg	Bürgschaft für ein Darlehen der Jugendbehindertenhilfe
73.210,12	VR-Bank Rhein-Sieg	Bürgschaft für ein Darlehen der Jugendbehindertenhilfe
61.154,10	VR-Bank Rhein-Sieg	Bürgschaft für ein Darlehen der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg
454.827,53	VR-Bank Rhein-Sieg	Bürgschaft für ein Darlehen des DRK Ortsverbandes Siegburg
245.284,15	KSK Köln	Bürgschaft für ein Darlehen der Jugendbehindertenhilfe

Die Bürgschaft gegenüber der Nordrheinischen Ärzteversorgung besteht für Verpflichtungen des Mieters Seniorenzentrum Siegburg GmbH aus dem Mietvertrag für das Seniorenzentrum „Zum Hohen Ufer“. Die Höhe der Bürgschaft zum 31.12.2013 von insgesamt 18.713.338,20 € bestimmt sich aus der monatlichen Miete von 183.464,10 € sowie der aus dem Mietvertrag ersichtlichen restlichen Mietdauer von 102 Monaten bzw. 8½ Jahren. Die Nordrheinische Ärzteversorgung hat das Objekt mit wirtschaftlichem Übergang zum 01.02.2015 an die SBS AöR veräußert. Damit ist die Bürgschaft zum 01.02.2015 untergegangen.

Art und Umfang der derivativen Finanzinstrumente

Kreisstadt Siegburg

Zu bestehenden Investitionskrediten, deren Zinsbindungsfristen mittelfristig auslaufen, werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswapgeschäften (Forwards) zur Optimierung von Kreditkonditionen sowie zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Zum aktuellen Bilanzstichtag belaufen sich die Rückzahlungsbeträge der Grundgeschäfte auf 99.465.531,41 €. Deren Zinssätze wurden durch insgesamt elf Swap-Geschäfte bei 2 finanzierenden Banken abgesichert. Die Verträge sehen den Austausch von festen Zinssätzen gegen variable Zinssätze (Aktivswaps) über einen Zeitraum von bis zu 29 Jahren vor. Die Zinszahlungen beziehen sich auf einen nominellen Kapitalbetrag, der dem zum jeweiligen Zinsfälligkeitsdatum entsprechenden Restdarlehensbetrag entspricht.

Zum Abschlussstichtag liegen in der Summe negative Marktwerte der Swap-Geschäfte vor. Diese beruhen auf den zurzeit historisch niedrigen Zinssätzen. Auf die Bildung von Rückstellungen kann verzichtet werden, da als Gegenleistung eine Sicherheitsleistung aus einem Realdarlehen gegenübersteht und die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit vorliegen. Da sich hierdurch positive und negative Effekte ausgleichen, kann auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet werden.

Zum 31.12.2013 beliefen sich die Marktwerte der elf Swap-Geschäfte auf insgesamt - 11.465.836,65 €

Zur Zinssicherung bei Liquiditätskrediten wurden für Grundgeschäfte mit einem Volumen von 71 Mio. € zum aktuellen Bilanzstichtag drei SWAP-Geschäfte bei verschiedenen Banken abgeschlossen.

Zum 31.12.2013 beliefen sich deren Marktwerte auf -1.590.925,96 €.

SEG

Die SEG hat im Geschäftsjahr 2013 keine weiteren Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Die bereits abgeschlossenen Geschäfte dienen der Risikoabsicherung und der Zinsoptimierung mehrerer Darlehen mit einem Nominalbetrag von 20.918 T€. Sie haben zum Stichtag einen negativen Marktwert von insgesamt 4.204 T€. Die Barwerte wurden nach der Barwert-Methode ermittelt.

SBS AöR

Vertragspartner für die Zinsswapgeschäfte (Swapegeber) sind die Kreissparkasse Köln, die Commerzbank AG, WGZ Bank (Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank) und die Portigon AG (ehemals West LB AG). Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Zinsswapgeschäfte abgeschlossen.

Die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte belaufen sich auf -2.999 T€. Zum aktuellen Bilanzstichtag betragen die zugrundeliegenden Darlehensverbindlichkeiten insgesamt 19.370 T€.



Wesentliche Verträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 23.11.2007 schloss die Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH (SEG) mit der s.a.b. Gesundheits- und Erlebnispark Siegburg GmbH Co. KG (s.a.b.) einen Dienstleistungskonzessionsvertrag. Die SEG übertrug ihre Ansprüche auf Nutzung der Badeanlage für das städtische Schul- und Vereinsschwimmen auf die Kreisstadt Siegburg. Im Gegenzug verpflichtete sich die Kreisstadt zur Zahlung des Nutzungsentgeltes für diese Nutzung. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre.

Die s.a.b. trat mit Zustimmung der Kreisstadt mit Forderungskaufvertrag vom 13.12.2007 ihre Entgeltansprüche aus dem Dienstleistungskonzessionsvertrag an die finanzierende Bank ab. Die Kreisstadt Siegburg zahlte aufgrund dieses Forfaitierungsgeschäftes im Jahr 2013 rd. 1,2 Mio. € an die finanzierende Bank. Mit Schreiben vom 23.11.2012 bestätigte diese, dass durch die Vertragsübertragung der s.a.b. auf die SBS AöR mit Wirkung vom 01.01.2013 das Forfaitierungsgeschäft nicht beeinflusst wird.

Im Rahmen eines PPP-Projekts wurde bei der SEG der Betrieb und die Unterhaltung des bis dahin im Eigentum der Gesellschaft stehenden Freizeitbades Oktopus durch Erbbaurechts- und Dienstleistungskonzessionsvertrag vom 23.07.2007 auf die s.a.b. Gesundheits- und Erlebnispark Siegburg GmbH (s.a.b.) übertragen. Der Betriebsübergang erfolgte am 2. Juni 2008. Die SEG erhält für das Grundstück einen jährlichen Erbbauzins von T€ 258. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 ist die SBS AöR in die o.g. Verträge anstelle der s.a.b. Gesundheits- und Erlebnispark Siegburg GmbH eingetreten.

Bei der SBS AöR besteht im Fachbereich Abwasser eine finanzielle Verpflichtung aus einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Städten Hennef (Sieg), Königswinter, Siegburg und Sankt Augustin über die Mitbenutzung einer Kläranlage auf dem Gebiet der Stadt Sankt Augustin. Hierbei handelt es sich um die Übernahme von anteiligen Bau- und Betriebskosten nach dem Verhältnis der für jede Vertragsparteien bereitzustellenden Klärwerkskapazitäten. Die Kündigungsfrist der Vereinbarung beträgt zwei Jahre. Aus diesen Verpflichtungen resultierten im Jahr 2013 Aufwendungen in Höhe von T€ 1.245.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag (Fachbereich Wasser) mit der rhenag Rheinische Energie AG, Köln. Der Vertrag wurde auf die jeweilige Dauer des Hauptvertrages über die Gas- und Stromversorgung abgeschlossen und tritt nur zusammen mit diesen in Kraft. Über die Vertragslaufzeit bestehen aus dem Betriebsführungsvertrag wertgesicherte und von der Anzahl der Wasserzähler abhängige jährliche Verpflichtungen in Höhe von derzeit rund T€ 946. Die Laufzeit der Hauptkonzessionsverträge endet am 23.03.2017.

6. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

In den Erträgen und Aufwendungen werden Aufrechnungsdifferenzen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nicht ausgewiesen. Die Aufrechnungsdifferenzen ergeben sich aus Aufwandsüberhängen und Ertragsüberhängen. Die Aufklärung der Aufrechnungsdifferenzen erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.



Das Gesamtergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Kreisstadt Siegburg	€ 5.141.101,03
AöR	€ 1.092.593,55
Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	€ 2.983.605,69
	€ 9.217.300,27
Ergebnis aus Konsolidierung 2013	<u>€ -2.312.015,80</u>
Fehlbetrag	<u>€ 6.905.284,47</u>

7. Sonstige Angaben

Der Konzern „Kreisstadt Siegburg“ macht von dem Wahlrecht, freiwillig einen Gesamtanlagenpiegel und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung nach Deutschem Rechnungslegungsstandard (DRS) 7 aufzustellen, keinen Gebrauch.

8. Gesamtkapitalflussrechnung

Folgende Begriffe werden in dem Standard nach DRS 2 mit der angegebenen Bedeutung verwendet:

Zahlungsmittel sind Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen.

Zahlungsmitteläquivalente sind als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Finanzschulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Kapitalsammelstellen und anderen Geldgebern sowie Anleihen, nicht jedoch Lieferanten- oder sonstige Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

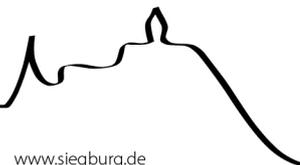
Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören, sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen (bspw. Wertpapieren des Umlaufvermögens ohne Handelsbestand), die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Finanzierungstätigkeiten sind zahlungswirksame Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken.

Laufende Geschäftstätigkeiten sind die wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten des Unternehmens sowie sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Cashflows sind die einzelnen Netto-Zahlungsströme einer Periode aus laufenden Geschäftstätigkeiten, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds setzt sich entsprechend DRS 2 aus den liquiden Mitteln der Gesamtbilanz des Konzerns „Kreisstadt Siegburg“ in Höhe von 3.254.914 € zusammen.



Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt dar:

Gesamt Cashflow Konzern Siegburg		2013 EUR	2012 EUR
	Ordentliches Ergebnis	-8.074.349,04 €	7.636.085,37 €
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.627.456,39 €	14.126.195,62 €
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	836.324,35 €	1.321.828,80 €
+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-2.972.058,05 €	-3.790.651,97 €
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11.904,69 €	- €
-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.239.614,86 €	-12.974.414,94 €
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	529.562,32 €	2.800.422,39 €
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	1.169.064,57 €	169.219,78 €
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.367.520,09 €	9.288.685,05 €
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.497.732,56 €	4.137.080,12 €
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-48.262.674,83 €	-17.768.859,96 €
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	- €	- €
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-444.013,56 €	-453.543,27 €
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	29.517,14 €	39.936,98 €
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-75.939,18 €	-441.229,58 €
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- €	- €
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- €	- €
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- €	- €
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- €	- €
+	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	2.401.469,50 €	1.353.824,61 €
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44.853.908,37 €	-13.132.791,10 €
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-583.955,45 €	54.102,94 €
-	Auszahlungen an Mindergesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- €	- €
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	230.169.031,42 €	169.063.787,37 €



Gesamt Cashflow Konzern Siegburg		2013 EUR	2012 EUR
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-190.378.681,57 €	-165.628.548,59 €
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	39.206.394,40 €	3.489.341,72 €
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.720.006,12 €	-354.764,33 €
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- €	- €
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.534.907,88 €	1.889.672,21 €
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.254.914,00 €	1.534.907,88 €

Siegburg, 23.02.2015

Siegburg, 23.02.2015

Aufgestellt:

Bestätigt:

Gez. Mast

Gez. Huhn

(Andreas Mast)
Stadtkämmerer

(Franz Huhn)
Bürgermeister

KOPPIE

IV. Gesamtverbindlichkeitspiegel 2013

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag d. HHJ	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag d. VJ.
1. Anleihen	- €	- €	- €	- €	- €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	354.898.837,82 €	33.562.195,80 €	92.621.472,68 €	228.715.169,34 €	317.532.952,38 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	78.683.926,67 €	78.683.926,67 €	- €	- €	76.259.462,26 €
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	9.357.104,58 €	561.603,30 €	2.246.413,20 €	6.549.088,08 €	10.135.402,65 €
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.250.411,63 €	6.189.176,14 €	61.235,49 €	- €	5.159.499,47 €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.401.206,47 €	2.145.726,47 €	45.080,00 €	210.400,00 €	2.716.417,73 €
7. Erhaltene Anzahlungen	5.278.735,29 €	5.278.735,29 €	- €	- €	5.063.155,94 €
8. Summe aller Verbindlichkeiten	456.870.222,46 €	126.421.363,67 €	94.974.201,37 €	235.474.657,42 €	416.866.890,43 €

Nachrichtlich anzugeben:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:

24.285.413,14

26.299.210,88

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
1.0	Gebäude, bauliche Anlagen und Kanäle	
	Abwasserhebeanlagen, baulicher Teil	30
	Abwasserkanäle	66 2/3
	Abwasserreinigungsanlagen, biologische Stufe, baulicher Teil	30
	Abwasserreinigungsanlagen, mechanische Stufe, baulicher Teil	30
	Auslaufbauwerke einschl. Rechen und Schützen (Bauwerke)	50
	Badeanstalten, künstlich angelegte Badebecken	40
	Badehallen und -häuser, massiv	50
	Badehallen und -häuser, teilmassiv	40
	Badekabinen, Holzkonstruktion	20
	Badekabinen, massiv	50
	Badekabinen, teilmassiv	30
	Baracken, Schuppen, Behelfsbauten	16
	Baubuden	8
	Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins- und Jugendheime	60
	Eislaufhallen	20
	Fahrzeughallen, massiv	50
	Fahrzeughallen, teilmassiv	25
	Feuerwehrgerätehäuser, massiv	60
	Feuerwehrgerätehäuser, teilmassiv	40
	Friedhofskapelle	70
	Garagen, massiv	40
	Garagen, sonstige Bauweise	25
	Grundstücksanschlusskanäle	60
	Hallenbäder	50
	Heime, Personal- und Schwestern, Alten,-Kinder-	80
	Hochwasserschutzanlagen (dauerhafte), z.B. Deiche	100
	Industriegebäude, Werkstätten (mit und ohne Sozialtrakt)	60
	Kapellen, Kirchen	80
	Kindertageseinrichtungen, massiv	80
	Kompostdeponie, -plätze	25
	Krematorien (ohne Einäscherungsöfen)	50
	Kühlhallen (Kühlzellen) - ohne Aggregat	30
	Laderampen	25
	Lagerhallen (massiv)	50
	Lagerhallen (teilmassiv)	25
	Leichenhallen, Trauerhallen	60
	Leichenzelle	40
	Markthallen, Holzkonstruktion	15
	Markthallen, massiv	50
	Markthallen, teilmassiv	40
	Museen, Bibliotheken u.ä., massiv	80
	Parkhäuser	60
	Pumpenhäuser, Trafostationshäuser und Schalthäuser	20
	Rettungswachen	60
	Rollschuhbahnen	20
	Schleusen, Beton	50
	Schleusen, Holz	20
	Schleusen, Stahl	40
	Schornsteine -aus Mauerwerk oder Beton	33
	Schornsteine-aus Metall	10
	Schulgebäude (Pavillon), Leichtbauweise	25
	Schulgebäude (Pavillon), Raumzellenbauweise	35
	Schulgebäude, massiv	80
	Schulgebäude, teilmassiv	50
	Schwimmbecken mit Sprungturm (massiv)	30
	Silobauten-aus Beton	33
	Silobauten-aus Kunststoff	17
	Silobauten-aus Stahl	25
	Skateanlagen, Holz- und Metallkonstruktion	10
	Skateanlagen, massiv	20
	Sonstige Gebäude	50
	Sportanlagen (nur Sozialgebäude und andere Funktionsgebäude)	50
	Sporthafen	40
	Sporthallen, Holzkonstruktion	30
	Sporthallen, massiv	60
	Sporthallen, teilmassiv	40

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
Stadiontribüne, massiv		30
Straßenabläufe einschl. Anschlusskanäle		40
Tennishallen / Squashhallen u. ä.		20
Theatergebäude		50
Tiefgaragen		60
Tragfluthallen		10
Trauerhallen		60
Tunnel		80
Turnhallen, massiv		60
Turnhallen, teilmassiv		40
Umkleidekabinen, Holzkonstruktion		20
Umkleidekabinen, massiv		50
Umkleidekabinen, teilmassiv		30
Verwaltungsgebäude (massiv)		80
Verwaltungsgebäude (sonstige Bauweise)		35
Wasserspeicher		40
Wassertürme		40
Wohncontainer, Leichtbauweise		15
Wohncontainer/mobile Wohnanlagen, Raumzellenbauweise		30
Wohnhäuser (auch Mehrfamilienhäuser)		100
2.0 Straßen, Wege, Plätze (Grundstückseinrichtungen)		
Ballfangzaun		12
Berliner Kissen-Gummischwellen		5
Betonmauer, Ziegelmauer		40
Bolzplätze (rote Erde)		10
Brücken, Holzkonstruktion		20
Brücken, Mauerwerk oder Beton		80
Brücken, Stahlkonstruktion		80
Fahrradständer, offen		12
Fahrradständer, überdacht		20
Gewässerausbau naturnah, offene Gräben (soweit nicht Bestandteil der kommunalen Entwässerung)		50
Golfplätze		20
Grünanlagen		15
Kompostplätze Deponie		10
Kompostplätze Grünfläche		25
Landungsbrücken u. -stege		20
Offene Gräben (soweit Bestandteil der kommunalen Entwässerung)		25
Poller (Straßenverkehr)		5
Flexpoller		3
Spielplätze		12
Spielplätze, Bolzplätze		15
Sportplätze (Rasen- und Hartplätze), Kleinspielfelder		25
Sportplätze (Rasenplätze)		25
Straßen -Bankette, Gräben-		20
Straßen -Fahrbahn- aus Beton, Asphalt, Betonsteinpflaster, Naturstein		60
Straßen -Fahrbahn BK II-III (Verschleißschicht)- aus Betonsteinpflaster, Naturstein		15
Straßen -Fahrbahn BK IV (Unterbau)-		50
Straßen -Fahrbahn BK IV (Verschleißschicht)- aus Asphalt, Beton		20
Straßen -Fahrbahn BK IV (Verschleißschicht)- aus Betonsteinpflaster, Naturstein		20
Straßen -Fahrbahn BK SV-III (Unterbau)-		40
Straßen -Fahrbahn BK SV-III (Verschleißschicht)- aus Asphalt, Beton		15
Straßen -Fahrbahn BK V (Unterbau)-		55
Straßen -Fahrbahn BK VI (Unterbau)-		60
Straßen -Fahrbahn BK V-VI (Verschleißschicht)- aus Asphalt, Beton		25
Straßen -Fahrbahn BK V-VI (Verschleißschicht)- aus Betonsteinpflaster, Naturstein		25
Straßen -Geh-/Radweg (fahrbahnbegleitend)- aus Asphalt, Beton, Betonsteinpflaster, Naturstein		25
Straßen -Geh-/Radweg (fahrbahnbegleitend)- aus Betonsteinplatten, Schotter, Splitt/Sand, wassergebundene Decke		15
Straßen -Geh-/Radweg (selbständig)- aus Asphalt, Beton, Betonsteinpflaster, Naturstein		30
Straßen -Geh-/Radweg (selbständig)- aus Schotter, Splitt/Sand, wassergebundene Decke		20
Straßen -Geh-/Radweg- aus Beton, Asphalt, Betonsteinpflaster, Naturstein		30
Straßen -Parkstreifen, Busbuchten-		60
Straßen -Parkstreifen, Busbuchten- aus Asphalt, Beton		20
Straßen -Parkstreifen, Busbuchten- aus Betonsteinpflaster, Naturstein		15
Straßen -Trennstreifen-		30
Straßen- und Stadtmobiliar		30

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
Straßen -Wirtschaftsweg-		30
Tank- und Waschplatz		15
Treppen (aus Stein, Michaelsberg)		40
Uferbefestigungen		20
Umzäunungen -aus Holz		5
Umzäunungen -Sonstige		17
Wege und Plätze (aus Asphalt, Beton)		30
Wege und Plätze (aus Betonsteinpflaster, Naturstein)		20
Wege und Plätze mit schwerer Packlage		20
Wege und Plätze ohne schwere Packlage		10
3.0 Technische Anlagen (Betriebsanlagen)		
3.1 Verteilungsanlagen		
Abwasserhebeanlage, maschineller Teil, Schneckenpumpen		15
Abwasserhebeanlage, maschineller Teil,sonst. Pumpen		8
Dampferzeugung (Dampfkessel mit Zubehör)		15
Dampfversorgungsleitungen		19
Druckerhöhungsanlagen (Wasserversorgung)		20
Druckminderer (Wasserversorgung)		20
Druckrohrleitungen für Abwässer		30
Druckrohrleitungen für Sickerwässer		15
Freileitungen für Strom		25
Gasleitungen		40
Großwasserzähler		14
Heizkanäle		40
Kabelleitungen		35
Kabelleitungen (erdverlegt)		40
Kabelnetz für Telekommunikationsanlagen		20
Lautsprecheranlage (ELA)		20
Maschinelle Einrichtungen der kom. Entwässerung, Dauer- u. Schneckenpumpen		15
Maschinelle Einrichtungen der kom. Entwässerung, Schieber, Regel		20
Maschinelle Einrichtungen der kom. Entwässerung, sonstige Pumpen		8
Ortsverteilungsanlagen (Wasserversorgung)		30
Punpen, Apparate (Wasserversorgung)		10
Stauampel		10
Steuerungs- und Fernwirkanlagen (Wasserversorgung)		12
Stromerzeugung (Gleichrichter, Ladeaggregate, Stromgeneratoren, Notstromaggregate, Stromumformer usw.)		19
Stromversorgungsleitungen		25
Stromverteiler (Märkte)		12
Technische Einrichtungen (Abwasser)		20
Übernahmestationen (Wasserversorgung)		14
Versorgungsleitungen, Sickerwasserbehandlungsanlage		15
Wasserbehälter (Wasserversorgung)		77
3.2 Mess- und Steuerungseinrichtungen		
Alarmgeber, Martinshornanlagen, Alarmanlagen		10
Lichtsignalanlagen		15
Materialprüfgeräte		10
Ozonsmessstation		10
Parkleitsystem		15
Signalanlagen		15
Ultraschallgeräte (nicht medizinisch)		10
Umweltmessstation		10
Verkehrsrechner (Verkehrsleitsystem)		15
Vermessungsgeräte		
-elektronisch		8
-mechanisch		12
3.3 Funk- und Fernsprechanlagen		
Funksprechgerät		8
Notrufanlage Leitstelle		10
Pausensignalanlagen		12

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
3.4	Sonstige Anlagen	
	Abwasserreinigungsanlagen mech. Stufe, masch. Teil des Absetzbeckens	12
	Abwasserreinigungsanlagen, biolog. Stufe, masch. Teil d. Belebungs- Anl. mit Oberflächenbelüfter	10
	Abwasserreinigungsanlagen, biolog. Stufe, masch. Teil der Tropfkörperanlage	12
	Abwasserreinigungsanlagen, biolog. Stufe, masch. Teil des Nachklärbeckens	20
	Abwasserreinigungsanlagen, biolog. Stufe, masch. Teil d. Belebungs- Anl. mit Druckbelüftung	12
	Abwasserreinigungsanlagen, mech. Stufe, masch. Teil der Rechenanlage	10
	Abwasserreinigungsanlagen, mech. Stufe, masch. Teil des Sandfanges	8
	Abwasserreinigungsanlagen, Schaltwerte, elektrischer Teil	10
	Akkumulatoren	10
	Aufzüge, Winden, Arbeitsbühnen, Hebebühnen, Gerüste, Hublifte, mobil	11
	Aufzüge, Winden, Arbeitsbühnen, Hebebühnen, Gerüste, Hublifte, stationär	15
	Bahnkörper	33
	Baucontainer, Bürocontainer, Transportcontainer	20
	Beleuchtungsanlagen	30
	Beschallungsanlagen	15
	Blockheizkraftwerke (Kraft-Wärmekopplungsanlagen)	20
	Brunnen	50
	Drainagen aus Beton oder Mauerwerk	33
	Drainagen aus Ton oder Kunststoff	13
	Druckluftanlagen, mobil	5
	Druckluftanlagen, stationär	12
	EDV-Netzwerk	5
	Extreme Switch	10
	Gleisanlagen mit Drehscheiben, Weichen, Signalanlagen u. ä. , sonstige	15
	Gleisanlagen mit Drehscheiben, Weichen, Signalanlagen u. ä., nach gesetzlichen Vorschriften	33
	Gleiseinrichtungen	25
	Hausanschlussleitungen (Wasserversorgung)	30
	Heißluft-, Kälteanlagen	14
	Hydranten (Wasserversorgung)	30
	Kläranlage Kompostwerk	20
	Klimaanlagen (Heiß- und Kaltluftanlagen, Abzugsvorrichtungen, Ventilatoren)	10
	Krananlagen, ortsfest oder auf Schienen	21
	Krananlagen, sonstige	14
	Lichtreklame	9
	Löschwasserteiche	20
	Marmorkiesreaktor (Chloranlage)	10
	Maschinenteknik Kompostwerk	10
	Photovoltaikanlagen	20
	Pumpwerk für Sickerwasserbehandlungsanlage (Deponie)	15
	Rückgewinnungsanlagen	10
	Schaukästen, Vitrinen	9
	Schlammbehandlung, Eindicker, maschineller Teil	12
	Schlammbehandlung, Faulräume, maschineller Teil	10
	Schlammbehandlung, Gasspeicherung u. -verwertung, Gasmachineanlagen	20
	Schlammbehandlung, Maschinelle Schlammmentwässerung	10
	Schlammbehandlung, Natürliche Schlammmentwässerung	30
	Schlauchwaschstraße	10
	Schrankenanlage, elektrisch betrieben	15
	Schrankenanlage, handbetrieben	20
	Solaranlagen	20
	Sprinkleranlagen	20
	Straßenbeleuchtung	25
	Überwachungsanlagen	11
	Wärmetauscher	15
	Windkraftanlagen	16
4.0	Maschinen und Geräte, Betriebsausstattung	
	Abfallbehälter	10
	Abfallkörbe	10
	Akkuschrauber	5
	Atemschutzgerät	8
	Atmungsgeräte	5
	Aufsitzenmäher	9
	Bädereinrichtungen	12
	Bahrwagen	10
	Bänke aus Holz	8

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
Bänke aus Metall oder Kunststoff		20
Bänke aus Stein, Mauerwerk		30
Beckeneinstiegsleitern		25
Beckenreiniger		10
Bohrhammer, Bohrmaschine		8
Bühnenausstattung		20
Bühnenbeleuchtungs-Stellwerk		20
Bühnenpodium, versenkbar		20
Bühnenzubehör		20
Drucklufttacker		5
Einachsschlepper		25
Feuerwehrlhelme		10
Feuerwehrleitern (mechanisch)		20
Feuerwehrschtz (Gas-Säure-Kontaminations-Schutzanzug)		8
Friedhofsbagger		8
Friedhofskreuze		25
Generator (handbetrieben)		8
Hartplatzpflegegerät		5
Handpritschenwagen (Barwagen für Bestattungen)		20
Heißluftdämpfer		10
Hubkorb		12
Hubsteiger		12
Kanalleuchte mit Anschluss		8
Kanalrohrfräse		7
Kapellenausstattung		40
Kehrmaschinen, Bürgersteig-		8
Kehrmaschinen, Dreirad-		5
Kehrmaschinen, Hand-		5
Kehrmaschinen, selbstaufnehmend		8
Kehrmaschinen, Straßenkehrmaschine		10
Kehrmaschinen, Vorbaukehrmaschine		5
Kehrriektarren		10
Kleinkehrmaschinen		6
Klimageräte (mobil)		11
Kompressor		14
Kraftfahrdrehleiter		15
Krankentragen mit Fahrgestell		8
Kranztransportwagen		10
Kreiselstreuer		8
Leitpostenwaschgerät		8
Luftraumbefeuchter		10
Mähgeräte (Rasen-, Sichel-, Spindel-, Balken-, Kreisel-, Frontauslegemäher usw.)		8
Markierungsmaschine		20
Maskendichtprüfgerät		12
Medizinisch-technische Geräte		10
Messgeräte (Abwasser)		12
Mülltonnen		12
Mülltonneninstandhaltungsgerät		15
Mülltonnentransportkarren		10
Parkscheinautomat		10
Parkuhren		15
Präsentationstafel		5
Pressluftschlämmer		7
Rettungs- und Abseilgerät		7
Rüttelplatten		11
stationäre Sägen (z.B. Kreissäge)		14
mobile Sägen		8
Salzstreuer für den Winterdienst		8
Sandstreuer für den Winterdienst		8
Sargversenk- und Hebeanlagen, stationär		20
Sargversenk- und Hebeanlagen, transportabel		10
Sauerstoff-Schutzgerät		10
Saugschläuche		8
Schaukasten		15
Schiebeleiter		10
Schlammbehandlung, Gasspeicherung u. -verwertung, Gasbehälter		17
Schneeräumschild		10

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
Schneide- und Schleifmaschinen, mobil		8
Schrädder		6
Schultaschenschrank		10
Schweißgeräte		13
Sonstige Be- und Verarbeitungsmaschinen (Abkanten, Drucken, Anleimen, Anspitzen, Falzen, Heften, ...)		13
Spielgeräte (Wippe, Rutsche, Schaukel, Klettergerät usw.)		10
Spielgeräte (Lauflehrergeräte in KITA für Außenbereich)		4
Sportgeräte (Fitnessgeräte usw.)		13
Sprungbrett (Schwimmbad)		12
Sprungeinrichtungen in Frei- und. Hallenbädern		20
Straßenfräse		7
Straßenschilder (siehe auch Stadtmobiliar unter Pkt. 2.0)		20
Streuautomaten für den Winterdienst		8
Streugutkästen		20
Stichsäge		5
Teerkocher		15
Teerspritze		15
Werkzeuge und Geräte (Werkstatteinrichtungen)		10
5.0 Büro- und Geschäftsausstattung einschl. Software		
Adressiermaschinen, Kuvertiermaschinen, Frankiermaschinen		8
Antennenmasten		10
Arbeitszelte		6
Bepflanzung in Gebäuden		10
Mobiliar Bibliothek/Kindertageseinrichtungen		13
Büromöbel		15
Chemikalienschutzanzüge (FW)		8
Faxgeräte		5
Foto-, Film-, Video- und Audiogeräte (Fernseher, CD-Player, Recorder, Lautsprecher, Radios, Verstärker, Kameras, Monitore ; Beamer, ThinkPad u. ä.)		5
Gardinen		10
Garderobe		6
Glasvirtrinen		10
Großrechner		7
Handy		3
Kommunikationsendgeräte allgemein		5
Kopiergeräte		5
Kunstwerke (ohne Werke anerkannter Künstler)		15
Ladeneinrichtung, Regale etc.		10
Laminator		5
Lampen		10
Laptop		4
Laubsauger, -bläser		5
Lautsprecher		7
Lehr- und Lernmaterial		5
Leinwände		10
Medienwagen		8
Mobilfunkendgeräte (kein Handy)		5
Overhead-Projektoren		8
Panzerschranke, Tresore		30
Papierschneidemaschine		5
Peripherie-Geräte (Drucker, Scanner, Lesegeräte)		3
Reisswölfe (Aktvernichter)		10
Server		5
Software		5
Speichersysteme		5
Stahlschränke,		14
Stromschienenanlage		10
Tafeln		20
Teppiche - hochwertige (ab 500€/m²)		15
Teppiche - normale		8
Tresoranlagen		30
Verkehrszählungsgeräte		8
Vorhang		10
Werkstatteinrichtungen		15
Whiteboard		5

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF		ND in Jahren
Workstations, Personalcomputer		4
Zeiterfassungsgeräte		5
6.0 Fahrzeuge		
Anhänger, Auflieger, Wechselaufbauten		11
Auffanggurt		3
Einsatzleitwagen		12
Fahrräder		7
Fäkalienwagen		8
Feuerlöschfahrzeug		20-15
Hochdruckspülwagen, Schlammsaugewagen		8
Hubwagen		10
Kipper		9
Kleintraktoren		8
Kleintransporter		10
Kraftfahrdrehleiter		10
Krankentransportwagen		7
LKW		10
Mannschaftstransportfahrzeug		8
Müllentsorgungsfahrzeug		6
Notarzteinsetzwagen		5
PKW		5
Radlader		8
Rettungsboot		10
Rettungstransportwagen		6
Schadstoffmobil (LKW)		6
Schlammsaugewagen		8
Sinkkastenreinigungswagen		7
sonstige Beförderungsmittel (Elektrokarren, Stapler, Hubwagen usw.)		8
Straßenablaufreinigungswagen		7
Streiffahrzeuge		8
Traktoren		12
Unimog		15
Wechseladerfahrzeuge		20
7.0 Sonstige Anlagen		
Anzeigetafel (Turnhalle)		15
Banner		3
Bauteppich		3
behinderten Rampe f. Wahllokal		16
Betten		15
Bierzelte		8
Bild		5
Blas- und Schlaginstrumente		10
Brennofen (Töpferwerkstatt)		25
Briefkasten		10
Buchpresse		14
CES Halbzylinder für Feuerschlüsselrohre		8
Datenhallen (mobil)		15
Defibrillator		7
EC-Kartenleser		5
Einbauküchen		18
Elektrostempel		10
elektronisches Stimmgerät		10
Entwertungsstanze		4
Erste-Hilfe-Kasten (Notfallkoffer)		4
Fahnenmasten		10
Fahrtrage		10
Fleischwaagen		7
Flugmessaanlage		10
Freischneider		11
Gartenhäuschen		15
Geldprüfgeräte		7
Geldsortiergeräte		7
Geldwechselgeräte		7
Geldzählgeräte		7
Gemüsewaagen		11

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF

ND in Jahren

	ND in Jahren
Geschirrspülmaschinen	7
Getränkeautomaten	7
Gitarrenverstärker	5
Gläserespülmaschinen	7
Hängeleiter	3
Heckenschere	8
Heißluftgebläse (mobil)	11
Hochdruckreiniger	8
Hockeyfeldbande	10
Hochtisch	15
integrales Wahlsystem	10
Industriestaubsauger	7
Internet-(Stehpult)	10
Kaffeemaschine	7
Kaltluftgebläse (mobil)	11
Kartenleser	5
Kehrmaschinen	9 - 10
Klavierbank	20
Kletterwand (Turnhalle)	25
Kombinationsschutzräume	16
Krankenbetten	6
Kreditkartenleser	8
Kücheneinrichtung	8
Kühleinrichtungen	9
Kühlschränke	9
Kugelbahnset	3
Laborgeräte	13
Lackierpistole	3
Lärmampel (Ampelanlagen)	5
Leergutautomaten	7
Leinwand	5
Leitern	15
Litfaßsäule, Werbetafel	8
Mannschafts- und Unterkunftszelt	6
Mikrofonanlage	5
Mikroskope	13
Mikrowellengeräte	8
Mixer / Verstärker	5
Monitorsäule	7
Obstwaagen	11
Orchesterpult	30
Outdoortische/-stühle	15
Passbildautomaten	5
Pflegebetten	6
Planspiel Feuerwehr	3
Präzisionswaagen	13
Prüfgerät für elektr. Betriebsm.	6
Receiver	5
Regaleinrichtungen (allgemein)	18
Reinigungsgeräte (fahrbar)	9
Sandkasten	5
Seitenradarmesssystem	5
Schneepflüge	10
Scooter (für Kinder)	5
Sitzkissenrondel	8
Spender f. Hundekotbeutel	3
Spielautomaten	6
Sonnenschutz	20
Stapelrockner	10
Stapelwahlurnen	15
Staubsauger	4
Sterilisatoren	10
Streichinstrumente	8
Tastentinstrumente	20
Teppichreinigungsgeräte (transportabel)	7
Theke-Bibliothek	15
Toilettenkabinen, -wagen	9

Ortsübliche Nutzungsdauer NKF

ND in Jahren

Transportkästen (FW)	5
Trimmer	8
Umkleideschrank	10
Unterhaltungsmusikautomaten	8
Unterhaltungsvideoautomaten	6
Verkaufsbuden, -stände	8
Verkaufstheken	10
Visitenkartenautomaten	5
Wärmebildkamera	10
Warenautomaten	5
Warnschwelle	8
Wäschetrockner	8
Waschmaschinen	10
Wasserhochdruckreiniger	8
Werkbank	20
Werkstattwagen	10
Zentrifugen	10
Zubringerwagen (f. Essensausgabe)	5
8.0 Sonstiges	
Anlageähnliche Rechte (Abwasserentsorgung)	30
Anlageähnliche Rechte (Wasserversorgung)	20
Immaterielle Vermögensgegenstände	5
9.0 Anlagen aus Beteiligungsgesellschaften	
<u>Wasserwerk:</u>	
Brunnenanlagen und Pumpstationen	14-20
Leitungsnetz	30
Hausanschlüsse	30
Großwasserzähler	14
<u>Abwasserwerk:</u>	
Benutzungsrechte Kläranlage	20-33
EDV-Software	5
Kanaldatenbank	5
Hausanschlüsse/Sinkkästen	80
Druckleitungen	80
Sonderbauwerke (Betonbau)	80
Sonderbauwerke (EMSR)	20
Regenwasserkanal	80
Mischwasserkanal	67
Entlastungskanal	80
Gebäude	20-50
Technische Einrichtungen	20-33
Fahrzeuge und Transporteinrichtungen	5-33
Werkzeuge und Geräte	10
Büromaschinen	5
<u>Energie:</u>	
Kollektorfeld / Erdsondefeld	30
Wärmepumpe / Wärmekältetaucher	15
<u>Netze/Telekommunikation:</u>	
Straßenbeleuchtung	25
Glaserfasernetze	50
<u>SEG:</u>	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10
Parkäuser	33
Gebäude	50
<u>Anmerkung:</u>	
Sollten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von der städt. ND-Tabelle abweichen, wurde die speziellere ND aus den Beteiligungs-nutzungsdauertabellen herangezogen. (Gemäß Vereinfachung Praxisleitfaden S. 156)	



V. Gesamtlagebericht des Konzerns „Kreisstadt Siegburg“
per 31.12.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Kurzbeschreibung der Kreisstadt Siegburg	2
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie bedeutsame Kennzahlen	3
4. Besondere Sachverhalte mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögenslage der Kreisstadt Siegburg	5
5. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Kreisstadt Siegburg.....	6
5.1. Allgemeines.....	6
5.2. Chancen- und Risikomanagement.....	6
5.3. Künftige wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Kreisstadt Siegburg	7
6. Angaben über Verantwortlichkeiten gem. § 116 Abs. 6 GO.....	8
6.1. Verwaltungsvorstand.....	8
6.2. Ratsmitglieder	8



1. Allgemeine Angaben

Der Konzern „Kreisstadt Siegburg“ hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW) einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Der Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Absatz 1 Satz 2 GO NRW um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtlagebericht nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW, ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des „Konzerns Kreisstadt Siegburg“ zu erläutern. Ferner muss ein Überblick über den Geschäftsablauf gegeben werden, in dem die wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen sind. Die Kommune ist verpflichtet, eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse ihrer Haushaltswirtschaft unter Einbeziehung ihrer Betriebe zur Darstellung ihrer wirtschaftlichen Gesamtlage vorzunehmen. In die Analyse sind die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune sind, einzubeziehen. U.a. ist auch auf Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung einzugehen.

2. Kurzbeschreibung der Kreisstadt Siegburg

Die Stadt Siegburg ist mit ihren rd. 40.000 Einwohnern Kreisstadt und Verwaltungssitz des Rhein-Sieg-Kreises und gehört zum Regierungsbezirk Köln. Sie liegt im Süden Nordrhein-Westfalens, etwa 8 km östlich des Rheins, an der Mündung der Agger in die Sieg im südöstlichen Winkel der Kölner Bucht, begrenzt im Osten von den Höhen des Bergischen Landes und des Siebengebirges. Längere Grenzen hat Siegburg zu den Nachbarstädten Troisdorf, Lohmar und Hennef. Die nahen Großstädte Köln und Bonn sind durch gute Verkehrsverbindungen schnell zu erreichen.

Der Namensgeber der Stadt ist die Sieg, die westlich von Siegburg in den Rhein mündet. Wahrzeichen Siegburgs ist der Michaelsberg, der von der ehemaligen Benediktinerabtei St. Michael gekrönt ist. Geologisch handelt es sich um einen erloschenen Vulkan.

Siegburg unterhält Partnerschaften mit den Städten Nogent-sur-Marne (Frankreich), Guarda (Portugal), Boleslawiec (Polen), Selçuk (Türkei) und Orestiada (Griechenland).

Siegburg bietet ein vielfältiges Angebot im Bereich Kultur, Jugend und Sport. Beispielhaft seien genannt: die Studiobühne Siegburg, die Stadtbibliothek, die Engelbert-Humperdinck-Musikschule sowie die im September 2006 eröffnete Rhein-Sieg-Halle, ein Multifunktionskomplex, in den bis zu 2.000 Zuschauer passen. Für den Museumsfreund hält die Stadt das Siegburger Stadtmuseum, das Siegburg-Museum im Torhaus sowie das Abteimuseum in der Abtei Michaelsberg bereit. Sieben Grundschulen mit acht Standorten und fünf weiterführende Schulen sowie die Volkshochschule Rhein-Sieg stehen für ein breit gefächertes Bildungsangebot.



Eine der großen Stärken Siegburgs ist die verkehrsgünstige Lage. Sie bietet kurze Wege zu wichtigen Ballungszentren im Inland. Über den ICE-Haltepunkt weist Siegburg attraktive und komfortable Schnellverbindungen in zahlreiche Städte und europäische Metropolen auf. Der Flughafen Köln/Bonn liegt nur 10 km entfernt.

Die Kreisstadt Siegburg ist an 15 Unternehmen/Einheiten direkt und indirekt beteiligt und führt vier Unternehmen im Sondervermögen bzw. im Vermögen der Kreisstadt Siegburg. Eine Übersicht über die Beteiligungslandschaft ist dem Gesamtanhang zu entnehmen.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie bedeutsame Kennzahlen

Die Kreisstadt Siegburg hat den Gesamtabschluss erstmals zum 31. Dezember 2010 aufgestellt. Dabei wurde gemäß § 2 Absatz 2 NKF-Einführungsgesetz NRW auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet. Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Gesamtlage der Kreisstadt Siegburg wird im Wesentlichen stichtagsbezogen vorgenommen. Der Vollkonsolidierungskreis der Kreisstadt Siegburg besteht zum 31. Dezember 2013 neben der Kernverwaltung aus zwei verbundenen Unternehmen, der Stadtbetriebe Siegburg AöR und der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH. Die Pauline von Mallinckrodt GmbH wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Bewertung des Konsolidierungskreises erfolgte in der Gesamtabschlussrichtlinie unter Anhang 1. Die übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sind von untergeordneter Bedeutung bzw. ohne maßgeblichen Einfluss der Kreisstadt Siegburg gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW und sind im Gesamtabschluss nach der at-cost-Methode einbezogen.

Die **Ertragsgesamtlage** weist bei ordentlichen Gesamterträgen von 117.427 T€ und ordentlichen Gesamtaufwendungen von 110.637 T€ ein positives ordentliches Gesamtergebnis von 6.790 T€ aus (Aufwandsdeckungsgrad 106%). Nach Berücksichtigung eines negativen Gesamtfinanzergebnisses von -14.865 T€ und eines positiven außerordentlichen Gesamtergebnisses von 1.169 T€ errechnet sich ein Gesamtjahresfehlbetrag von -6.905.284,47 €.

Die ordentlichen Gesamterträge entfallen vor allem mit 56.428 T€ auf die Steuereinnahmen und mit 19.045 T€ auf Zuwendungen und allgemeine Umlagen. In den öffentlich- und privatrechtlichen Leistungsentgelten sind unter anderem die Abwassergebühren und Wasserentgelte enthalten.

Bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen i.H.v. 110.637 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Transferleistungen (40.654 T€ = 37 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen) und um Personal- und Versorgungsaufwendungen i.H.v. 27.220 T€.

Das Gesamtfinanzergebnis ermittelt sich aus Finanzerträgen von 673 T€ und Finanzaufwendungen von 15.537 T€. Die Finanzerträge ergeben sich im Wesentlichen aus Zinserträgen. Die Finanzaufwendungen resultieren insbesondere aus Zinsaufwendungen für Investitionskredite.

Die **Vermögensgesamtlage** wird zum 31. Dezember 2013 vor allem durch das Anlagevermögen und somit durch langfristig gebundene Vermögenswerte geprägt.

Das Anlagevermögen beträgt mit 594.831 T€ insgesamt 92 % der Gesamtbilanzsumme von 644.845 T€. Es entfällt im Wesentlichen mit 535.217 T€ auf Sachanlagen und mit

46.336 T€ auf Finanzanlagen. Das Sachanlagevermögen betrifft Schulgebäude, sonstige Betriebsgebäude, Grünflächen und Infrastrukturvermögen. Im Infrastrukturvermögen werden insbesondere die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen des Fachbereiches Abwasser der Stadtbetriebe Siegburg AöR ausgewiesen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich insbesondere um Anteile am Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und an den im Sondermögen angesetzten Stiftungen.

Die Anteile des Umlaufvermögens sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (50.014 T€) - somit der kurzfristig gebundenen Vermögenswerte- betragen insgesamt 8 % der Gesamtbilanzsumme. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 48.286 T€ und entfällt mit 22.032 T€ auf Vorräte, mit 23.000 T€ auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, und mit 3.255 T€ auf die liquiden Mittel. In den Vorräten befinden sich im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Grundstücke der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH.

Es befinden sich keine Wertpapiere des Umlaufvermögens im Bestand des Konzerns „Kreisstadt Siegburg“.

Das Eigenkapital von 45.322 T€ beträgt insgesamt 7 % der Gesamtbilanzsumme.

Es entfällt mit 61.957 T€ auf die allgemeine Rücklage, in der ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 17.887 T€ verrechnet ist, und mit 6.905.284,47€ auf den Gesamtjahresfehlbetrag 2013. Zum 31. Dezember 2013 finanzierte das Eigenkapital insgesamt 8% des Anlagevermögens und damit der langfristig gebundenen Vermögenswerte. Erweitert auf den Anlagendeckungsgrad II ((Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen + Langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen) beträgt der Wert des langfristig finanzierten Anlagevermögens 68%.

Am Bilanzstichtag bestehen Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge sowie sonstige Sonderposten von insgesamt 68.035 T€. Der Sonderposten für Zuwendungen beinhaltet insbesondere öffentliche und private Zuweisungen und Zuschüsse zur Finanzierung der Anschaffung von Vermögensgegenständen. Der sonstige Sonderposten wurde zur bilanz- und ergebnismäßigen Neutralisierung der auf der Aktivseite unter dem Sondervermögen ausgewiesenen Stiftungen gebildet.

Die Rückstellungen von zusammen 65.760 T€ betreffen insbesondere Pensionsverpflichtungen mit 59.513 T€, Instandhaltungsrückstellungen mit 1.154 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 4.497 T€.

Zum 31.12.2013 betragen die Verbindlichkeiten insgesamt 456.870 T€ und betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit 354.899 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung mit 78.684 T€. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich mit 126.421 T€ um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr sowie mit 330.449 T€ um mittel- und langfristige Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die **Schuldengesamtlage** wird zum Bilanzstichtag maßgeblich durch das Fremdkapital, bestehend aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, bestimmt. Das Fremdkapital beträgt insgesamt 531.488 T€ bzw. 82% der Gesamtbilanzsumme von 644.845 T€.

Über die **Finanzgesamtlage** gibt die nachfolgende Gesamtkapitalflussrechnung Aufschluss:

Gesamtkapitalflussrechnung	2013 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.367
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44.854
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	39.206
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.720
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.535
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.255

4. Besondere Sachverhalte mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögenslage der Kreisstadt Siegburg

Neubau von Kindertagesstätten

In den nächsten beiden Jahren werden noch rd. 5 – 6 Mio. € in die Erweiterung bzw. Neuschaffung von Kindertageseinrichtungen investiert werden müssen (Neubau Kindertagesstätte Zange, Anbau Kindertagesstätte Deichhausküken, Sanierung Kindertagesstätte Sankt Anno).

Michaelsbergkonzept

In der Sitzung des Rates der Kreisstadt Siegburg am 27.3.2014 wurde auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, das sog. Michaelsbergkonzept in den Jahren 2015 bis 2019 zu realisieren. Hier ist mit Gesamtkosten i. H. v. rd. 7 Mio. € zu rechnen.

Großinstandsetzung Rathaus

Aufgrund des Zustandes der Bausubstanz des Rathauses steht eine umfangreiche Sanierung an Dach und Fach an. Hier ist von einem zweistelligen Millionenbetrag in den nächsten Jahren auszugehen.

SBS AöR

Die SBS AöR beschloss für das Jahr 2013 eine Erhöhung der Abwassergebühren (Schmutzwasser 4,18 €/m³; Niederschlagswasser 2,39 €/m³), sowie der Wasserentgelte (1,75 €/m³).

SEG

Im Bereich der SEG wurde Ende 2010 eine Teilfläche des Grundstücks „Auf den Tongruben“ verkauft (10.340m²). In diesem Kaufvertrag hat sich der Käufer verpflichtet, innerhalb von drei Jahren ab Vertragsschluss einen Bauantrag einzureichen. Da der Käufer

im Berichtsjahr keinen Bauantrag eingereicht hat, ist diese Forderung als zweifelhaft anzusehen. In Höhe der durch den Kaufpreis in Vorjahren erfolgten Gewinnrealisierung wurde die Forderung ergebniswirksam einzelwertberichtigt. Der Kaufvertrag soll im laufenden Geschäftsjahr rückabgewickelt werden.

5. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Kreisstadt Siegburg

5.1. Allgemeines

Im Lagebericht zum Gesamtabschluss ist gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Kreisstadt Siegburg einzugehen.

Die Erhebung der Chancen und Risiken erfolgt im Rahmen des Konzerncontrolling-Ansatzes auf Basis der Lageberichte der Einzelabschlüsse aller voll zu konsolidierenden Gesellschaften sowie der Kernverwaltung.

5.2. Chancen- und Risikomanagement

Die Kreisstadt Siegburg hat für die Kernverwaltung Sicherheitsstandards und eine interne Aufsicht gem. § 31 GemHVO NRW festgelegt. Um die ordnungsgemäße Erledigung der Aufgaben der Finanzbuchhaltung unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Zahlungsmitteln sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen sicherzustellen, ist vom Bürgermeister eine Dienstanweisung erlassen worden.

Grundsätzlich wird das Risikomanagement in den Gesellschaften selbstständig ausgeführt. Es wurden Leitlinien zur Erkennung, Analyse und Bewertung der Risiken erstellt. Durch die Bündelung von zentralen Aufgaben werden Redundanzen beseitigt und Synergien genutzt.

Sämtliche Sondervermögen haben dem jeweiligen Stiftungsrat jährlich einen Tätigkeitsbericht vorzulegen, der die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage darstellt.

Für die städtische Informationstechnik besteht ein umfassendes Datensicherungskonzept, bestehend aus laufenden Transaktionssicherungen bei wichtigen Datenbanken, täglichen Differenzsicherungen und wöchentlichen Gesamtsicherungen. Neben der Speicherung auf speziellen Sicherungssystemen erfolgt auch eine Auslagerung relevanter Sicherungsbestände auf Datenbändern außerhalb des Rathauses. Im Zuge eines Notfallmanagements gibt es auch Festlegungen für Wiederanlaufsznarien und -zeiten bei wichtigen Infrastrukturkomponenten und Fachanwendungen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2013 erfolgte ebenfalls eine Prüfung der für Zwecke der IT-gestützten Rechnungslegung eingesetzten städtischen Informationstechnologie. Die aus Prüfersicht festgestellten Mängel sind für die Gesamtbeurteilung der Ordnungsmäßigkeit der haushaltsrechtlichen Rechnungslegung nicht wesentlich. Es wird empfohlen, die Risikosachverhalte aus den Prüfungsfeststellungen (Fehlende systematische Risikoanalyse über sämtliche IT-Anwendung, Sicherungsmaßnahmen gegen mögliche Einbruch-, Brand- oder Wasserschäden, fehlendes Benutzer-Berechtigungskonzept) durch zeitnahe Abhilfemaßnahmen zu beseitigen.

5.3. Künftige wirtschaftliche Gesamtentwicklung des Konzerns Stadt Siegburg

Der Rat beschloss in seiner Sitzung am 18.12.2014 eine 2. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für die Jahre 2013 und 2014 vom 17.01.2013. Anlass für die Aufstellung der Nachtragssatzung war ein enormer Einbruch bei den Gewerbesteuereinnahmen (12,6 Mio. €, davon rd. 5 Mio. € Sondereffekte für Vorjahre), sowie ein Rückgang der Schlüsselzuweisungen um rd. 1,75 Mio. €.

Für das Haushaltsplanjahr 2014 wird ein negatives Jahresergebnis i. H. v. rd. 23 Mio. € erwartet. Dadurch wird die Ausgleichsrücklage komplett aufgebraucht. Zusätzlich wird die allgemeine Rücklage (Bestand 61.957.089,07 €) mit rd. 8,1 Mio. € in Anspruch genommen werden. Dies sind rd. 13,11 % des Bestandes.

Da die Ertragserwartung bei der Gewerbesteuer nach heutigem Kenntnisstand auch für die Folgejahre nach unten zu korrigieren war, wäre ohne weitreichende Konsolidierungsmaßnahmen bei Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 die Notwendigkeit, eines HSK gegeben gewesen, weil eine weitere Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage mit einem Volumen von mehr als 5 % droht.

Um dies zu vermeiden, wurde durch frühzeitige Beschlüsse des Rates über umfangreiche Konsolidierungsschritte noch in 2014 sichergestellt, dass die Aufstellung eines HSK im Rahmen der Haushaltssatzung 2015 nicht erforderlich wird. Diese sind u. a. die Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B um 330 v. H. zum 01. Januar 2015, die Anpassung diverser Gebührentatbestände (z. B. Parkgebühren, Straßenreinigung und Winterdienst, allgemeine Verwaltungsgebühren, ...) und der Elternbeiträge für Kinderganztagsbetreuung. Außerdem Einsparungen im Bereich der Gebäude- und Straßenunterhaltung, des Personaletats sowie die Reduzierung des Zuschusses an die AöR für die Jahre 2015 und 2016 um 1,7 Mio. €.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2015 sieht im gesamten Finanzplanungszeitraum bis 2018 keine weitere Verringerung des Eigenkapitals mehr vor.

Die Stadtbetriebe Siegburg AöR übernahmen am 13.12.2012 im Rahmen der Rekommunalisierung das Freizeitbad Oktopus einschließlich des Bereiches Fitness mit Wirkung zum 01.01.2013. Mit Vertrag zum 01.08.2013 wurde die Betriebsführung und Unterhaltung der Rhein-Sieg-Halle übernommen. Im Fokus des Jahres 2013 stand der Neubau des Seniorenzentrums, der im Geschäftsjahr 2014 beendet wurde.



6. Angaben über Verantwortlichkeiten gem. § 116 Abs. 6 GO

6.1. Verwaltungsvorstand

- Huhn, Franz; Bürgermeister
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L
Mitglied im Beirat der Klinikum Siegburg Rhein-Sieg GmbH
- Reudenbach, Ralf; Beamter
Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegburger Parkbetriebs GmbH
- Guckelsberger, Barbara; Beamtin
- Mast, Andreas; Beamter
Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH
Stv. Vorstand der Stadtbetriebe Siegburg AöR

6.2. Ratsmitglieder

Die Angaben gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden in der Anlage zum Gesamtlagebericht gesondert dargestellt.

Siegburg, 23.02.2015

Aufgestellt:

Gez. Mast

(Andreas Mast)
Stadtkämmerer

Siegburg, 23.02.2015

Bestätigt:

Gez. Huhn

(Franz Huhn)
Bürgermeister

Anlage zum Lagebericht – Angaben der zuständigen Ratsmitglieder bis Mai 2014 gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

Name, Vorname	Beruf	Berater- verträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräte u.a. Kontrollgremium i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 u. Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privat- rechtlicher Unternehmen	Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien	Sonstiges Mitgliedschaften
Basche, Marga	Sekretärin der Geschäftsführung	-	-	Mitglied der Fördersiftung für die Geschichte der Wasserwirtschaft und deren deutsches Archiv Stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein- Sieg	-	-	Katholischer Gefängnisverein Siegburg e.V. SKM, Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg- Kreis e.V. DWhG, Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. AWO Bonn / Rhein-Sieg e.V.
Becker, Jürgen	Staatssekretär	-	-	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Beiratsmitglied des Klinikums Siegburg Rhein-Sieg GmbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein- Sieg Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Mitglied im Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	Vorsitzender der CDU- Stadtratsfraktion	-

Bermann, Alexander	Polizeibeamter Selbständiger Gewerbetreibender Immobilienverwaltung	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafter- ausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Vorsitzende der Baumkommission	-	-	Siegburger Turnverein Schulpflegschaft und Förderverein e.V. des Gymnasiums Alleestraße Siegburg Deutsche Polizeigewerkschaft, Kreisverband Siegburg Förderverein DRK-Kindergarten "Wirbelwind" Siegburger Clowns e.V.
Birk, Gernot	Kaufmännischer Angestellter	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Baugenossenschaft mbH Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH	-	-	Siegburger Turnverein KG Rot-Weiß Kalklauren
Büchel, Ferdinand	Versicherungsange- stellter	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafter- ausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmarketing Siegburg GmbH Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	Präsident und Geschäftsführer der KG Siegburger Funken Blau- Weiß	-
Burgemeister, Maria	Freiberufliche Übungsleiterin	-	-	Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW Stv. Mitglied der Stiftung "Illustration"	-	-	Bürgergemeinschaft Siegburg- Deichhaus Siegburger Madrigalchor
da Silva, Joao	Schichtkoordinator	-	-	-	-	-	-

Dahmann, Thomas	Kaufmännischer Angestellter	-	-	Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	CDU-Mittelstandunion KG Husaren Grün-Weiß Siegburg KG Rot-Weiß Kaldauen Siegburger SV 04 Junggesellen und Männerreih Brückberg Förderverein Adolf-Kolping-Grundschule Murkel e.V. St. Joseph Schützenbruderschaft Siegburg
-----------------	-----------------------------	---	---	---	---	---	---

Diegeler-Mai, Anna	Beamtin, Regierungsdirektorin	-	-	<p>Bundesfrauenvertreterin des Verbandes der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden (VBOB), Berlin</p> <p>Stv. Mitglied des Gesellschaftersausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg</p>	-	<p>Stv. Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion</p> <p>Beisitzerin im Kindergarten ARKADAS e.V.</p>	<p>Hellas Siegburg e.V.</p> <p>Jugendbehindertenhilfe Siegburg e.V.</p> <p>Förderverein Amare e.V.</p> <p>Förderverein Altenheim Siegburg e.V.</p> <p>CVJM Siegburg e.V.</p> <p>Verein der Freunde des Stadtmuseums Siegburg e.V.</p> <p>Freundeskreis der Stadtbibliothek Siegburg e.V.</p> <p>Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein e.V.</p> <p>Partnerschaftsverein Siegburg e.V.</p> <p>KG Rot-Weiß Kalltauen e.V.</p> <p>Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V.</p> <p>KG Die Tönnisberger e.V.</p> <p>Verein der Freunde und Förderer des Altenheimes St. Josef e.V.</p> <p>FC Fandclub Semper Colonia</p> <p>DJK Stallberg-Wolsdorf e.V.</p> <p>Junggesellenverein-Männerverein Frohsinn Brückberg</p>
--------------------	----------------------------------	---	---	---	---	---	---

Eichner, Harald	Pensionär	-	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Siegburger Parkbetriebs GmbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied der Stiftung Illustration Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	-	Kunstverein Rhein-Sieg e.V. Mieterverein Bonn / Rhein-Sieg / Ahr AWO Siegburg
Fleck, Dr. Helmut	Rentner	-	-	-	-	-	Parteivorsitzender Volksabstimmung	
Haas, Sigrid	Rektorin i.R.	-	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	Mitglied des Kreistages Stv. Vorsitzende der FDP- Stadtratsfraktion	-
Haase-Mühlbauer, Dr.Susanne	Freie Journalistin / kaufmännische Angestellte	-	-	-	stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied der Gesellschafterversammlung der Siegburg Kultur GmbH Mitglied der Stiftung Illustration	-	2. Stv. Bürgermeisterin der Stadt Siegburg	Humperdinckfreunde Siegburg e.V.

Hagen, Manfred	Architekt und Sachverständiger	-	-	Mitglied des Gutachterausschusses für Bodenwerte des Rhein-Sieg-Kreises Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	Beisitzer im Partnerschaftsverein Siegburg Stv. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Wolsdorfer Vereine	-
Haft, Charly	Angestellter Handelsvertreter für Versicherungen	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide Stv. Mitglied der Baumkommission Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	Stv. Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	-
Höver, Heinz-Willi	Rentner	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	Vorstandsmitglied im ev. Verein für Altenhilfe e.V. Vorsitzender der SG DJK "Grün-Weiß" Stallberg-Wolsdorf e.V.	-

Janoschek, Horst	Geschäftsführer der CDU-Stadtratsfraktion Sachbearbeiter in der Geschäftsführung (Deutscher Bundestag, MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker) Selbständiger Gewerbetreibender Verpackung-Entsorgung-Wiederverarbeitung	-	-	-	Mitglied der Versammlungen des Mühlengrabenverbandes Mitglied der Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG Gesellschafter der Wasserkraft Mühlengraben GmbH, Siegburg Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	-	-
Keller, Michael	Beamter	-	-	-	Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Siegburger Parkbetriebs GmbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmaking Siegburg GmbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmaking Siegburg GmbH	-	Stv. Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion	Pfarrgemeinderat St. Dreifälligkeit AWO-Ortsverband Siegburg
Kierdorf, Karl	Selbständiger Kaufmann	-	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes Mitglied der Versammlung des Wasserverbandes Rhein-Sieg Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	-	-
Körner, Gaby	Versicherungsbetriebswirtin	-	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied der Zweckversammlungen des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	Siegburger Turnverein

Krause, Detlef	Heizung Lüftung Sanitär- Techniker	-	-	Stv. Mitglied der Zweckverbands- versammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide	-	-	Freiwillige Feuerwehr Siegburg
Krudewig, Prof. Dr. Norbert	Ingenieur Freiberuflicher Berater im Bauwesen	-	-	Mitglied der Gesellschafterversammlung des Kinderheimes Pauline von Mallinckrodt Stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	1. Vorsitzender der Siedlungsgemeinschaft Marienfried, Mühlenhofweg 39, Siegburg	-

Mai, Hans-Christian	Referent	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	-	Lernen Fördern, Siegburg DJK Stallberg-Wolsdorf Förderverein Amare Siegburg Förderverein Altenheim Siegburg Verein der Freunde des Stadtmuseums Siegburg Freundeskreis der Stadtbibliothek Siegburg KG Rot-Weiß Kaldauen Verein der Freunde und Förderer des Altenheimes St. Josef, Haus zur Mühlen Siegburg FC Fanclub Semper Colonia MGV Siegburg-Kaldauen SSV Kaldauen MGV Siegburg-Wolsdorf Siegburger Musikanten Freiwillige Feuerwehr Siegburg-Kaldauen
Meyer, Birgit	Kinderkrankenschwester	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	-	

Müller, Hans-Werner	Geschäftsführer der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	-	-	<p>Stv. Mitglied des Gesellschafters- ausschusses des Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)</p> <p>Stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg</p> <p>Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes</p> <p>Mitglied der Baumkommission</p>	-	-	
Muranko, Ursula	Dipl.- Verwaltungswirtin (FH)	-	-	<p>Stv. Beratungskommission nach § 32 Luftverkehrsgesetz</p> <p>Mitglied der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg</p> <p>Stv. Mitglied des Gesellschaftersausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Stv. Mitglied der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V.</p> <p>Stv. Mitglied der Bundesvereinigung gegen Fluglärm</p> <p>Mitglied der Versammlung des Wasserverbandes Rhein-Sieg</p> <p>Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW</p> <p>Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide</p> <p>Vorsitzende der Baumkommission</p>	-	Stv. Vorsitzende der CDU- Stadtratsfraktion	<p>Förderverein Anno-Gymnasium Siegburg</p> <p>Förderverein GGS Nord e.V.</p>

Otter, Michael	Referent für Bildungs- und Schulpolitik Nebenberuflicher Dozent im IT-Bereich bei der IHK Weiterbildungs-gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	-	-	-	-	Beisitzer im Förderverein Gesamtschule Region Siegburg e.V. Klassenpflegschaftsvor-sitzender am Anno-Gymnasium	Geschichts- und Altersverein Siegburg KG Tönnisberger e.V. Partnerschaftsverein Siegburg Jugendbehindertenhilfe Siegburg Förderverein Pauline von Mallinckrodt
Peter, Jürgen	Kaufmännischer Angestellter	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied des Aufsichtsrates der Allenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion	-
Römer, Michael	Beamter	-	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Mitglied des Aufsichtsrates der Allenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	-	Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein
Rosorius, Martin	Verwaltungsmanager	-	-	Stv. Mitglied der Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG Mitglied des Aufsichtsrates der Siegburger Parkbetriebs GmbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	-	1. stv. Bürgermeister der Stadt Siegburg Vorsitzender der CDU Siegburg Pressesprecher LerNet Bonn Rhein-Sieg e.V. Mitglied des vorbereitenden Komitees der Wartburg-Gespräche katholischer Burschenschaftler, Bonn Vorsitzender des DRK-Ortsverbandes Siegburg	Europäische Studiengesellschaft e.V., Siegburg

Sauerzweig, Frank	Gesamtschullektor	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmarketing Siegburg GmbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied des Regionalbeirates der Kreissparkasse Köln	-	Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion	
Schmidt, Klaus	Rentner	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide Mitglied der Baumkommission	-	-	
Schmidt, Oliver	Firmenkundenberater	-	-	Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmarketing Siegburg GmbH	-	Geschäftsführer der SPD-Stadtratsfraktion	

Schwill, Eckhard	Justiziar	-	-	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Mitglied der Gesellschafterversammlung der Siegburger Parkbetriebs GmbH</p> <p>Stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Siegburg GmbH</p> <p>Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)</p> <p>Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)</p> <p>Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH</p>	-	Mitglied des Verbandsrat Aggervverband	DJK Stallberg
Solf, Michael	Abgeordneter im Landtag NRW Studiendirektor a.D.	-	-	<p>Stv. Mitglied der Verbandsversammlung des Mühlengrabenverbandes</p> <p>Mitglied der Zweckverbandversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg</p>	-	<p>Vorsitzender des Fördervereins der Caritas zur Psychosozialen Krebsberatung</p>	<p>Mitglied des Kreistages</p> <p>Förderverein Abtei Michaelsberg</p> <p>Förderverein Prem Sadan</p> <p>Förderverein "Amare"</p> <p>Geschichts- und Altertumsverein für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis</p> <p>Kunstverein Rhein-Sieg</p> <p>Förderverein des Anno-Gymnasiums Siegburg</p>
Starke, Philipp	Student	-	-	<p>Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)</p>	-	-	

Stauch, Lothar	Beamter	-	-	Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmarketing Siegburg GmbH Mitglied des Gesellschafterausschusses der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	-	Stv. Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion	
Stich, Klaus	Offizier der Bundeswehr i.R.	-	-	Mitglied der Beratungskommission nach § 32 Luftverkehrsgesetz Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V. Mitglied der Bundesvereinigung gegen Fluglärm Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Siegburger Parkbetriebs GmbH Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Siegburg GmbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)	-	Vorsitzender der Fluglärmkommission Flughafen Köln/Bonn Fraktionsassistent der CDU Siegburg	AMC Siegburg e.V. im ADAC Deutsch-Japanische Gesellschaft Siegburg KG Die Tönnisberger KG Rot-Weiß Kalkauen Förderverein AMC Siegburg
Sträßer, Leo	Referendar	-	-	Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	-

Thiel, Astrid	Hausfrau	-	-	Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Mitglied des Regionalbeirates der Kreissparkasse Köln Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	Vorsitzende der Stadtratsfraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN	
Thiel, Dr. Dieter	Dipl.-Ingenieur	-	-	Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	-	-	
Tsapanidis, Lazaros	Kaufmann	-	-	Stv. Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Siegburger Parkbetriebs GmbH	-	Vorsitzender der Griechischen Gemeinde Rhein-Sieg-Kreis e.V. KG Tönnisberger e.V. SV Hellas Troisdorf e.V. Partnerschaftsverein Siegburg e.V.	
Waloßek, Nicole	Förderschullehrerin	-	-	Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung des Kinderheimes Pauline von Mallinckrodt Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmaking Siegburg GmbH Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	

Werner, Margret	Hausfrau	-	-	Mitglied des Gesellschafterausschusses der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Stv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein- Sieg Stv. Mitglied des Aufsichtsrates der Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH	-	-	
-----------------	----------	---	---	---	---	---	--

Anlage zum Lagebericht – Angaben der zuständigen Ratsmitglieder ab Juni 2014 gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

Die Gewähr für die Richtigkeit der Angaben und Aktualisierung bei Veränderungen liegt bei der bzw. dem Meldepflichtigen.

Name	Vorname	Beruf	Berater- verträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräte u.a. Kontrollgremium i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 u. Abs. 2 des Landesorganisations- gesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privat-rechtlicher Unternehmen	Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien	Sonstige Mitgliedschaften
Basche	Marga	Rentnerin	-	-	Mitglied der Zweckverbands- versammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg; Mitglied der Verbandsversammlung des Wahnbachtalsperrverbandes	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	Vorstandsmitglied in der DWhG Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V.; Vorstandsmitglied Kath. Gefängnisverein Siegburg e.V.	Braschower TV 1913; MGV Sängerbund 1892, Siegburg- Braschoss; Kath. Frauengemeinschaft Liebfrauen Kaldauen; Chorgemeinschaft St. Marien Kaldauen u. Selgenthal; Pfarrverein St. Mariä Namen, Siegburg Braschoß; SKM, Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.; AWO Bonn / Rhein-Sieg e.V.; Mitglied der Förderstiftung für die Geschichte der Wasserwirtschaft und deren deutsches Archiv; Mitglied im Beirat der JVA Siegburg

Becker	Jürgen					Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg; Stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW; Mitglied im Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion	-
Bermann	Alexander					Polizeibeamter; Selbständiger Gewerbetreibender Immobilienverwaltung	-	Stellv. Mitglied der Baumkommission	Siegburger Turnverein; Schulpflegschaft und Förderverein e.V. des Gymnasiums Alleestraße Siegburg; Deutsche Polizeigewerkschaft, Kreisverband Siegburg; Förderverein DRK-Kindergarten "Wirbelwind"; Siegburger Clowns e. V.
Bollinger	Emanuel					Feuerwehrbeamter; Hausmeister-service	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	Stadtyugendwart Feuerwehr Siegburg	-
Burgemeister	Maria					Erzieherin; Übungsleiterin	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Siegburg GmbH	Stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Illustration; Bürgergemeinschaft Deichhaus (Beisitzerin); Förderverein "Seniorenzentrum Hohes Ufer" (Beisitzerin)	Bürgergemeinschaft Siegburg-Deichhaus; Siegburger Madrigalchor; Chor "Klangart"
Dastler	Jörg					Feuerwehrbeamter	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	Mitglied der Baumkommission	-

Diegeler-Mai	Anna	Beamtin, Regierungs- direktorin	-	-	Bundesfrauenvertreterin des Verbandes der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden (VBOB), Berlin; Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckverbands- versammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	Stellv. Vorsitzende Förderverein Amare e.V.; Beisitzerin Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein e.V.	Hellas Siegburg e.V.; Jugendbehindertenhilfe Siegburg e.V.; Förderverein Altenheim Siegburg e.V.; CVJM Siegburg e.V.; Verein der Freunde des Stadtmuseums Siegburg e.V.; Freundeskreis der Stadtbibliothek Siegburg e.V.; Partnerschaftsverein Siegburg e.V.; KG Rot-Weiß Kaldauen e.V.; Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V.; KG Die Törnissberger e.V.; Verein der Freunde und Förderer des Altenheimes St. Josef e.V.; FC Fandlub Semper Colonia; DJK Stallberg-Wolsdorf e.V.; Junggesellenverein-Männereih Frohsinn Brückberg; KG Husaren Grün-Weiß e.V.; Klostertaler-Fanclub Weiltal- Tausen e.V.
Fleck	Helmut	Dipl.-Bauingenieur, Dipl.-Wirtschafts- ingenieur	-	-	-	-	-	-	-
Grammersbach	Petra	Kranken- schwester, Bürokauffrau	-	-	-	-	Stellv. Ortsverbandsvorsitzende SPD Siegburg	-	-
Haas	Sigird	Rektorin i.R.	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	-	-	-

Haase-Mühlbauer	Susanne	Freie Journalistin; kaufmännische Angestellte	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Illustration	-
Haft	Charly	Rentner	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH	Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wanner Heide; Vorsitzender des Freudeskreises der Stadtbibliothek Siegburg e.V.	-
Höver	Heinz Willi	Rentner	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckverbands- versammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	Vorstandsmitglied im ev. Verein für Altenhilfe e.V.	-
Kantuzer	Martin	Angestellter	-	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Siegburger Parkbetriebs GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH	-	-	Stellv. Mitglied der Baumkommission; Stellv. Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wanner Heide;	-
Keller	Michael	Beamter	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH	-	AWO-Ortsverband Siegburg
Kirli	Ömer	Student; Honorarkraft/ Beratung	-	-	-	-	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	-	-

Körner	Gaby	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	-	-	TC Blau Weiß Siegburg, SPD, Förderverein Gesamtschule, Förderverein Grundschule Nord, KFD
Krause	Detlef	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	-	-	Freiwillige Feuerwehr Siegburg
Krudewig	Norbert	-	Mitglied des Aufsichtsrates der Wierig Solar AG, Siegburg	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	-	-	Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide
Löblich-Neiff	Beate	-	-	Stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	-	1. Vorsitzender der Siedlungsgemeinschaft Marienfried, Mühlenhofweg 39, Siegburg; Geschäftsführer der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Siegburg
Mai	Hans-Christian	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	-	-	Landfrauenverband
		-	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	DJK Stallberg-Wolsdorf (Vorsitzender)	Lernen Fördern, Siegburg; DJK Stallberg-Wolsdorf; Förderverein Amare Siegburg; Förderverein Altenheim Siegburg; Verein der Freunde des Stadtmuseums Siegburg; Freundeskreis der Stadtbibliothek Siegburg; KG Rot-Weiß Kaldauen; Verein der Freunde und Förderer des Altenheimes St. Josef, Haus zur Mühlen Siegburg; FC Fandclub Semper Colonia; MGVS Siegburg-Kaldauen; SSV Kaldauen; MGVS Siegburg-Wolsdorf; Siegburger Musikanten; Freiwillige Feuerwehr Siegburg-Kaldauen	

Meinken	Gudrun	Freigestellte Betriebsrätin	-	-	Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	Stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Illustration	-
Meyer	Birgit	Kinderkrankenschwester	-	-	-	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	-	-
Müller	Hans-Werner	Angestellter	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg; Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	Stellv. Mitglied der Baumkommission; Stellv. Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wanner Heide	-
Muranko	Ursula	Dipl.- Verwaltungswirtin (FH)	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserverbands Rhein-Sieg-Kreis	Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein Sieg mbH i.L.	Stv. Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion; Stellv. Mitglied der Beratungskommission nach § 32b LVG; Mitglied der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg; Mitglied der Mitgliederversammlung der Lärmschutzgemeinschaft Flughafens Köln/Bonn e.V.; Mitglied der Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung gegen Fluglärm; Mitglied der Baumkommission; Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wanner Heide	Förderverein Anno-Gymnasium Siegburg; Förderverein GGS Nord e.V.

Notfelmann	Lars		Steuerberater	-	-	-	-	Stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Siegburger Parkbetriebs GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH	-	DRK Ortsverein Siegburg e.V.; CDU Stadtverband Siegburg; StB-Verband Köln e.V.
Odenthal	Guido		Heizungs- bauermeister	-	-	-	-	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegburger Parkbetriebs GmbH	Obermeister/Vorstand Innung SHK KH Bonn/Rhein-Sieg; Delegierter zum Fachverband SHK NRW; Mitglied Vollversammlung und Rechnungsprüfungsausschuss HWK zu Köln; Mitglied der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Rhein-Sieg; Stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V.; Stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung gegen Fluglärm	Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberg e.V.; Förderverein Pauline von Mallinckrodt
Otter	Michael		Angestellter des Bundes;	-	-	-	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	Förderverein Gesamtschule Siegburg; Klassenpflegschaftsvor- sitzender am Anno- Gymnasium; Kreissprecher DIE LINKE.Rhein-Sieg; Stellv. Mitglied der Baumkommission; Stellv. Mitglied im Interkommunalen Arbeitskreis Wahner Heide	SJZ e.V.; Verdi
Peter	Jürgen		Kaufmännischer Angestellter	-	-	-	-	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	FDP-Stadtratsfraktion (Vorsitzender), FDP- Kreisverband Rhein-Sieg (Vorsitzender), FDP- Bezirksvorstand Köln (Vorstandsmitglied); Jugendbehindertenhilfe Siegburg; Förderverein Pauline von Mallinckrodt; Siegburger Madrigalchor; Freunde und Förderer der Stadtbibliothek; AWO Siegburg	Geschichts- und Altertumsverein Siegburg; KG Tönnsberger e.V.; Partnerschaftsverein Siegburg; Jugendbehindertenhilfe Siegburg; Förderverein Pauline von Mallinckrodt; Siegburger Madrigalchor; Freunde und Förderer der Stadtbibliothek; AWO Siegburg

Römer	Michael						Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH	-	Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein
Rosemann	Stefan	Dipl. Sozialwissenschaftler, Grafikgestaltung					Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH		Siegburger TV; Jugendbehindertenhilfe Siegburg, Rot-Weiß Kaldauen; Bürgergemeinschaft Zange, fründe vom Brückberger Veedelszoch, Förderverein Gesamtschule Siegburg; MGV Siegburg Kaldauen
Salcedas	Tomas	Maschinenbau Techniker					Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR		Mitglied der Beratungskommission nach § 32b LVG	-
Sauerzweig	Frank	Gesamtschulrektor					Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg; Mitglied im Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln	Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH		Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion
Schmidt	Oliver	Sparkassenbetriebswirt					Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH		2. Vorsitzender beim Braschesser Turnverein
Schoen	Raymund	Energieberater					Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH		Beisitzer OV Die Linke und KV Die Linke; Mitglied der Baumkommission; Mitglied Interkommunaler Arbeitskreis Wanner Heide

Schonlau	Petra	Bürokauffrau; Pädagogische Betreuungskraft; Fraktions- geschäftsführung CDU	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschul- zweckverbandes Rhein-Sieg	-	Vorstandsmitglied (Schriftführerin) Abteilung TSA Nova, Abteilung Tanzen im STV	STV, Kinderschutzbund, BG Deichhaus, Freunde und Förderer Michaelsberg, Partnerschaftsverein, Deutsch- Türkischer Freundschaftsverein, Fidele Deichhäuserinnen, KG Sonnenschein, Funken Blau- Weiß, Förderverein Hans Alfred Keller-Schule, Förderverein Gymnasium Alleestraße
Schulte	Dirk	Beamter	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	1. Vorsitzender SV Hellas (1910) 1923 e.V. Siegburg	-	1. Vorsitzender SV Hellas (1910) 1923 e.V. Siegburg	-
Schwill	Eckhard	Justiziar	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Baugenossenschaft eG; Mitglied im Aufsichtsrat der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, Altenheim Siegburg Dienstleistungsgesellschaft mbH, Seniorenzentrum Siegburg GmbH; Mitglied der Gesellschafterversammlung der Siegburger Parkbetriebs GmbH; Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Siegburg GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH; Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	Mitglied des Verbandsrats Aggervverband	DJK Stallberg; Junggesellenverein und Männerreih Brückberg; Fründe des Brückberger Karnevalsuges; KG Husaren Grün-Weiss Siegburg; Siegburger Turnverein STV; Partnerschaftsverein Siegburg	
Siebenmorgen	Ingo	Angestellter, Senior Technician Emission Test	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	-	Vorsitzender des Junggesellenverein und Männerreih Frohsinn e.V.; Vorsitzender der Fründe vom Brückberger Veedelzoch	-
Starke	Phillip	Ramp Agend	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungs- gesellschaft Siegburg mbH	-	-	-

Stauch	Lothar	Beamter im Ruhestand	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	-
Sträßer	Leo	Lehrer	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Volkshochschulzweckverbandes Rhein-Sieg	-	-	Bürgerenergie Rhein-Sieg eG
Thiel	Astrid	Diplompädagogin	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR; Stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW; Mitglied im Regionalbeirat der Kreissparkasse Köln	-	Vorsitzende der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	-
Thiel	Dieter	Dipl.-Ingenieur	-	-	-	-	-	-
Tsapanidis	Lazaros	Kaufmann	-	-	Stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Siegburger Parkbetriebs GmbH; Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	Vorsitzender der Griechischen Gemeinde Rhein-Sieg-Kreis e.V.	KG Tönnsberger e.V.
Wesse	Ralph	Polizeibeamter; Finanzservice	-	-	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtbetriebe Siegburg AöR	-	Stellv. Mitglied der Baumkommission	-

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Kreisstadt Siegburg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kreisstadt Siegburg aufgestellten Gesamtabchluss - bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang - und den Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der örtlichen Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Kreisstadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Gesamtabchlussprüfung nach § 116 Abs. 6 i.V.m. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW und nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Kreisstadt einschließlich der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Kreisstadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der örtlichen Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Gesamtlage der Kreisstadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung zutreffend dar.

Bornheim, den 27. Februar 2015

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Klaus Schmitz-Toenneßen
Wirtschaftsprüfer

gez. Astrid Stöner
Wirtschaftsprüferin

Ergänzende Angaben

Kopie



Beteiligungsbericht 2013 der Kreisstadt Siegburg

gemäß § 117 Abs. 1
der Gemeindeordnung
für das Land
Nordrhein-Westfalen

Kopie

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Vorbemerkung	2
Abschnitt A	
Unmittelbare Beteiligungen	
Stadtbetriebe Siegburg AöR	4
Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH	9
Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH	11
Siegburger Parkbetriebs GmbH	14
Pauline von Mallinckrodt GmbH, Siegburg	17
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, Siegburg	20
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L., Köln	23
Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co KG, Bonn	26
Stadtmarketing Siegburg GmbH	29
Abschnitt B	
Mittelbare Beteiligung	
Seniorenzentrum Siegburg GmbH	33
Graphische Darstellung der Beteiligungen	36

Vorbemerkung

Nach § 3 Abs. 1 des Gesetzes zur Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements NRW-NKFEG i.V.m. § 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und § 52 der Gemeindefinanzverordnung NRW (GemHVO) hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft sowie den Personalbestand der Beteiligung enthalten.

Erstmals wurden gemäß § 52 Abs. 2 GemHVO die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen dargestellt, die das Berichtsjahr sowie die beiden Vorjahre umfassen. Die Darstellung der Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlustrechnungen richtet sich nach den §§ 266 bzw. 276 des Handelsgesetzbuches (HGB).

Der Bericht wurde von der Kämmererei der Kreisstadt Siegburg erstellt. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2013.

Die Einsichtnahme in den Bericht ist jedermann gestattet. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme wird im amtlichen Bekanntmachungsorgan (Extra Blatt) der Kreisstadt Siegburg hingewiesen.

Abschnitt A
Unmittelbare Beteiligungen

Kopie

STADTBETRIEBE SIEGBURG AÖR

Organe:

Vorstand:

Herr André Kuchheuser
Herr Andreas Mast (Stellvertreter)

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 16 (ab 23.06.2014 12) weiteren Mitgliedern. Für den Vorsitzenden und die weiteren Mitglieder wurden Vertreter bestellt.

Herr Franz Huhn (Vorsitzender)
Herr Jürgen Becker
Herr Thomas Dahmann (ab 13.06.2013 bis 26.06.2014)
Frau Anna Diegeler-Mai
Frau Dr. Susanne Haase-Mühlbauer
Herr Charly Halft
Herr Michael Keller (ab 23.06.2014)
Herr Detlef Krause
Frau Ursula Muranko
Herr Michael Otter (ab 23.06.2014)
Herr Jürgen Peter
Herr Martin Rosorius (bis 23.06.2014)
Herr Tomas Salcedas (ab 23.06.2014)
Herr Frank Sauerzweig
Herr Dirk Schulte (ab 24.06.2014)
Herr Eckhard Schwill
Herr Lothar Stauch
Herr Klaus Stich (bis 17.05.2013)
Frau Astrid Thiel
Herr Ralph Wesse (ab 23.06.2014)

Öffentlicher Unternehmenszweck:

Die „Stadtbetriebe Siegburg“ haben zur eigenverantwortlichen Erfüllung unter Übertragung der insoweit bestehenden hoheitlichen Aufgaben der Kreisstadt Siegburg auf die Anstalt in dem gesetzlich möglichen Umfang folgende eigene Aufgaben:

- a. die Versorgung der Bevölkerung der Kreisstadt Siegburg mit Wasser und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.
- b. die Beseitigung des auf dem Gebiet der Kreisstadt Siegburg anfallenden Abwassers sowie, soweit erforderlich, Vorhaltung, Planung, Bau und Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen. Die Kreisstadt Siegburg überträgt der Anstalt gemäß § 53 b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) die ihr gemäß § 53 Abs. 1 LWG NRW i.V.m. § 18 a des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) obliegende Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 114 a Abs. 3 GO NRW zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung. Die Pflicht zur Aufstellung eines Abwasserbeseitigungskonzeptes verbleibt gemäß § 53 b Satz 2 LWG NRW bei der Kreisstadt Siegburg.

Stand: 31.12.2013

- c. die Entwicklung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Struktur im Gebiet der Stadt Siegburg zu fördern. Insbesondere gehören hierzu:
- aa. die Verwaltung von eigenen und fremden Grundbesitz, d.h. Erwerb, Entwicklung, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Abschluss und Veränderung von schuldrechtlichen Nutzungsüberlassungsverträgen zur Wohnraumversorgung und zur Wirtschaftsförderung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW sowie zu Zwecken des landschaftspflegerischen Ausgleichs. Dies erfolgt im Rahmen und nach Maßgabe der verbindlichen Vorgaben der Stadt Siegburg im Blick auf die Umsetzung der planungsrechtlichen und städtebaulichen Ziele. Die vorgenannten Tätigkeiten können sowohl in eigenem Namen und für eigene Rechnung, als auch als Dienstleister für die Stadt Siegburg oder deren Eigengesellschaften oder sonstige verselbstständigte Aufgabenbereiche der Stadt Siegburg erfolgen.
 - bb. die Planung und Durchführung von Erschließungs-, Hoch- und Tiefbaumaßnahmen in sonstigen Fällen,
 - cc. die Förderung der Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben jeglicher Art,
 - dd. die Durchführung, Beratung und Förderung von baunahen Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere im Bereich des Energiesparens. Der Gegenstand der Tätigkeit kann auch mittelbar verwirklicht werden, indem Beteiligungen an Gesellschaften gehalten und verwaltet werden und diese Gesellschaften den Gegenstand dann selbst unmittelbar verwirklichen.
- d. die Organisation und die Durchführung von Theater-, Literatur- und kulturellen Veranstaltungen aller Art und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Zu diesen Aufgaben gehören auch das Betreiben von Schauspiel, Musiktheater und Ballett sowie die Organisation und Durchführung (der Verleihung) des Rheinischen Literaturpreises der Kreisstadt Siegburg. Zweck der Anstalt ist es bei dieser Aufgabe, durch künstlerisch wertvolle Vorstellungen und Veranstaltungen kulturelle Bildung zu vermitteln und hierfür bei den Bürgerinnen und Bürgern Interesse und Verständnis zu wecken, zu fördern und zu vertiefen. Die Anstalt dient im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung öffentlichen Zwecken im Sinne des § 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GO NRW.
- e. das Betreiben und das Unterhalten einer Musikschule und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte zur musikalischen Ausbildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Bevölkerungskreise in konfessioneller und parteipolitischer Unabhängigkeit ohne Unterschied der Rasse, Nationalität, Religion und Geschlecht. Zu dieser Aufgabe gehören auch die Organisation und Durchführung von vokalen, instrumentalen und tänzerischen Veranstaltungen sowie fachbezogenen Arbeitstagen und Kongressen. Der Musikschulbetrieb wird durch eine Schul- und Benutzungsordnung sowie durch eine Entgeltordnung geregelt. Zur Aufgabe der Anstalt gehören ferner der Betrieb einer Musikwerkstatt und die Vornahme aller mit der Musikschule zusammenhängenden Aufgaben, insbesondere
- aa. die Förderung qualifizierter Nachwuchsmusiker und Komponisten durch die Vergabe von Stipendien, insbesondere für Auftragskompositionen, an junge hochbegabte Musiker, vor allem Komponisten.
 - bb. die Schärfung und Ergänzung des musikalischen Profils der Region durch ein Veranstaltungsprogramm, das besondere Akzente im kulturellen Angebot der Region setzt und regionale und überregionale Öffentlichkeitswirkung erzielt.

- cc. die Veröffentlichungen unter anderem von Notenerst- bzw. Neuausgaben nicht gedruckter oder nicht mehr erhältlicher Werke vor allem Engelbert Humperdincks, oder von CD-Produktionen, die aus Projekten der Musikwerkstatt erwachsen.
- dd. der Betrieb des historischen Zeughauses und ehemaligen Zollamtes in der Zeughausstraße, in dem seit Sommer 2004 die Musikwerkstatt mit Studios, Seminarräumen und Unterbringungsmöglichkeit für Gäste der Musikwerkstatt betrieben wird. Die Anstalt dient in Erfüllung dieser Aufgaben öffentlichen Zwecken im Sinne des § 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GO NRW.
- f. die Durchführung von Veranstaltungen und anderer Maßnahmen, die geeignet sind, Siegburg als Tourismusziel aufzuwerten, sowie die allgemeine Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in der Stadt Siegburg, insbesondere auch durch den Betrieb der Tourist-Information in Siegburg, durch die Organisation und Durchführung von Maßnahmen von Städtepartnerschaften sowie durch Förderung von Regionalprojekten. Die Anstalt dient in Erfüllung dieser Aufgaben öffentlichen Zwecken im Sinne des § 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 GO NRW.
- g. der Betrieb und die Unterhaltung des Stadtmuseums Siegburg und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere die Pflege, die Erforschung, Vermittlung, Dokumentation, Ergänzung und Erweiterung der Museumssammlungen und die Herausgabe von Publikationen, die die Museumssammlungen dokumentieren und einer weiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Außerdem hat die Anstalt über den Betrieb des Stadtmuseums den Auftrag, Ausstellungen aus den Bereichen Geschichte, bildende Kunst und Kunsthandwerk durchzuführen. Die Anstalt dient in Erfüllung dieser Aufgaben öffentlichen Zwecken im Sinne des § 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GO NRW.
- h. der Betrieb und die Unterhaltung der Stadtbibliothek Siegburg und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Diese Aufgabe wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass Bücher und sonstige Druckschriften sowie Bild-, Ton- und Datenträger (im folgenden Medieneinheiten genannt) im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Benutzungsordnung für Bürgerinnen und Bürger aller Bevölkerungskreise in konfessioneller und parteipolitischer Unabhängigkeit bei freiem Zugang ohne Unterschied der Rasse, Nationalität, Religion und Geschlecht zur Benutzung bereit gestellt werden. Des Weiteren können Veranstaltungen ausgerichtet werden, die dazu dienen, den Hauptzweck der Stadtbibliothek zu fördern (z. B. Lesungen, Maßnahmen der Leseförderung für Kinder und Jugendliche). Die Anstalt dient in Erfüllung dieser Aufgaben öffentlichen Zwecken im Sinne des § 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GO NRW.
- i. den Erwerb, Handel und Vertrieb von Energie aller Art, insbesondere von alternativen Energiequellen sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.
- j. den Bau bzw. den Erwerb von Infrastrukturnetzen aller Art und deren Betrieb sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.
- k. den Erwerb, den Betrieb und die Unterhaltung öffentlicher Freizeit- und Erholungsbäder nebst Hilfsbetrieben, sofern diese im Gebiet der Kreisstadt Siegburg liegen und hauptsächlich dem öffentlichen Interesse zu dienen bestimmt sind, sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

- I. den Betrieb und die Unterhaltung der Rhein-Sieg-Halle, in ihrer hauptsächlich dem öffentlichen Interesse zu dienen bestimmten Funktion als Stadt-, Veranstaltungs- und Konzerthalle, sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	203.301.567,28 €	169.265.947,15 €	163.005.586,71 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.736.551,77 €	13.881.473,77 €	15.222.182,00 €
II. Sachanlagen	190.514.014,51 €	155.358.472,38 €	147.757.403,71 €
III. Finanzanlagen	51.001,00 €	26.001,00 €	26.001,00 €
B. Umlaufvermögen	10.196.723,56 €	8.260.834,67 €	6.852.214,62 €
I. Vorräte	2.285.024,67 €	91.971,16 €	89.348,78 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.688.376,43 €	7.148.032,07 €	5.634.412,00 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	2.223.322,46 €	1.020.831,44 €	1.128.453,84 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.040,00 €	47.645,71 €	49.258,28 €
Bilanzsumme	213.567.330,84 €	177.574.427,53 €	169.907.059,61 €
A. Eigenkapital	41.003.992,41 €	42.096.585,96 €	42.683.412,55 €
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00 €	11.000.000,00 €	11.000.000,00 €
II. Kapitalrücklage	31.096.585,96 €	31.642.619,86 €	31.653.163,78 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	30.248,77 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.092.593,55 €	-576.282,67 €	30.248,77 €
B. Sonderposten	17.102.667,87 €	17.309.479,29 €	18.285.351,02 €
C. Rückstellungen	3.644.303,66 €	2.852.230,18 €	3.169.379,98 €
D. Verbindlichkeiten	151.704.925,22 €	115.304.276,76 €	105.754.153,37 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	111.441,68 €	11.855,34 €	14.762,69 €
Bilanzsumme	213.567.330,84 €	177.574.427,53 €	169.907.059,61 €

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	24.131.501,35 €	19.862.372,17 €	19.687.042,20 €
2. andere aktivierte Eigenleistungen	106.315,73 €	67.096,89 €	52.938,04 €
3. sonstige betriebliche Erträge	5.005.890,75 €	6.539.448,88 €	5.370.109,75 €
4. Materialaufwand	6.590.529,20 €	5.019.632,06 €	5.133.077,32 €
5. Personalaufwand	5.326.980,30 €	4.578.850,33 €	3.784.910,43 €
6. Abschreibungen	6.138.794,06 €	5.919.291,92 €	5.531.509,85 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.238.851,13 €	3.034.313,39 €	2.999.993,03 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	173.263,63 €	166.347,13 €	513.094,03 €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.500.000,00 €	4.200.000,00 €	3.300.651,53 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.285.338,52 €	4.160.818,56 €	4.634.590,33 €
11. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-663.521,75 €	-277.641,19 €	238.451,53 €
12. sonstige Steuern	429.071,80 €	298.641,48 €	208.202,76 €
13. = Jahresgewinn	-1.092.593,55 €	-576.282,67 €	30.248,77 €

Angaben zu Beteiligungsverhältnissen:

Die Stadtbetriebe Siegburg AöR sind mit 94 % an der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH beteiligt. Die weiteren 6 % hält die Kreisstadt Siegburg.

Angaben zum Personalbestand:

Im Jahr 2013 waren 177,75 Personen beschäftigt.

Kennzahlen:

- Anlagenintensität = 95,19%
(= Anlagenvermögen : Vermögen)
- Eigenkapitalquote = 19,20%
(= Eigenkapital : Kapital)
- Forderungsumschlaghäufigkeit = 7,1
(= Umsatzerlöse : Ø Lieferforderungen)
- Dynamischer Verschuldungsgrad = 18,2
(= Fremdkapital : operativer Cash Flow)
- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit = 1.928 T€
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit = -42.686 T€
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit = 43.225 T€
- Finanzmittelfonds am Ende der Periode = 2.223 T€
- Ø Eigenkapital = 41.550 T€
(= Anfangs-/Endbestand)/2)
- Betriebsergebnis (EBIT) = 7.915 T€
- Jahresergebnis = -1.093 T€
- Ø Gesamtkapital = 195.571 T€
(=Anfangs-/endbestand)/2)

Angaben zu wesentlichen Leistungsbeziehungen:

Zwischen der Kreisstadt Siegburg und den Stadtbetrieben Siegburg AöR finden Finanzströme in beide Richtungen statt. So erhält die AöR einen jährlichen Zuschuss zum laufenden Geschäftsbetrieb. Die Stadt erhält unter anderem Zahlungen aus Miete, Pacht, Grundsteuer, Gewerbesteuer und Kostenerstattung für diverse Aufwendungen.

KRANKENHAUS SIEGBURG BESITZGESELLSCHAFT MBH
--

Organe:

Geschäftsführer:

Herr André Kuchheuser

Aufsichtsrat:

Herr Eckhard Schwill (Vorsitzender)
Herr Hans-Christian Mai
Herr Michael Römer
Herr Heinz-Willi Höver
Herr Charly Halft
Frau Birgit Meyer
Herr Jürgen Peter
Herr Harald Eichner
Herr Frank Sauerzweig
Herr Andreas Mast

Gesellschafterversammlung:

Herr Jürgen Becker

Öffentlicher Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten der für den Betrieb des Krankenhauses Siegburg genutzten Immobilien, sowie die Beteiligung an gemeinnützigen Einrichtungen der Altenpflege.

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Die Geschäftstätigkeit der Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2013 bestand ausschließlich in der Verpachtung der Krankenhausimmobilie in der Siegburger Innenstadt an die HELIOS Klinikum Siegburg GmbH und dem Halten der Beteiligung an der Seniorenzentrum Siegburg GmbH. Der Vertrag mit der HELIOS Klinikum Siegburg GmbH über den Verkauf der Krankenhausimmobilien wurde am 10.12.2007 mit mehreren aufschiebenden Bedingungen geschlossen. Diese waren am 29.4.2010 alle eingetreten und der Kaufvertrag wurde wirksam. Mit dem Datum der Kaufpreiszahlung zum 12.5.2010 wurde die HELIOS Klinikum Siegburg GmbH Eigentümerin der Immobilie. Zum gleichen Zeitpunkt trat die Stadt Siegburg vereinbarungsgemäß (Ratsbeschluss vom 25.3.2010) in die noch valutierenden Darlehen ein, um den Überschuldungstatbestand für die GmbH zu vermeiden.

Nach dem endgültigen Vollzug des Kaufvertrages über die Krankenhausimmobilie reduziert sich der tatsächliche Gegenstand des Unternehmens lediglich auf das Halten der Beteiligung an der Seniorenzentrum Siegburg GmbH.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	1.312.133,48 €	1.312.133,48 €	1.312.133,48 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Finanzanlagen	1.312.133,48 €	1.312.133,48 €	1.312.133,48 €
B. Umlaufvermögen	300.661,85 €	348.626,34 €	445.555,37 €
I. Vorräte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	14.980,61 €	18.186,76 €	21.267,96 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	285.681,24 €	330.439,58 €	424.287,41 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	214,20 €	214,20 €	748,18 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	1.613.009,53 €	1.660.974,02 €	1.758.437,03 €
A. Eigenkapital	1.526.009,17 €	1.518.696,25 €	1.632.559,88 €
I. Gezeichnetes Kapital	1.590.000,00 €	1.590.000,00 €	1.590.000,00 €
II. Kapitalrücklage	10.148.185,17 €	10.148.185,17 €	10.148.185,17 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-10.219.488,92 €	-10.105.625,29 €	-10.208.757,37 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.312,92 €	-113.863,63 €	103.132,08 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	68.180,00 €	66.102,81 €	83.389,60 €
D. Verbindlichkeiten	18.820,36 €	76.174,96 €	42.487,55 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	1.613.009,53 €	1.660.974,02 €	1.758.437,03 €

Angaben zu Beteiligungsverhältnissen:

Die Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH ist zu 100 % an der Altenheim Siegburg GmbH beteiligt.

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. sonstige betriebliche Erträge	114.376,50 €	54.950,91 €	209.169,62 €
3. Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand	11.327,07 €	11.316,48 €	11.303,04 €
5. Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	96.846,63 €	158.778,42 €	96.174,77 €
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.110,09 €	1.279,55 €	1.440,27 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.312,92 €	-113.864,44 €	103.132,08 €
10. sonstige Steuern	0,00 €	-0,81 €	0,00 €
11. = Jahresgewinn/-fehlbetrag	7.312,92 €	-113.863,63 €	103.132,08 €

Im Berichtsjahr war durchschnittlich 1 Mitarbeiter beschäftigt.

STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT SIEGBURG MBH

Organe:

Geschäftsführer:

Herr André Kuchheuser
Herr Ralf Reudenbach

Aufsichtsrat:

Herr Franz Huhn (Vors.)
Herr Jürgen Becker (stellv. Vors.)
Herr Klaus Stich (bis Mai 2013)
Herr Martin Rosorius
Herr Karl Kierdorf
Herr Philipp Starke (bis 24.06.2014)
Herr Frank Sauerzweig
Frau Margret Werner (bis 24.06.2014)
Herr Hans Werner Müller
Herr Michael Solf (seit 13.06.2013)
Herr Stefan Rosemann (ab 24.06.2014)
Frau Sigrid Haas (ab 24.06.2014)

Gesellschafterversammlung:

Herr Eckhard Schwill

Gesellschafterausschuss:

Herr Eckhard Schwill (Vors.)

Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Entwicklung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Struktur im Gebiet der Stadt Siegburg zu fördern.

Nach der rückwirkenden Verschmelzung der „Betreutes Wohnen Siegburg GmbH“ mit der SEG zum 31.12.2003 gehört auch die langfristige Steuerung, Verwaltung und Vermietung, vorrangig von betreuten Seniorenwohnungen, ferner anderweitige Vermietungen und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten zum Unternehmenszweck.

Öffentlicher Zweck:

Es handelt sich ausnahmslos um Leistungen, die im Aufgabenbereich der Stadt Siegburg liegen und die eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner der Stadt Siegburg zum Ziele hat.

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt:

- Grundstücke zu erwerben, zu veräußern, zu vermitteln oder zu verpachten sowie grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu begründen, zu veräußern und aufzuheben,
- zur Planung, Vorbereitung und Durchführung von Erschließungs-, Hoch- und Tiefbaumaßnahmen,
- für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben jeglicher Art, Instituten oder ähnlicher Einrichtungen zu werben und die Einrichtungen, die sich im Gebiet der Stadt Siegburg ansiedeln wollen oder angesiedelt haben, bei der Beschaffung von Immobilien, Objekten, Wohnungen, Krediten usw. zu unterstützen,
- die Führung städtischer Betriebe und/oder Einrichtungen zu übernehmen.

Im Jahr 2013 wurden hierzu durch die Stadtentwicklungsgesellschaft u.a. folgende Projekte verwirklicht bzw. befinden sich in der Planungsphase:

Vermietung und Verpachtung der im Eigentum der Stadtentwicklungsgesellschaft stehenden Grundstücke bzw. Gebäude.

Verhandlungen zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Stadtgebiet Siegburg sowie Bereitstellung von eigenen Grundstücken oder Vermittlung von Fremdgrundstücken. Betreuung bei der Durchführung der vertraglichen und planungsrechtlichen Regelungen.

Führung, Verwaltung und Unterhaltung des Hallen- und Freibades an der Zeithstraße bis zum 1.6.2008. Aufgrund dringender Sanierungsmaßnahmen hat die Stadtentwicklungsgesellschaft den Betrieb und die Unterhaltung des Freizeitbades im Rahmen eines Erbbaurechts- und Dienstleistungskonzessionsvertrages vom 23.11.2007 auf den privaten Investor „s.a.b. Gesundheits- und Erlebnispark Siegburg GmbH“ zum 2.6.2008 übertragen. Es verbleiben die gemäß Personalüberleitungsvertrag festgeschriebenen Zahlungen von Personalkosten, die der Gesellschaft zu 100 % von dem Investor erstattet werden.

Betreibung des Parkzentrums „Rhein-Sieg-Halle“.
Gebäudeunterhaltung für die im Jahr 2006 auf dem „Rhenag-Gelände“ zwischen Ringstraße und Bachstraße fertig gestellte Stadthalle.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft verwaltet im Rahmen des Konzeptes „Betreutes Wohnen“ in dem Objekt Kleiberg 20 17 Wohneinheiten. Die Ende 1998 zwischen der Gesellschaft und den jeweiligen Wohnungseigentümern im Objekt Kleiberg 20 geschlossenen Bauträger-Kaufverträge mit gewerblichem Zwischenmietvertrag wurden zum 31.12.2010 aufgehoben. Die Eigentümer führen das Konzept „Betreutes Wohnen“ seit dem 1.1.2011 in eigener Regie fort.

Mit Vertrag vom 21.8.2007 zwischen der Kreisstadt Siegburg und der Stadtentwicklungsgesellschaft wurde ab dem 1.1.2008 die Betriebsführung im kaufmännischen und technischen Bereich für das Sondervermögen Abwasserwerk der Kreisstadt Siegburg übernommen. Bedingt durch den Übergang der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Kreisstadt Siegburg“ auf die Stadtbetriebe Siegburg AöR zum 1.1.2011 wurde der Betriebsführungsvertrag über die Übernahme der Betriebsführung für das Sondervermögen Abwasserwerk der Kreisstadt Siegburg aufgehoben.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Anlagevermögen	36.807.014,44 €	38.521.548,85 €	39.839.568,08 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.085,00 €	5.392,00 €	10.400,00 €
II. Sachanlagen	36.805.929,44 €	38.516.156,85 €	39.829.168,08 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Umlaufvermögen	19.490.997,62 €	20.605.877,92 €	19.821.037,56 €
I. Vorräte	18.830.030,40 €	18.830.030,40 €	18.617.434,62 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	528.460,86 €	1.758.426,83 €	1.168.899,19 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	132.506,36 €	17.420,69 €	34.703,75 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	61.813,73 €	82.651,29 €	86.178,63 €
E. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	56.359.825,79 €	59.210.078,06 €	59.746.784,27 €
A. Eigenkapital	2.729.146,84 €	2.212.752,53 €	918.304,53 €
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59 €	25.564,59 €	25.564,59 €
II. Kapitalrücklage	5.687.187,94 €	5.092.739,94 €	3.427.870,24 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.983.605,69 €	-2.905.552,00 €	-2.535.130,30 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	233.178,32 €	265.365,23 €	422.130,93 €
D. Verbindlichkeiten	53.380.858,86 €	56.666.199,50 €	58.328.588,01 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	16.641,77 €	65.760,80 €	77.760,80 €
Bilanzsumme	56.359.825,79 €	59.210.078,06 €	59.746.784,27 €

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	2.122.270,34 €	2.247.941,87 €	2.720.904,08 €
2. sonstige betriebliche Erträge	477.855,66 €	313.220,58 €	912.112,55 €
3. Materialaufwand	237.990,47 €	338.203,93 €	279.577,50 €
4. Personalaufwand	176.448,53 €	169.759,00 €	199.961,25 €
5. Abschreibungen	1.079.943,59 €	1.173.320,86 €	1.123.130,25 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.613.867,18 €	1.247.074,87 €	1.215.142,13 €
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.159,49 €	1.199,10 €	1.329,43 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.343.666,29 €	2.473.886,92 €	2.591.244,28 €
9. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.914.943,38 €	-2.839.884,03 €	-2.374.553,38 €
10. sonstige Steuern	68.662,31 €	65.667,97 €	160.576,92 €
11. = Jahresgewinn/-fehlbetrag	-2.983.605,69 €	-2.905.552,00 €	-2.535.130,30 €

Angaben zu Beteiligungsverhältnissen:

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH hält keine weiteren Beteiligungen.

Angaben zum Personalbestand:

Im Jahr 2013 waren 17 Personen beschäftigt.

SIEGBURGER PARKBETRIEBS GMBH

Organe:

Geschäftsführer:

Herr Günther Haller

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Bahram Zamani

Vertreter der Stadt:

Herr Franz Huhn
Herr Martin Rosorius
Herr Clemens Bruch
Herr Harald Eichner

Vertreter der Parkgemeinschaft:

Herr Bahram Zamani
Herr Werner Moll
Herr Winfried Schneller

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt:

Herr Eckhard Schwill

Vertreter der Parkgemeinschaft:

Herr Klaus Werner

Unternehmenszweck:

Unternehmenszweck ist der Betrieb eigener und gepachteter Garagenanlagen und sonstiger Parkflächen in Siegburg.

Öffentlicher Zweck:

Bereitstellung von ausreichendem, kostengünstigem Parkraum im Innenstadtbereich.

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Die rd. 700 Stellplätze der Parkzentren Holzgasse und Kaiserstraße wurden neben den Dauerparkern von insgesamt 233.800 Kurzparkern genutzt.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Austehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Anlagevermögen	17.861,50 €	18.581,50 €	22.258,00 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	14.361,50 €	15.081,50 €	18.758,00 €
III. Finanzanlagen	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
D. Umlaufvermögen	174.097,54 €	132.092,25 €	121.900,80 €
I. Vorräte	3.293,88 €	3.501,42 €	2.962,81 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	73.726,25 €	87.885,27 €	37.475,96 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	97.077,41 €	40.705,56 €	81.462,03 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.125,80 €	11.239,93 €	5.993,58 €
F. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	196.084,84 €	161.913,68 €	150.152,38 €
A. Eigenkapital	14.739,97 €	14.739,97 €	14.739,97 €
I. Gezeichnetes Kapital	14.060,52 €	14.060,52 €	14.060,52 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	679,45 €	679,45 €	679,45 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	17.508,23 €	16.886,24 €	12.808,28 €
D. Verbindlichkeiten	163.746,30 €	130.287,47 €	122.544,13 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	90,34 €	0,00 €	60,00 €
Bilanzsumme	196.084,84 €	161.913,68 €	150.152,38 €

Stand: 31.12.2013

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	738.475,52 €	658.084,95 €	666.696,94 €
2. sonstige betriebliche Erträge	5.445,66 €	8.234,82 €	10.863,44 €
3. Materialaufwand	396.513,79 €	349.676,18 €	350.616,07 €
4. Personalaufwand	246.505,09 €	239.274,11 €	228.264,57 €
5. Abschreibungen	4.239,93 €	4.141,19 €	2.604,14 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	126.289,41 €	109.894,31 €	89.417,26 €
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73,74 €	0,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	459,93 €	332,65 €	518,13 €
9. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.013,23 €	-36.998,67 €	6.140,21 €
10. sonstige Steuern	66.021,38 €	72.066,38 €	35.693,23 €
11. = Jahresgewinn/-fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mitgesellschafter:

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Siegburg besteht an der Siegburger Parkbetriebs GmbH eine Beteiligung der Parkgemeinschaft Siegburg e.V. die sich wie folgt darstellt:

<u>Gesellschafter</u>	<u>wertmäßiger Anteil</u>	<u>relativer Anteil</u>
Kreisstadt Siegburg	12,782,30 €	50,00 %
Parkgemeinschaft Siegburg e.V.	<u>12,782,29 €</u>	<u>50,00 %</u>
	<u>25,564,59 €</u>	<u>100,00 %</u>

Beteiligungen:

Stadtmarketing Siegburg GmbH

Zahlungsverkehr:

Seitens der Stadt Siegburg erfolgen je nach Ergebnissituation Zahlungen an die Siegburger Parkbetriebs GmbH zwecks Ergebnisausgleich. Diese Zahlungen betragen in den Jahren 2011 bis 2013:

2011:	29.553,02 €
2012:	72.066,38 €
2013:	55.516,90 €

PAULINE VON MALLINCKRODT GMBH,
SIEGBURG

Organe:

Geschäftsführer:

Herr Dieter Gessner

Gesellschafterversammlung:

Für die Kreisstadt Siegburg:

Dr. Norbert Krudewig

Vertreter:

Frau Nicole Waloßek

Für die Kongregation der Schwestern der
Christlichen Liebe in Paderborn:

Provinzialoberin

Schwester Agathe Schuppert

Herr Karl-Josef Trachternach

Für die Kirchengemeinde St. Servatius:

Frau Elisabeth Willscheid

Herr Dr. Wolfgang Baum

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines Heimes zur ständigen oder vorübergehenden Unterbringung von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen, deren Erziehung, Betreuung und Verpflegung.

Öffentlicher Zweck:

Siehe Unternehmenszweck

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Es wurde ein ausreichendes Leistungsspektrum angeboten. Über die Grundziele und deren Umsetzung wird durch die Gesellschaft eine umfangreiche Leistungsbeschreibung und Qualitätsentwicklung erstellt und ständig fortgeschrieben.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	5.064.053,39 €	5.184.200,47 €	5.270.660,95 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.091,70 €	14.456,00 €	17.007,00 €
II. Sachanlagen	4.971.750,12 €	5.084.949,39 €	5.164.275,36 €
III. Finanzanlagen	80.211,57 €	84.795,08 €	89.378,59 €
B. Umlaufvermögen	2.209.582,80 €	1.865.010,76 €	1.700.068,09 €
I. Vorräte	13.840,02 €	14.260,69 €	13.901,12 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenständ	785.751,56 €	905.936,80 €	717.793,38 €
III. Wertpapiere	214.175,07 €	215.155,58 €	212.049,42 €
IV. Kassenbestand	1.195.816,15 €	729.657,69 €	756.324,17 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	238,11 €	190,49 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	7.273.636,19 €	7.049.449,34 €	6.970.919,53 €
A. Eigenkapital	3.664.846,51 €	3.461.089,81 €	3.221.852,07 €
I. Gezeichnetes Kapital	766.937,82 €	766.937,82 €	766.937,82 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	2.694.151,99 €	2.454.914,25 €	2.275.136,49 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	203.756,70 €	239.237,74 €	179.777,76 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	667.418,55 €	695.126,68 €	722.332,25 €
C. Rückstellungen	653.448,51 €	468.079,27 €	396.542,43 €
D. Verbindlichkeiten	2.250.584,20 €	2.390.655,71 €	2.626.899,36 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	37.338,42 €	34.497,87 €	3.293,42 €
Bilanzsumme	7.273.636,19 €	7.049.449,34 €	6.970.919,53 €

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	7.304.710,24 €	6.706.558,07 €	6.546.524,76 €
2. sonstige betriebliche Erträge	642.827,49 €	612.525,19 €	369.309,25 €
3. Materialaufwand	441.665,89 €	420.037,00 €	397.268,33 €
4. Personalaufwand	5.881.683,91 €	5.472.781,76 €	5.048.920,08 €
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zi	28.308,13 €	32.516,86 €	36.513,00 €
6. Abschreibungen	349.322,27 €	348.417,36 €	331.219,51 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.033.725,66 €	796.336,73 €	914.745,89 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.771,99 €	12.744,42 €	12.265,84 €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	980,51 €	883,84 €	4.790,98 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.482,91 €	86.650,11 €	87.890,30 €
11. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	203.756,70 €	239.237,74 €	179.777,76 €
12. + außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13. = Jahresgewinn/-fehlbetrag	203.756,70 €	239.237,74 €	179.777,76 €

Mitgesellschafter:

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Siegburg an der Kinderheim Pauline von Mallinckrodt GmbH bestehen noch weitere Beteiligungen, die sich wie folgt darstellen:

<u>Gesellschafter</u>	<u>wertmäßiger Anteil</u>	<u>relativer Anteil</u>
Kreisstadt Siegburg	191.734,46 €	25,00 %
Kirchengemeinde St. Servatius	383.468,92 €	50,00 %
Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe in Paderborn	<u>191.734,46 €</u>	<u>25,00 %</u>
	<u>766.937,82 €</u>	<u>100,00 %</u>

Angaben zum Personalbestand:

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 164 Mitarbeiter beschäftigt.

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT EG SIEGBURG
--

Organe:

Vorstand:

Herr Volker Gördes
Herr Heinz Neumann

hauptamtlich/geschäftsführend
nebenamtlich

Aufsichtsrat:

Herr Jürgen Wipperfürth	(Vorsitzender)
Frau Ursula Bäuerle	(stellv. Vorsitzende)
Herr Oliver Höntsch	
Herr Hans-Georg Schult	
Herr Gernot Birck (bis 24.06.2013)	
Eckhard Schwill (ab 24.06.2013)	

Mitgliederversammlung: umfasst alle Mitglieder (1.129 Personen)

Unternehmenszweck:

Vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Öffentlicher Zweck:

Errichtung preisgünstigen Wohnraums für breite Schichten der Bevölkerung unter Finanzierung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten.

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Durch zeitgemäße, umfangreiche Sanierungsmaßnahmen konnte der Bestand an günstigem Wohnraum gehalten werden. Neben ständigen Verbesserungen und Modernisierungen aus Anlass von Reparaturen werden die Wohnungen im Zuge von Mieterwechseln grundsätzlich umfassend saniert. Ein erheblicher Anteil der Wohnungen stammt aus den 50er und frühen 60er Jahren. Folglich wurden u. a. :

- Steinholzböden durch schwimmenden Estrich und Kunststoff-Bodenbelag ersetzt
- Türen und Türrahmen entfernt und durch Stahlzargen und Normtüren ersetzt
- Wohnungsabschlussüren gegen einbruchssichere Türen ersetzt
- Gasthermen (Heizung und Warmwasser) in den Keller verlegt
- Elektroinstallationen erneuert und erweitert (mit Starkstromanschluss)
- Sanitäre Installationen überprüft, ggf. erneuert/verändert
- Küchen und Bäder gefliest / vorhandene Fliesen erneuert
- z. T. wurden Balkone versetzt und Wohnungszuschnitte verändert
- z. T. wurden die Haustüranlagen mit Briefkästen erneuert
- Sprech- und Schließanlagen eingebaut
- Wärmedämmungen verbessert

Stand: 31.12.2013

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	28.039.514,75 €	28.637.699,45 €	27.093.407,08 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.501,00 €	9.119,00 €	12.468,00 €
II. Sachanlagen	28.033.013,75 €	28.628.580,45 €	27.080.939,08 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Umlaufvermögen	3.341.874,29 €	3.611.217,98 €	3.859.118,37 €
I. Vorräte	1.577.984,10 €	1.545.007,56 €	1.551.503,75 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	41.011,14 €	51.789,69 €	54.855,51 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	1.722.879,05 €	2.014.420,73 €	2.252.759,11 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.285,20 €	1.285,20 €	7.116,94 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	31.382.674,24 €	32.250.202,63 €	30.959.642,39 €
A. Eigenkapital	11.180.049,18 €	10.755.205,49 €	10.221.118,39 €
I. Gezeichnetes Kapital	2.085.989,12 €	2.084.325,64 €	2.082.418,37 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	9.048.156,42 €	8.627.484,07 €	8.094.738,41 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	45.903,64 €	43.395,78 €	43.961,61 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	48.158,03 €	48.435,75 €	45.040,85 €
D. Verbindlichkeiten	20.154.467,03 €	21.446.561,39 €	20.693.483,15 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	31.382.674,24 €	32.250.202,63 €	30.959.642,39 €

Kennzahlen:

Eigenkapitalquote: 35,2%

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit: 1.083 T€

Cashflow aus Investitionstätigkeit: -380 T€

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit: -994T€

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	5.623.656,13 €	5.535.390,43 €	5.328.616,42 €
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	32.976,54 €	-6.496,19 €	127.504,45 €
3. andere aktivierte Eigenleistungen	30.341,00 €	48.000,00 €	42.000,00 €
4. sonstige betriebliche Erträge	180.040,78 €	155.568,71 €	158.079,50 €
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.153.006,82 €	2.997.888,43 €	3.217.177,38 €
6. Personalaufwand	509.914,01 €	475.098,96 €	594.648,64 €
5. Abschreibungen	1.008.414,26 €	988.242,38 €	900.646,14 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	228.296,85 €	142.105,52 €	176.342,85 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.820,59 €	15.110,24 €	16.038,78 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	514.622,14 €	573.352,80 €	600.699,21 €
10. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	462.580,96 €	570.885,10 €	182.724,93 €
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12. sonstige Steuern	465,32 €	445,32 €	545,32 €
13. = Jahresgewinn/-fehlbetrag	45.903,64 €	43.395,78 €	43.961,61 €

Stand: 31.12.2013

Insgesamt bestehen bei 1.129 Mitgliedern 8.267 Geschäftsanteile, von denen die Kreisstadt Siegburg 351 Stück hält.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt.

Kopie

STADTBAHNGESELLSCHAFT RHEIN-SIEG MBH I.L.
--

Organe:

Geschäftsführer/Liquidatoren:

Herr Reining
Herr Schwarze

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat wurde mit Vertrag vom 21.12.2009 aufgelöst. Seine Aufgaben werden durch die Gesellschafterversammlung wargenommen.

Öffentlicher Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde. Auf den Teilbereich Betrieb ist derzeit verzichtet worden; er wird von den drei in der Region tätigen Verkehrsbetrieben durchgeführt. Die Gesellschaft dient ausschließlich dem öffentlichen Nahverkehr.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen haben sich jedoch die wirtschaftliche Situation und die Zukunftsperspektive der Gesellschaft verschlechtert. Da wesentliche Änderungen in den nächsten Jahren nicht zu erwarten und insbesondere neue größere Investitions- und Zuschussmaßnahmen nicht absehbar sind, hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.01.2008 beschlossen.

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Die Stadtbahngesellschaft hat nur noch zur Aufgabe, Bau- und Zuschussmaßnahmen der Vergangenheit entsprechend abzuwickeln. Sobald dies erfolgt ist, wird die Gesellschaft liquidiert.

Mitgesellschafter:

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Siegburg an der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg GmbH i.L. bestehen noch weitere Beteiligungen, die sich wie folgt darstellen:

Gesellschafter	wertmäßiger Anteil	relativer Anteil
Kreisstadt Siegburg	20.467,71 €	2,63 %
Stadt Köln	389.120,00 €	50,00 %
Bundesstadt Bonn	158.683,14 €	20,39 %
Stadt Brühl	25.604,10 €	3,29 %
Stadt Bergisch Gladbach	25.604,10 €	3,29 %
Stadt Bad Honnef	15.331,33 €	1,97 %
Stadt Königswinter	20.467,71 €	2,63 %
Stadt Wesseling	15.331,33 €	1,97 %
Stadt Hürth	30.740,48 €	3,95 %
Gemeinde Alfter	10.272,77 €	1,32 %
Stadt Bornheim	15.331,33 €	1,97 %
Stadt Sankt Augustin	20.467,71 €	2,63 %
Rhein-Sieg-Kreis	10.272,77 €	1,32 %
Rhein-Erft-Kreis	10.272,77 €	1,32 %
Stadt Niederkassel	10.272,77 €	1,32 %
	<u>778.240,00 €</u>	<u>100,00 %</u>

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €	7.779,35 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	7.779,35 €
B. Umlaufvermögen	349.891,88 €	540.366,68 €	538.974,47 €
I. Vorräte	153.340,23 €	153.340,23 €	198.940,23 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	67.403,80 €	205.519,13 €	71.915,77 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	129.147,85 €	181.507,32 €	268.118,47 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10.735.237,45 €	3.699.246,43 €	3.915.129,46 €
Bilanzsumme	11.085.129,33 €	4.239.613,11 €	4.461.883,28 €
A. Eigenkapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
I. Gezeichnetes Kapital	778.240,00 €	778.240,00 €	778.240,00 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-11.513.477,45 €	-4.477.486,43 €	-4.693.369,46 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10.735.237,45 €	3.699.246,43 €	3.915.129,46 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	10.701.657,00 €	3.903.322,86 €	4.128.242,90 €
D. Verbindlichkeiten	383.472,33 €	336.290,25 €	333.640,38 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	11.085.129,33 €	4.239.613,11 €	4.461.883,28 €

Stand: 31.12.2013

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	0,00 €	51.026,00 €	0,00 €
2. Veränderung des Bestands an unfertigen	0,00 €	-45.600,00 €	7.991,67 €
3. sonstige betriebliche Erträge	10.062,50 €	5.018,84 €	442,09 €
4. Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	7.991,67 €
5. Personalaufwand	27.320,21 €	19.144,50 €	18.138,96 €
6. Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	188.197,95 €	204.273,73 €	244.104,19 €
8. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagen	0,00 €	62,24 €	93,31 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	428,68 €	1.599,19 €
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts	-205.425,66 €	-212.482,47 €	-260.108,56 €
13. Außerordentliche Aufwendungen	-7.001.464,79 €	-8.416,96 €	-26.673,90 €
14. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
15. = Jahresfehlbetrag	-7.206.890,45 €	-220.899,43 €	-282.782,46 €
16. Verlustvortrag	-4.477.486,43 €	-4.693.369,46 €	-4.529.866,43 €
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
17. Einzahlung von Gesellschafternachschrü	170.899,43 €	436.782,46 €	123.279,43 €
18. = Bilanzverlust	-11.513.477,45 €	-4.477.486,43 €	-4.693.369,46 €

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschafterversammlung stimmte am 21.12.2009 der Änderung des Gesellschaftsvertrages zu. Dieser sieht u.a. den Verzicht auf einen Aufsichtsrat vor. Die Eintragung ist Handelsregister erfolgte am 02.03.2010.

Zahlungsverkehr:

Es erfolgen jährliche Zahlungen seitens der beteiligten Kommunen um den Bilanzverlust auszugleichen. Diese erfolgen proportional zu den prozentualen Anteilen der Kommunen an der Gesellschaft. Die Zahlungen der Jahre 2011 – 2013 lauteten wie folgt:

2011: 7.546,91 €
2012: 5.813,14 €
2013: 5.444,49 €

<p>BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO BONN/RHEIN-SIEG GMBH & Co KG</p>
--

Organe:

Geschäftsführer:

Herr Dietmar Henkel
Herr Wolfgang Schmitz-Vianden

Gesellschafterversammlung:

Stadt Bonn:	Frau Kappel
Stadt Bornheim:	Herr Dr. Kuhn
Stadt Meckenheim:	Herr Spilles
Rhein-Sieg-Kreis:	Herr Bausch
Stadt Siegburg:	Herr Rosorius
RBR Rundfunk Beteiligungsgesellschaft Bonn-Rhein-Sieg mbH & CO KG:	Herr DuMont Schütte

Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- 1.) Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- 2.) Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und zur Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- 3.) Für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- 4.) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Öffentlicher Zweck:

Siehe Unternehmenszweck

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Die erforderlichen Mittel und Produktionshilfen wurden zur Verfügung gestellt. Auch die nach dem Landesrundfunkgesetz vorgeschriebene Übernahme der Kosten der Veranstaltergemeinschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg e.V. ist erfolgt. Die mit der Veranstaltergemeinschaft abgestimmten Werbemaßnahmen wurden vollständig durchgeführt.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	289.495,59 €	335.817,59 €	135.117,59 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.110,00 €	357,00 €	515,00 €
II. Sachanlagen	254.821,00 €	309.896,00 €	384.617,00 €
III. Finanzanlagen	25.564,59 €	25.564,59 €	25.564,59 €
B. Umlaufvermögen	1.033.409,27 €	995.929,21 €	979.939,27 €
I. Vorräte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.032.912,63 €	995.519,08 €	979.721,02 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	496,64 €	410,13 €	218,25 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.250,00 €	1.750,00 €	2.250,00 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	1.324.154,86 €	1.333.496,80 €	1.201.093,66 €
A. Eigenkapital	511.291,88 €	511.291,88 €	511.291,88 €
I. Gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	84.888,82 €	99.884,90 €	121.565,46 €
D. Verbindlichkeiten	727.974,16 €	722.320,02 €	760.028,52 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	1.324.154,86 €	1.333.496,80 €	1.201.093,66 €

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	2.985.517,18 €	2.900.061,34 €	3.077.764,06 €
2. sonstige betriebliche Erträge	68.456,63 €	74.582,15 €	58.989,65 €
3. Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand	5.270,06 €	7.208,42 €	1.097,97 €
5. Abschreibungen	62.355,32 €	83.821,27 €	75.221,53 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.315.690,46 €	2.230.530,17 €	2.425.143,77 €
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,30 €	419,48 €	365,57 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.545,09 €	11.340,38 €	13.125,07 €
9. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	657.363,18 €	642.162,73 €	644.724,57 €
10. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. = außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12. sonstige Steuern	2.475,02 €	1.039,69 €	1.066,31 €
13. = Jahresgewinn	543.701,44 €	538.729,04 €	543.187,26 €

Mitgesellschafter:

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Siegburg an der Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co KG bestehen noch weitere Beteiligungen, die sich wie folgt darstellen:

Stand: 31.12.2013

Gesellschafter	wertmäßiger Anteil	relativer Anteil
Kreisstadt Siegburg	33.233,97 €	6,50 %
RBR Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	383.468,91 €	75,00 %
Stadt Bonn/Stadtwerke Bonn	63.911,49 €	12,50 %
Rhein-Sieg-Kreis	25.564,59 €	5,00 %
Stadt Bornheim	2.556,46 €	0,50 %
Stadt Meckenheim	<u>2.556,46 €</u>	<u>0,50 %</u>
	<u>511.291,88 €</u>	<u>100,00 %</u>

Angaben zum Personalbestand

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Zahlungsverkehr:

Seitens der Betriebsgesellschaft erfolgen jährlich anteilige Gewinnausschüttungen. Diese betragen für die Jahre 2011 bis 2013:

2011:	35.662,25 €
2012:	35.892,82 €
2013:	36.611,87 €

STADTMARKETING SIEGBURG GMBH

Organe:

Geschäftsführer:

Herr André Kuchheuser

Aufsichtsrat:

Herr Michael Schmandt (Vorsitzender)
Herr Martin Rosorius (stellv. Vorsitzender)
Herr Ralf Reudenbach
Herr Ferdinand Büchel
Herr Lothar Stauch
Frau Elisabeth Willscheid
Herr Frank Sauerzweig
Frau Doris Römer
Herr Dirk Bellmann
Herr Detlef Damböck
Herr Christoph-Konrad Machens
Herr Karl-Heinz Grunge

Gesellschafterversammlung:

Frau Maria Burgemeister
(Kreisstadt Siegburg)

Frau Andrea Grabowsky
(Stadtmarketing Siegburg e.V.)

Herr Karl Heinz Hömen
(Verkehrsverein Siegburg)

Herr Günther Haller
(Siegburger Parkbetriebs GmbH)

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung, Verbreitung und Umsetzung von Konzepten bzw. Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Wirtschaftskraft und die Lebensqualität in Siegburg zu erhalten und zu verbessern.

Öffentlicher Zweck:

Siehe Unternehmenszweck

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen der Wirtschaftsförderung (Stadtmarketing Siegburg e.V., Verkehrsverein e.V., Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg mbH u.s.w.) hat die Stadtmarketing Siegburg GmbH im Jahr 2013 zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um den Standort Siegburg zu stärken und werblich herauszustellen. Besonders verwiesen wird auf die Veranstaltung von drei verkaufsoffenen Sonntagen, zwei Französischen Märkten, die Einführung des „Langen Donnerstags“, die Vorbereitung des Winter- und des Sommerschlussverkaufs, die Weihnachtsbeleuchtung und auf zahlreiche Werbemaßnahmen in den Printmedien sowie in Radio Bonn-Rhein-Sieg.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	4.062,00 €	5.159,00 €	6.256,00 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	142,00 €	172,00 €	202,00 €
II. Sachanlagen	3.920,00 €	4.987,00 €	6.054,00 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Umlaufvermögen	36.412,20 €	49.422,62 €	54.859,47 €
I. Vorräte	0,00 €	0,00 €	845,00 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	17.646,00 €	8.088,72 €	1.036,01 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	18.766,20 €	41.333,90 €	52.978,46 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	40.474,20 €	54.581,62 €	61.115,47 €
A. Eigenkapital	24.680,99 €	41.689,24 €	48.255,28 €
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-8.310,76 €	-1.744,72 €	-1.064,60 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.008,25 €	-6.566,04 €	-680,12 €
VI. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
C. Rückstellungen	2.356,00 €	2.307,03 €	2.472,03 €
D. Verbindlichkeiten	13.437,21 €	10.585,35 €	10.388,16 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	40.474,20 €	54.581,62 €	61.115,47 €

Stand: 31.12.2013

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Umsatzerlöse	26.206,94 €	26.804,09 €	27.500,42 €
2. sonstige betriebliche Erträge	39,13 €	343,19 €	0,00 €
3. Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	51,57 €
5. Abschreibungen	1.097,00 €	1.942,00 €	1.942,00 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	42.157,32 €	31.787,56 €	26.263,60 €
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	14,35 €	76,63 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.008,25 €	-6.567,93 €	-680,12 €
10. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
11. = außerordentliches Ergebnis	-17.008,25 €	-6.567,93 €	-680,12 €
12. sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13. = Jahresgewinn	-17.008,25 €	-6.566,04 €	-680,12 €

Mitgesellschafter:

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Siegburg an der Stadtmarketing Siegburg GmbH bestehen noch weitere Beteiligungen, die sich wie folgt darstellen:

Gesellschafter	wertmäßiger Anteil	relativer Anteil
Kreisstadt Siegburg	25.000,00 €	50,00 %
Stadtmarketing Siegburg e.V.	14.500,00 €	29,00 %
Verkehrsverein Siegburg e.V.	7.000,00 €	14,00 %
Siegburger Parkbetriebsgesellschaft mbH	3.500,00 €	7,00 %
	<u>50.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>

Angaben zum Personalbestand:

Im Jahr 2013 waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Abschnitt B
Mittelbare Beteiligung

Kopie

SENIORENZENTRUM SIEGBURG GMBH

Organe:

Geschäftsführer:

Herr André Kuchheuser
Frau Ludmilla Becker

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat wurde mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 11.07.2002 aufgelöst. Die Funktionen des Aufsichtsrates nimmt die Gesellschafterin war.

Gesellschafter:

Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn André Kuchheuser.

Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere der Altenhilfe.

Öffentlicher Zweck:

Siehe Unternehmenszweck

Erreichen des öffentlichen Zweckes:

Der Unternehmens- und öffentliche Zweck wurde insbesondere durch die Betreuung von durchschnittlich 200 Bewohnern des Seniorenzentrums Am Hohen Ufer in der stationären Pflege erreicht. Daneben wurden ambulante Altenpflege insbesondere im Wohnheim des Seniorenzentrums sowie offene Veranstaltungen für Senioren vor allem kultureller Art geboten.

Darstellung der wesentlichen Bilanzpositionen (Aktiva/Passiva):

	2013	2012	2011
A. Anlagevermögen	1.445.608,03 €	1.526.379,71 €	1.619.397,90 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.552,00 €	31.279,00 €	35.326,00 €
II. Sachanlagen	1.400.056,03 €	1.470.100,71 €	1.559.071,90 €
III. Finanzanlagen	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
B. Umlaufvermögen	1.897.777,23 €	1.589.285,29 €	1.268.237,39 €
I. Vorräte	11.991,43 €	6.207,38 €	12.946,34 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	439.055,84 €	289.075,58 €	265.975,11 €
III. Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Kassenbestand	1.446.729,96 €	1.294.002,33 €	989.315,94 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.528,16 €	9.580,47 €	6.956,50 €
D. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	3.353.913,42 €	3.125.245,47 €	2.894.591,79 €
A. Eigenkapital	1.797.583,84 €	1.411.722,78 €	1.268.764,96 €
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.600,00 €	1.022.600,00 €	1.022.600,00 €
II. Kapitalrücklage	289.533,48 €	289.533,48 €	289.533,48 €
III. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	99.589,30 €	-43.368,52 €	-279.753,88 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	385.861,06 €	142.957,82 €	236.385,36 €
B. Sonderposten	116.043,00 €	132.190,00 €	142.455,00 €
C. Rückstellungen	135.483,97 €	209.588,00 €	155.688,00 €
D. Verbindlichkeiten	1.068.472,45 €	1.178.237,61 €	1.145.725,17 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	236.330,16 €	193.507,08 €	181.958,66 €
Bilanzsumme	3.353.913,42 €	3.125.245,47 €	2.894.591,79 €

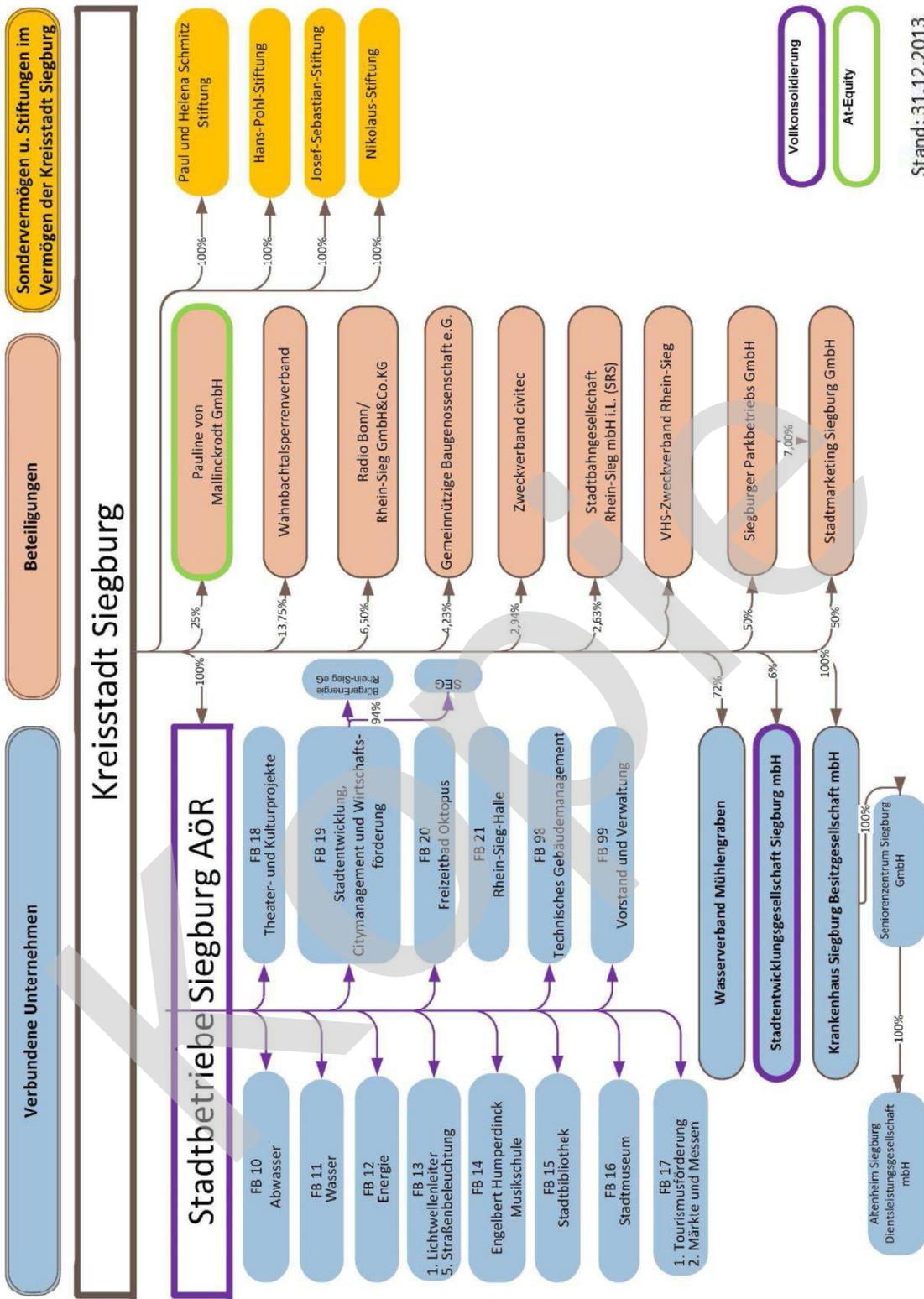
Stand: 31.12.2013

Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	2012	2011
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	4.736.412,83 €	4.651.388,16 €	4.527.595,80 €
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.248.455,81 €	2.184.485,33 €	2.178.948,00 €
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	147.119,50 €	142.081,00 €	132.480,00 €
4. Erträge aus Leistungen, nicht PflegeVG	296.070,70 €	238.966,33 €	216.772,54 €
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	1.798.728,89 €	1.791.841,78 €	1.754.361,21 €
6. Andere aktivierte Eigenleistung	65,20 €	9.398,76 €	1.218,51 €
7. sonstige betriebliche Erträge	1.140.088,24 €	981.892,17 €	969.998,02 €
8. Materialaufwand	2.219.870,19 €	2.991.743,32 €	3.638.446,80 €
9. Personalaufwand	4.987.528,47 €	3.978.359,78 €	3.168.848,23 €
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	5.185,03 €	3.847,82 €	1.456,85 €
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	319.840,53 €	215.236,28 €	129.307,94 €
12. Mieten, Pachten, Leasing	2.220.402,62 €	2.230.522,99 €	2.189.946,04 €
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	16.147,00 €	14.265,00 €	15.107,00 €
14. Abschreibungen	217.543,14 €	230.029,29 €	205.217,40 €
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	241.124,00 €	244.044,02 €	248.474,22 €
16. sonstige betriebliche Aufwendungen	24.771,64 €	34.824,89 €	27.364,44 €
17. Erträge aus Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
18. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	865,98 €	3.737,33 €	5.044,18 €
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.700,55 €	27.832,07 €	28.918,38 €
20. = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120.987,98 €	61.615,40 €	163.545,59 €
21. außerordentliche Erträge	243.773,08 €	63.842,42 €	72.839,77 €
22. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
23. weitere Erträge	21.100,00 €	17.500,00 €	0,00 €
24. = außerordentliches Ergebnis	264.873,08 €	81.342,42 €	72.839,77 €
25. sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
26. = Jahresgewinn	385.861,06 €	142.957,82 €	236.385,36 €

Angaben zum Personalbestand:

Im Jahr 2013 waren 146 Mitarbeiter beschäftigt.



Kreisstadt Siegburg

Politische Verhältnisse

Kommune: Die Kreisstadt Siegburg liegt rechtsrheinisch in einem südöstlichen Ausläufer der Kölner Bucht und ist seit dem Jahr 1969 Kreisstadt des Rhein-Sieg-Kreises.

Stadtrat: Der Stadtrat der Kreisstadt Siegburg besteht aus 44 Mitgliedern und ist für 5 Jahre bis zum Herbst 2014 gewählt.

Die Sitzverteilung stellt sich wie folgt dar:

CDU:	24 Sitze
SPD:	8 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:	6 Sitze
FDP:	3 Sitze
LINKE:	2 Sitze
Volksabstimmung:	1 Sitz

Ab Juni 2014 besteht der Rat der Kreisstadt Siegburg aus 46 Mitgliedern und ist für 6 Jahre bis zum Mai 2020 gewählt.

Die Sitzverteilung stellt sich wie folgt dar:

CDU:	23 Sitze
SPD:	10 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:	6 Sitze
FDP:	2 Sitze
LINKE:	2 Sitze
AfD:	2 Sitze
Volksabstimmung:	1 Sitz

Bürgermeister: Franz Huhn CDU

1. stellvertretende Bürgermeister: Martin Rosorius CDU
(bis Mai 2014)
Dr. Susanne Haase-Mühlbauer CDU
(ab Juni 2014)

2. stellvertretende Bürgermeister: Dr. Susanne Haase-Mühlbauer CDU
(bis Mai 2014)
Stefan Rosemann SPD
(ab Juni 2014)

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

3. stellvertretende Bürgermeister:

Tomas Salcedas
(ab Juni 2014)

CDU

Fraktionsvorsitzende:

CDU:

Jürgen Becker

SPD:

Frank Sauerzweig

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Astrid Thiel

FDP:

Jürgen Peter

LINKE:

Michael Otter

AfD:

Ralph Wesse

(ab Juni 2014)

Ausschüsse:

Der Rat bildet folgende Ausschüsse:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Beschwerdeausschuss
- Ausschuss für kommunale Gesellschaftspolitik
- Kulturausschuss
- Liegenschafts- und Wirtschaftsförderungsausschuss
- Ausschuss für Partner- und Patenschaften
- Planungsausschuss
- Schulausschuss
- Sportausschuss
- Betriebsausschuss
- Umweltausschuss
- Bau- und Sanierungsausschuss Rathaus
(ab Juni 2014)
- Stadtwerkeausschuss
(ab Juni 2014)

Haushaltssatzung:

Die Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2013/2014 wurde vom Rat der Kreisstadt Siegburg am 13. Dezember 2012 beschlossen.

Die 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2013/2014 wurde vom Rat der Kreisstadt Siegburg am 13. Juni 2013 beschlossen, die 2. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung am 18. Dezember 2014.

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Beteiligungsquote:

- | | |
|---|-----------|
| - Stadtbetriebe Siegburg AöR | 100,00 % |
| - Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg GmbH | (94,00 %) |
| | 6,00 % |

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Equity konsolidierte Unternehmen:

	<u>Beteiligungsquote:</u>
- Pauline von Mallinckrodt GmbH	25,00 %

Anteile an verbundenen Unternehmen:

	<u>Beteiligungsquote:</u>
- Krankenhaus Siegburg Besitzgesellschaft mbH	100,00 %
- Wasserverband Mühlengraben	72,00 %

Übrige Beteiligungen:

	<u>Beteiligungsquote:</u>
- Stadtmarketing Siegburg GmbH	50,00 %
- Siegburger Parkbetriebsgesellschaft mbH	50,00 %
- Wahnbachtalsperrenverband	13,75 %
- Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG	6,50 %
- Gemeinnützige Baugenossenschaft e. G. Siegburg	4,33 %
- Zweckverband civitec	2,94 %
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	2,63 %

Sondervermögen/Stiftungen:

	<u>Beteiligungsquote:</u>
- Paul und Helena Schmitz-Stiftung	100,00 %
- Josef-Sebastian-Stiftung	100,00 %
- Nikolaus-Stiftung für Kinder und Jugendliche in Siegburg	100,00 %
- Hans-Pohl-Stiftung (zum 31. Dezember 2013 ausgelaufen)	100,00 %

Einwohner:

42.267 (Stand: 01.01.2015)

Fläche:

Das Gebiet der Kreisstadt Siegburg umfasst eine Fläche von 2.347 ha (= 23,47 km²)

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

DokID:

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offensbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

10 Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruf der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.